



VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

JAHRESFINANZBERICHT 2016

Inhaltsverzeichnis

Teil A	VST-Gruppe
4	Konzernlagebericht
23	Konzernabschluss
118	Bestätigungsvermerk
121	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Teil B	VST BUILDING TECHNOLOGIES AG
Teil C	Impressum / Haftungsbeschränkung



VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

KONZERNLAGEBERICHT 2016

Konzernlagebericht der VST-Gruppe zum 31. Dezember 2016

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Wirtschaftliche Lage

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) erwartet in ihrem Bericht „Konjunktur aktuell“ vom Juni 2016 einen leichten Aufschwung der österreichischen Wirtschaft. Laut WIFO Monatsberichten hat sich das Wachstum im ersten Halbjahr 2016 verstärkt, im zweiten Quartal hat sich das BIP gegenüber der Vorperiode um 0,3 % erhöht. Der Konsum der privaten Haushalte ist im ersten Halbjahr 2016 gestiegen. Dies wurde von Sondereffekte getrieben, wie die im Jänner 2016 umgesetzte Steuerreform sowie Einsparungen aufgrund weiterhin niedriger Energiepreise. Nach einem starken Anstieg Anfang des Jahres sind die österreichischen Güterexporte im März 2016 um 1,8 % zurückgegangen. Gemäß Berechnungen von Statistik Austria und OeNB ergibt sich für das erste Quartal ein Plus von 0,6 %. Die wichtigsten Exportwaren wie Maschinen und Fahrzeuge haben sich im Vergleich zu den gesamten Exporten leicht über dem Durchschnitt entwickelt. Laut dem OeNB-Bericht sind die Exportindikatoren im April und Mai 2016 leicht gewachsen.

Laut OeNB-Bericht vom März 2017 stand die europäische Wirtschaft in 2016 vor vielen Herausforderungen, wie das schwächste Wachstum des Welthandels seit 2009, geopolitischen Spannungen im Nahen Osten, Terroranschlägen in einigen Euroländern oder der EU-Austritt des Vereinigten Königreichs. Trotzdem wies der Euroraum ein moderates Wachstum auf. Die österreichische Wirtschaft ist im vierten Quartal 2016 gegenüber dem Vorquartal um

0,5 % gewachsen. Der private Konsum wies im dritten und im vierten Quartal 2016 ein positives Wachstum auf, welches durch die zu Jahresbeginn 2016 wirksam gewordene Lohn- und Einkommensteuerreform getragen wurde.

Die österreichische Wirtschaft entwickelte sich positiv zu Jahresbeginn 2017. Der OeNB-Konjunkturindikator prognostiziert für das erste Halbjahr 2017 einen leichten Aufschwung des realen BIP.

Gemäß AMS-Bericht vom Jänner 2017 entwickelte sich die Baubranche 2016 positiv, die öffentliche Hand investierte in den Ausbau von Schulen und Krankenanstalten, Wohnbauoffensiven und Steuerreform unterstützten den privaten Wohnungsbau. Diese Entwicklung spiegelte sich in den Arbeitsmarktdaten 2016 wider. Im Jahresdurchschnitt 2016 ist die Arbeitslosigkeit in der Baubranche um 6,7 % gesunken und die Beschäftigung um 1,2 % gestiegen.

Die Wirtschaft in Schweden nahm im Jahr 2016 genauso wie im Vorjahr zu, das Wirtschaftswachstum soll sich im Jahr 2017 weiterhin positiv entwickeln. Der Wohnungsbau und der private Konsum zählen zu den wichtigsten Konjunkturtriebfedern. Die Investitionen in den Wohnungsbau – besonders im Großraum Stockholm und Göteborg – sind im Jahr 2016 genauso wie im Vorjahr weiterhin stark gewachsen.

Geschäftsbereich: Verbundsysteme

Die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH hat durch die langjährige Zusammenarbeit mit VST Nordic AB eine führende Marktstellung im Wohnungsbau in Stockholm erreicht. Dies auch durch einen Rahmenvertrag von VST Nordic AB mit dem schwedischen Bauriesen SKANSKA vom Juni 2013, wonach SKANSKA mindestens 40 Prozent aller Wohnungsbauprojekte im Großraum Stockholm in den kommenden Jahren mit VST Nordic AB umsetzen wird. Das Gesamtvolumen der Aufträge aus diesem Rahmenvertrag summiert sich seitdem auf über 19 Mio. Euro.

Für das Jahr 2017 ist mit höheren Produktionsmengen für den schwedischen Markt zu rechnen.

Ende April 2015 hat die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH einen Auftrag für die Planung und Rohbauerstellung von 35 Wohneinheiten und vier Gewerbeflächen in Süddeutschland erhalten. Dafür übernimmt die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH auch die Lieferung von mehr als 7.000 m² VST-Wänden, einschließlich Montage der Bauelemente und Betonierung. Das Volumen dieses Auftrages beläuft sich auf ca. drei Mio. Euro. Im Rahmen des Projektes in Weyarn, südlich von München, wurden bis August 2016 sieben Häusergruppen mit 22 Wohneinheiten sowie 13 Reihenhäuser, zwei Tiefgaragen und vier Gewerbeflächen gebaut.

Im April 2016 hat die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH einen Auftrag über

2,2 Mio. Euro aus Österreich erhalten. Für den Bau einer Immobilie in Wien mit 46 Wohnungen wurden mehr als 5.000 Quadratmeter VST-Wände geliefert. Der Auftrag umfasst darüber hinaus die Rohbauerstellung sowie die Statik-Konzeption des Gebäudes mit einer Bruttogeschossfläche von knapp 6.600 Quadratmetern. Das Projekt hat sich aufgrund Finanzierungsschwierigkeiten seitens des Kunden um gut ein Jahr verschoben, wodurch erst 2018 mit der Fertigstellung gerechnet werden kann.

Im Oktober 2016 hat die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH drei weitere Aufträge für die Lieferung von VST-Bauelemente im Volumen von rund 1,4 Mio. Euro aus den Kernmärkten Deutschland, Schweden und Österreich erhalten. Insgesamt sollen für die neuen Projekte rund 13.600 Quadratmeter VST-Wände für die Errichtung von Wohnimmobilien mit einer Bruttogeschossfläche von 12.000 Quadratmetern geliefert werden. Zu den Aufträgen gehört die Lieferung von rund 6.600 Quadratmetern VST-Wänden für ein mehrgeschossiges Wohnhaus jeweils in Nordrhein-Westfalen. Auch Thomas Betong AB, einer der größten Baufirmen Schwedens, mit denen VST bereits seit sechs Jahren zusammenarbeitet, hat 3.000 Quadratmeter VST-Wände für die Errichtung einer mehrgeschossigen Wohnimmobilie im Süden Schwedens geordert. Darüber hinaus wird ein Wohnhaus in Wien mit 1.600 Quadratmetern VST-Wänden umgesetzt. Alle drei Projekte wurden bis Frühjahr 2017 abgeschlossen.

Beteiligungsunternehmen in Belarus

Im Jahr 2015 wurde in Kritschew, im Osten von Belarus, ein Plattenwerk mit einer Zielkapazität von 60.000 m³ an CSP-Platten errichtet. Der Start der Testproduktion hat im Mai 2015 stattgefunden, das Werk wurde im Rahmen einer offiziellen Eröffnung am 5. Oktober 2015 in Betrieb genommen. Der Absatz im Jahr 2016 konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, jedoch blieben die produzierten Mengen unter dem erhofften Break-even.

Im Rahmen der Generalversammlung der Joint Limited Liability Company „CSP BZS“ am 9. Februar 2016 wurde die Änderung der Beteiligungsverhältnisse zwischen Joint

Stock Venture „Belzarubezhstroy“ und VST BUILDING TECHNOLOGIES AG von 85 % und 15 % der Anteile auf 86,35 % Anteile für Joint Stock Venture „Belzarubezhstroy“ und 13,65 % Anteile für die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG beschlossen. Der Buchwert per 31. Dezember 2016 in Höhe von TEUR 1.350 setzt sich zusammen aus dem eingezahlten Kapital in Höhe von TEUR 30 und aus den Maschinenteillieferungen in Höhe von TEUR 1.929 (Sacheinlage) sowie aufgrund des bei der Veräußerung des Anteiles in 2017 erzielten Verkaufserlöses war eine außerplanmäßige Abschreibung i.H.v. TEUR 690 vorzunehmen.

Geschäftsbereich: Technologietransfer und Werksanlagenverkauf

Der Kerngeschäftsbereich „VST Technologietransfer“ besteht darin, die durch mehrere weltweit angemeldete Patente abgesicherte spezielle Bautechnologie der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG in der Planung, der industriellen Produktion und der Montage auf Baustellen an ausländische Kunden, vorzugsweise außerhalb der Europäischen Union, zu verkaufen.

Das komplette Leistungspaket des VST-Technologietransfers besteht aus:

- einem Schulungsprogramm für die Mitarbeiter des Kunden in den Bereichen
 - Engineering
 - Werksproduktion
 - Baustellenmontage
- der Lieferung eines kompletten VST-Werksanlagenpaketes und dessen Installation im Werk des Kunden bis zur vollständigen Betriebsbereitschaft
- der zeitlich befristeten Vergabe einer Lizenz für die Produktion und den Vertrieb der patentierten VST-Technologie, meist in Verbindung mit einer Exklusivität für den geographisch begrenzten Markt des Kunden

Zur Vorbereitung von konkreten Verträgen mit Kunden ist im Vorfeld die Abklärung wesentlicher wirtschaftlicher, gesellschaftsrechtlicher, rechtlicher und bürokratischer Fragen erforderlich:

- Wirtschaftlich ist regelmäßig die Erstellung eines ausführlichen Businessplanes für den Kunden in englischer Sprache notwendig.
- Gesellschaftsrechtlich wird von den Kunden in den meisten Fällen die Form eines „Beteiligungsunternehmens“ gewünscht, wobei sich die VST-Gruppe selbst auf die Rolle eines Minderheitsgesellschafters beschränkt.
- Rechtlich sind in meist sehr zahlreichen Verhandlungsrunden alle Vertragspunkte der Liefer- und Lizenzverträge unter Berücksichtigung der Rechtslage im Land des Kunden zu verhandeln und zum Abschluss zu bringen.
- Bürokratische Themenstellung als Voraussetzung für ein Geschäft ist die Zulassung der speziellen VST-Bautechnologie im Land des Kunden. Dies erfordert zahlreiche Behördenkontakte vor Ort und die Übergabe umfangreicher technischer Unterlagen

sowie vorhandener EU-Prüfberichte und -Zertifizierungen.

Die Geschäftsanbahnung erfolgt unter Mithilfe von externen Konsulenten. In einem ersten Schritt werden dabei Marktanalysen diverser Länder und Regionen mit starken Bauaktivitäten außerhalb der EU als Grundlage für zielgerichtete Vertriebsaktivitäten erstellt. Danach erfolgt in den Zielländern die Teilnahme an internationalen Messen zur Kontaktaufnahme von potentiellen Kunden. Bei der Finanzierungsstrategie setzt die Gesellschaft weiterhin auf Vorauszahlungen bei allen geplanten Projekten.

In weiterer Folge werden die angesprochenen Kunden zu Besuchen des VST-Werkes in Nitra/Slowakei sowie zur Besichtigung von aktuellen Baustellen eingeladen. Dazu ist die oft umfangreiche Organisation von ausländischen Kundenbesuchen (meist ganze Personengruppen) erforderlich. Die Begleitung der Kunden wird vorwiegend von den externen Konsulenten durchgeführt.

Die VST-Gruppe hat die Entscheidung getroffen, den Schwerpunkt der Vertriebsaktivitäten auf folgende Länder zu legen:

- Russland
- Weißrussland
- Kasachstan
- Ukraine
- Algerien

VST-System in der Ukraine

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat im September 2015 einen Vertrag über die Lieferung von zwei VST-Doppelanlagen mit einem ukrainischen Partner unterschrieben. Die aufschiebende Bedingung war eine Finanzierungszusage von einer renommierten europäischen Bank binnen 6 Monaten zu erhalten. Aufgrund der politischen Lage in der Ukraine war keine Bank bereit, die Finanzierung durchzuführen. Parallel wurde seitens des Käufers ein Privatinvestor gesucht, wobei die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG die aufschiebende Bedingung mündlich bis Ende August 2016 verlängert hat. Im Juni 2016 fand ein weiteres Treffen zwischen der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG, dem Käufer und dem Privatinvestor statt. Derzeit geht die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG davon aus, dass das Projekt solange verschoben wird, bis eine Finanzierungszusage vorliegt.

VST-System in Algerien

Am 24. März 2016 wurde mit einem algerischen Geschäftspartner, ein Kaufvertrag über den Verkauf einer doppelten manuellen Werksanlage unterschrieben. Unter der aufschiebenden Bedingung der vollständigen Bezahlung des Lizenzentgeltes gibt die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG die Lizenz zur Verwendung des Know-hows zur Herstellung, Montage und zum Vertrieb der Produkte ausschließlich im Gebiet der Republik Algerien. Da die Anzahlung bis 31.12.2016 bei der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG nicht eingelangt ist, werden aktuell rechtliche Schritte geprüft.

Kapitalerhöhung bei VST Verbundschalungstechnik s.r.o.

Im Rahmen der Generalversammlung vom 23. Juni 2016 wurde eine Kapitalerhöhung bei der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Nitra in Höhe von TEUR 1.600 beschlossen. Das Grundkapital wurde von TEUR 2.324 auf TEUR 3.924 erhöht, wobei die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG das Grundkapital um TEUR 1.200 und die VST Nordic AB um TEUR 400 mittels eines debt-to-equity swaps im Einklang mit den Eigentumsverhältnissen erhöht haben.

Verkauf der Geschäftsanteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o.

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat 10 % der Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. im Jahr 2016 an die VST Technologies GmbH aufgrund einer Bewertungsbasis von insgesamt TEUR 12.000 verkauft. Der Kaufpreis über TEUR 1.200 wurde bereits beglichen.

VST-Anleihe

Seit dem 2. Oktober 2013 ist die Mittelstandsanleihe der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG (WKN: A1HPZD) börsennotiert und kann börsentäglich gehandelt werden. Nachdem der Entry Standard als Teilsegment des Freiverkehrs zum 1. März 2017 aufgelöst wurde, notiert die VST-Anleihe im Börsensegment Basic Board der Frankfurter Wertpapierbörse. Damit verbunden sind weiterhin Transparenzpflichten, wie die Erstellung und Veröffentlichung eines Jahres- sowie Halbjahresabschlusses innerhalb festgelegter Zeiträume sowie die Aktualisierung des Unternehmensprofils. Auch informiert die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG durch Pressemitteilungen über den Geschäftsverlauf. Darüber hinaus arbeitet VST mit der erfahrenen Finanzkommunikationsagentur edicto GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main zusammen, um eine aktive und transparente Kapitalmarktkommunikation auf hohem Niveau zu gewährleisten.

Das ausstehende Anleihevolumen der VST-Anleihe 2013/2019 belief sich auf TEUR 6.095 per 31. Dezember 2016.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Das Geschäftsjahr der VST-Gruppe beginnt am 1. Jänner und endet am 31. Dezember. Der Abschluss wurde nach dem am Abschlussstichtag anzuwendenden Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in der jeweils geltenden Fassung der Europäischen Union (EU) erstellt. Die Darstellung der Werte erfolgt auf 1.000 Euro (TEUR) gerundet.

Durch die Angaben in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Falls nicht anders angegeben, beziehen sich die Werte auf den fortzuführenden Geschäftsbereich. Es wurden sämtliche Positionen, welche die Generalunternehmer-Bauvorhaben oder ähnliche betreffen, in der Zeile „aufgegebener Geschäftsbereich“ gemäß IFRS 5 ausgewiesen.

Ertragslage

Die Analyse der Ertragslage zeigt stark zusammengefasst folgendes Bild:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (zusammengefasst)

in TEUR	2016	2015	+ / -
Umsatzerlöse	9.925	10.765	-840
Bestandsveränderung	-449	121	-570
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-7.521	-7.964	443
Personalaufwand	-2.181	-3.034	853
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-356	-699	343
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-1.709	159	-1.868
Ergebnisse aus der Entkonsolidierung	5	8.177	-8.172
Ergebnis aus Unternehmen, die at-equity bilanziert werden	1.017	-1.508	2.525
Betriebsergebnis (EBIT)	-1.269	6.017	-7.286
Finanzergebnis	-1.912	-504	-1.408
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-3.181	5.513	-8.694
Steuern	975	-719	1.694
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-2.206	4.794	-7.000
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	49	-170	219
Periodenergebnis	-2.157	4.624	-6.781

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 9.925 lagen unter dem Vorjahreswert von TEUR 10.765. Diese setzten sich zusammen aus Erlösen in Schweden in Höhe von TEUR 5.886 (Vorjahr: TEUR 5.714), Deutschland in Höhe von TEUR 2.456 (Vorjahr: TEUR 3.663), Österreich in Höhe von TEUR 544 (Vorjahr: TEUR 282) sowie sonstigen Ländern in Höhe von TEUR 1.039 (Vorjahr: TEUR 1.106).

Die **Bestandsveränderung** veränderte sich um TEUR -570 auf TEUR -449 (Vorjahr: TEUR 121).

Der **Materialaufwand und die bezogenen Leistungen** sanken aufgrund des leicht zurückgegangenen Umsatzes um TEUR -443 auf TEUR 7.521 (Vorjahr: TEUR 7.964). Die Reduktion des **Personalaufwands** um TEUR 853 auf TEUR 2.181 (Vorjahr: TEUR 3.034) ist auf die Reduktion des Personals zurückzuführen, wobei um Spitzen auszugleichen gewisse Leistungen zugekauft werden.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** in Höhe von TEUR 356 (Vorjahr: TEUR 699) reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund des Verkaufes von Mieteinbauten.

Die **sonstigen Erträge und Aufwendungen** in Höhe von TEUR -1.709 (Vorjahr: TEUR 159) betreffen die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 436 (Vorjahr: EUR 3.039), reduziert um die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.145 (Vorjahr: TEUR 2.880). Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus einem Sondereffekt im Vorjahr, nämlich dem Verkauf der Marken und Patente mit einem Gewinn in Höhe von TEUR 2.610. Die sonstigen Erträge im Jahr 2016 stammen hauptsächlich aus dem Ertrag vom Abgang von immateriellen Vermögenswerten von Anlagevermögen. Die wesentlichen Positionen im sonstigen betrieblichen Aufwand sind Vertragsstrafen an VST Verbundschalungstechnik s.r.o. aufgrund von Mindestabnahmemengen, welche im Jahr 2016 nicht erreicht wurden in Höhe von TEUR 715 (Vorjahr: TEUR 274), Rechts- und Beratungsaufwand in Höhe von TEUR 113 (Vorjahr: TEUR 104) und Miet- und Leasingaufwand in Höhe von TEUR 519 (Vorjahr: TEUR 627).

Die Veränderung des **Ergebnisses aus der Entkonsolidierung** resultiert aus der Entkonsolidierung der VST Verbundschalungstechnik s.r.o., welche seit dem 31. März 2015 aufgrund des Stimmrechtsverlustes als

at-equity bilanziertes Unternehmen dargestellt wird und entsprechend im Vorjahr abgebildet wurde.

Das **Ergebnis aus Unternehmen, die at-equity bilanziert werden**, setzt sich im Wesentlichen aus dem Ertrag des Abgangs der VST Nordic AB in Höhe von TEUR 2.318, welcher um den Ergebnisanteil der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Höhe von TEUR 1.272 und die Abwertung der Beteiligung JSV Belzarubezhstroy in Höhe von TEUR 609 gemindert wird, zusammen.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** fiel hauptsächlich aufgrund des Einmaleffektes der Entkonsolidierung aus dem Vorjahr um TEUR -7.286 auf TEUR -1.269 (Vorjahr: TEUR 6.017).

Das **Finanzergebnis** veränderte sich von TEUR -504 im Vorjahr auf TEUR -1.912. Das Finanzergebnis untergliedert sich in Finanzerträge in Höhe von TEUR 449 (Vorjahr: TEUR 1.225) und davon abgezogen wurden Finanzaufwendungen in Höhe von TEUR 2.361 (Vorjahr: TEUR 1.729). Der Rückgang der Finanzerträge ist im Geschäftsjahr 2016 vor allem durch den Einmaleffekt des Vorjahres, nämlich dem Verzicht von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.000 durch die UniCredit Bank Austria AG, geprägt. Die Finanzaufwendungen setzen sich zusammen aus Zinsaufwendungen betreffend die Anleihen und Bankkredite in Höhe von TEUR 1.149 (Vorjahr: TEUR 1.162) und der negativen Bewertung der gegebenen Option in Höhe von TEUR 623 (Vorjahr: TEUR -104).

Die **Steuern** in Höhe von TEUR 975 (Vorjahr: TEUR -719) untergliedern sich in Ertragssteuern in Höhe von TEUR -6 (Vorjahr: TEUR -4) und der Veränderung der latenten Steuern in Höhe von TEUR 981 (Vorjahr: TEUR -715). Der Ertrag aus der Veränderung der latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung der Verlustvorträge.

Das **Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen** 2016 beträgt TEUR -2.206 und liegt somit unter dem Vorjahreswert in Höhe von TEUR 4.794.

Das **Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen** 2016 beträgt TEUR 49 nach TEUR -170 im Vorjahr.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** aus dem angegebenen Geschäftsbereich beträgt TEUR 107 (Vorjahr: TEUR -112). Das **Finanzergebnis** betrifft Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR -58 (Vorjahr: TEUR -115). Die **Veränderung der latenten Steuer** entwickelte sich von TEUR 57 im Vorjahr auf TEUR 0 im Geschäfts-

jahr 2016. Somit ergibt sich ein **Ergebnis nach Steuern aus angegebenen Geschäftsbereichen** von TEUR 49 (Vorjahr: TEUR -170).

Das **Periodenergebnis** 2016 beträgt TEUR -2.157 nach TEUR 4.624 im Vorjahr.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank von TEUR 25.584 um TEUR 2.742 auf TEUR 22.842.

Konzernbilanz (zusammengefasst)

in TEUR

	31.12.2016	31.12.2015	+ / -
Langfristige Vermögensgegenstände	17.071	20.091	-3.020
Vorräte	141	114	27
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen	1.337	1.138	199
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	2.300	2.436	-136
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	506	303	203
Vermögenswerte des angegebenen Geschäftsbereiches	1.487	1.502	-15
Bilanzsumme	22.842	25.584	-2.742
Eigenkapital	6.460	8.591	-2.131
Langfristige Schulden	7.694	9.104	-1.410
Kurzfristige Schulden	7.537	6.030	1.507
Schulden des angegebenen Geschäftsbereiches	1.151	1.859	-708
Bilanzsumme	22.842	25.584	-2.742

Die **langfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich um TEUR 3.020 auf TEUR 17.071 (Vorjahr: TEUR 20.091). Die *immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen* sanken um TEUR 703 von TEUR 2.237 zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 1.534 zum 31. Dezember 2016. Der Rückgang resultiert vor allem aus der laufenden Abschreibung in Höhe von TEUR 356 und dem Abgang in Höhe von TEUR 367. Der Abgang betrifft im Wesentlichen den Verkauf von Mieteinbauten. Die *Beteiligungen an at-equity bilanzierten Unternehmen* sanken um TEUR -1.310 auf TEUR 7.800 (Vorjahr: TEUR 9.110). Diese Veränderung resultiert einerseits aus der Kapitalerhöhung bei der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Höhe von TEUR 1.200 und bei der VST Nordic AB in Höhe von TEUR 130, andererseits aus dem Verkauf der VST Nor-

dic AB in Höhe von TEUR -1.351 und dem anteiligen Ergebnis an at-equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von TEUR -1.289. Die *Finanzanlagen* sanken von TEUR 1.938 im Vorjahr auf TEUR 1.350 zum Bilanzstichtag. Die Veränderung in Höhe von TEUR 588 resultiert aus der Abschreibung auf den bei der Veräußerung des Anteiles in 2017 erzielten Verkaufserlöses. Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.973 (Vorjahr: TEUR 5.374) resultieren aus drei gegebenen Darlehen an die VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Höhe von TEUR 4.200, abgezinst auf den Konzernzinssatz in Höhe von TEUR 230. In den *latenten Steueransprüchen* in Höhe von TEUR 2.414 (Vorjahr: TEUR 1.432) sind aktivierte Verlustvorträge in Höhe von

TEUR 2.348

(Vorjahr: TEUR 1.349) enthalten.

Die **Vorräte** sind von TEUR 114 im Vorjahr auf TEUR 141 geringfügig gestiegen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen** stiegen um TEUR 199 von TEUR 1.138 im Vorjahr auf TEUR 1.337. Darin enthalten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 540 (Vorjahr: TEUR 412). Die sonstigen Forderungen veränderten sich von TEUR 726 im Vorjahr auf TEUR 797 zum Bilanzstichtag.

Die **Forderungen aus Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo** (IAS11) betragen zum Stichtag TEUR 2.300 (Vorjahr: TEUR 2.436). Diese setzen sich zusammen aus der Aktivierung der Fertigungskosten inklusive Teilgewinnrealisierung und Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 15.047 (Vorjahr: TEUR 14.800) und davon in Abzug gebrachte geleistete Anzahlungen in Höhe von TEUR 12.747 (Vorjahr: TEUR 12.364).

Die **sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände** stiegen um TEUR 537 von TEUR 303 im Vorjahr auf TEUR 506 zum Bilanzstichtag. Darin enthalten sind die *sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte* in Höhe von TEUR 500 (Vorjahr: TEUR 227) und *Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente* in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 76).

Die **Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsreiches** in Höhe von TEUR 1.487 (Vorjahr: TEUR 1.502) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnen sind.

Das **Eigenkapital** sank im Jahr 2016 um TEUR -2.131 von TEUR 8.591 auf TEUR 6.460. Es setzt sich zusammen aus dem *Grundkapital* in Höhe von TEUR 360 (Vorjahr: TEUR 360), der *Kapitalrücklage* in Höhe von TEUR 6.319 (Vorjahr: TEUR 6.319), den *sonstigen Rücklagen* in Höhe von TEUR -37 (Vorjahr: TEUR -34), den *Währungsumrechnungsdifferenzen* in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR -24), dem *kumulierten Ergebnis* in Höhe von TEUR -182 (Vorjahr: TEUR 1.975), wie auch aus den nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR -5). Die wesentliche Veränderung des Eigenkapitals resultiert aus der Zuweisung des Periodenergebnisses in Höhe von TEUR -2.135.

Die **langfristigen Schulden** reduzierten sich um TEUR 1.410 auf TEUR 7.694 (Vorjahr: TEUR 9.104).

In den **langfristigen Schulden** enthalten sind der langfristige Anteil der *Anleihen* in Höhe von TEUR 6.923 (Vorjahr: TEUR 8.238), der *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 389) und der *sonstige Finanzverbindlichkeiten* in Höhe von TEUR 503 (Vorjahr: TEUR 234). Zudem sind in den langfristigen Schulden die *Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern* in Höhe von TEUR 267 (Vorjahr: TEUR 243) abgebildet.

Die **kurzfristigen Schulden** stiegen um TEUR 1.509 auf TEUR 7.538 (Vorjahr: TEUR 6.030). Sie gliedern sich in den kurzfristigen Anteil der *Anleihen* in Höhe von TEUR 1.179 (Vorjahr: TEUR 166), der *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* in Höhe von TEUR 755

(Vorjahr: TEUR 905) und der *sonstigen Finanzverbindlichkeiten* in Höhe von TEUR 2.205 (Vorjahr: TEUR 1.196). Des Weiteren befinden sich in den kurzfristigen Schulden *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* in Höhe von TEUR 1.372 (Vorjahr: TEUR 1.315). Die *sonstigen Verbindlichkeiten* sanken leicht von TEUR 1.579 im Vorjahr auf TEUR 1.533. Die *Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen* (mit passivischem Saldo) veränderten sich auf TEUR 487 (Vorjahr: TEUR 865). Diese setzen sich zusammen aus der Aktivierung der Fertigungskosten inklusive Teilgewinnrealisierung in Höhe von TEUR 627 (Vorjahr: TEUR 521) und davon in Abzug gebrachter geleisteter Anzahlungen in Höhe von TEUR 1.114 (Vorjahr: TEUR 1.386). Die *Steuerschulden* veränderten sich von TEUR 4 im Vorjahr auf TEUR 7 zum Bilanzstichtag.

Die *Anleihen* in Höhe von insgesamt TEUR 8.102 (Vorjahr: TEUR 8.404) setzen sich zusammen aus der Unternehmensanleihe 2013/2019 inklusive Zinsen in Höhe von TEUR 5.939 (Vorjahr: TEUR 6.109), der Zinsverbindlichkeit aus der Pflichtwandelanleihe in Höhe von TEUR 522 (Vorjahr: TEUR 669) und dem Fremdkapitalanteil der Wandelanleihe 2017 in Höhe von TEUR 997 (Vorjahr: TEUR 988) sowie der Wandelanleihe 2018 in Höhe von TEUR 644 (Vorjahr: TEUR 638). Zudem wurden TEUR 30 neu platziert. Der Zinsaufwand für alle *Anleihen* im Jahr 2016 entsprach TEUR 810 (Vorjahr: 729) und die Zinszahlung TEUR 825 (Vorjahr: 340).

Die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 1.294 im Vorjahr auf TEUR 755

zum Bilanzstichtag resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung von Krediten.

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten veränderten sich von TEUR 1.430 im Vorjahr auf TEUR 2.708 zum Bilanzstichtag. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von neuen Darlehen gegenüber Dritten. Im Jahr 2015 wurde eine Option zum Kauf von 25 % der Anteile an der VST Verbundschalungstechnik

s.r.o. ausgegeben. Die Bewertung der Option ergab einen negativen Marktwert in Höhe von TEUR 728 (Vorjahr: TEUR 104).

In den Schulden des angegebenen Geschäftsbereiches enthalten sind *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* in Höhe von TEUR 1.020 (Vorjahr: TEUR 1.701) und *sonstige Verbindlichkeiten* in Höhe von TEUR 131 (Vorjahr: TEUR 158).

Bericht über Zweigniederlassungen

Die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH unterhält eine Betriebsstätte in Deutschland. Der Sitz der Betriebsstätte befindet sich im Nonnenstieg 31, 37075 Göttingen, Deutschland, und wurde im Jahr 2010 gegründet.

Finanzlage

Finanzierung

Generell umfasst das Finanzmanagement der VST-Gruppe das Kapitalstrukturmanagement sowie das Liquiditätsmanagement. Aufgabe des Kapitalstrukturmanagements ist die Gestaltung einer ausgewogenen Mischung aus Eigen- und Fremdkapital. Die Eigenkapitalquote der VST-Gruppe belief sich zum Bilanzstichtag auf 28,29 % (Vorjahr: 33,68 %).

in TEUR	2016	2015
Schulden	16.382	16.993
abzüglich Finanzmittel	-6	-76
Nettoverschuldung	16.376	16.917
Eigenkapital	6.460	8.591
Summe	22.836	25.508
Eigenkapitalquote	28,29 %	33,68 %

Ziel des Liquiditätsmanagements ist, basierend auf einer langfristigen Finanzplanung, die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten zu haben. Die kurzfristige und mittelfristige Liquiditätsplanung wird laufend überwacht.

Im Rahmen von mehrjährigen Businessplänen wird die langfristige Liquiditätsentwicklung betrachtet und im Wege einer langfristigen Finanzplanung gesteuert.

Nettoverschuldung in TEUR	31.12.2016	31.12.2015	+ / -
Langfristige Schulden des fortzuführenden Geschäftsbereiches	7.694	9.104	-1.410
Kurzfristige Schulden des fortzuführenden Geschäftsbereiches	7.537	6.030	1.507
Kurzfristige Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches	1.151	1.859	-708
abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-6	-76	70
Nettoverschuldung	16.376	16.917	-541

Kapitalflussrechnung

Der Kapitalfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit sank zum Vorjahr von TEUR -3.041 auf TEUR -3.107. Der operative Nettokapitalfluss im Geschäftsjahr 2016 ist belastet durch eine Zahlung einer Pönale an die VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Höhe von TEUR 627. Daneben wurden Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.170 gezahlt, davon TEUR 691 für den aufgegebenen Geschäftsbereich.

Der Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit betrug TEUR 3.843 nach TEUR 5.612 im Vorjahr und stammt hauptsächlich aus dem Verkauf der 25% Beteiligung an der VST Nordic AB in Höhe von TEUR 2.500 sowie dem Verkauf von 10% der Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Höhe von TEUR 1.200.

in TEUR	2016	2015
Kapitalfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	-3.107	-3.041
<i>davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich</i>	<i>-691</i>	<i>-1.318</i>
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	3.843	5.612
<i>davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	-741	-2.612
<i>davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich</i>	<i>0</i>	<i>-472</i>

Der Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -741 (Vorjahr: TEUR -2.612) war überwiegend durch die Zahlung von Zinsen in Höhe von TEUR 877 geprägt. Daneben wurden Zahlungen für die Tilgung von Krediten in Höhe von TEUR 595 getätigt. Dem standen Einzahlungen aus der Aufnahme von sonstigen Finanzkrediten in Höhe TEUR 711 gegenüber.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die folgenden Kennzahlen geben Auskunft über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

In der Berechnung der Finanzierungskennzahlen ist der fortzuführende und aufgegebene Geschäftsbereich berücksichtigt:

Finanzierungskennzahlen			2016	2015
Verschuldungsgrad in %	$\frac{\sum \text{Schulden} \times 100}{\sum \text{Eigenkapital und Schulden}}$	=	71,72 %	66,42 %
Working Capital (in TEUR)	$\sum \text{kfr. Vermögenswerte} - \sum \text{kfr. Schulden}$ (exkl. finanziellen Verbindlichkeiten)	=	715	-432

Trotz einer Reduktion des Schulden um TEUR 611 erhöhte sich der Verschuldungsgrad auf 71,72% (Vorjahr: 66,42%) aufgrund des Verlusts im Geschäftsjahres 2016.

Der Anstieg des Working Capitals resultiert einerseits aus der Reduktion von Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs in Höhe TEUR 681 und andererseits aus der Abnahme von Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 378.

Nachstehende Berechnungen basieren auf den Werten des fortzuführenden Geschäftsbereiches:

Rentabilitätskennzahlen			2016	2015
Umsatzrentabilität in %	$\frac{\text{EGT} \times 100}{\text{Umsatz (inkl. Bestandsveränderung)}}$	=	n.a.	50,64 %
Eigenkapitalrentabilität in %	$\frac{\text{EGT} \times 100}{\varnothing \text{ Eigenkapital}}$	=	n.a.	88,50 %
Gesamtkapitalrentabilität in %	$\frac{(\text{EGT} + \text{FK-Zinsen}) \times 100}{\varnothing \text{ Gesamtkapital}}$	=	n.a.	24,59 %

Sonstige Kennzahlen			2016	2015
Ø Beschäftigte		=	31	39
Umsatz (in TEUR) je Beschäftigtem	$\frac{\text{Umsatz}}{\varnothing \text{ Beschäftigte}}$	=	320	276

Die VST-Gruppe verfügt über gut ausgebildete, verantwortungsvolle und motivierte Mitarbeiter. Dabei sieht es die VST-Gruppe als ihre wichtigste Aufgabe an, ihren Mitarbeitern neben interessanten Aufgaben sowie einem attraktivem Arbeitsumfeld auch nicht-monetäre Zusatzleistungen anzubieten. Die Mitarbeiter können die Betriebsküche verwenden und Kaffee, Tee und Mineralwasser stehen gratis zur Verfügung. Ihre Pausen können sie jederzeit im Schlosspark verbringen. Im Weiteren verfügen die Mitarbeiter über eigene Parkplätze. Ein wichtiger Punkt der Personalpolitik ist die Weiterbildung. Einmal pro Jahr findet ein Mitarbeitergespräch statt, bei welchem unter anderem der Bedarf an Fort- und Weiterbildung festgestellt wird.

Die VST-Gruppe ist sich bewusst, dass der Schutz der natürlichen Ressourcen in der heutigen Zeit essentiell und notwendig ist. Dies wird soweit notwendig durch Zertifizierungen bestätigt. Diese Grundwerte für Umwelt / Sicherheit / Gesundheit und Mitarbeiter sind im Leitbild der VST-Gruppe verankert.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Kapitalerhöhung Nitra

Die Gesellschafter der VST Verbundschalungstechnik haben beschlossen das Grundkapital um TEUR 546 zu erhöhen, wobei die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG mittels eines debt-to-equity swaps gemäß ihrer Beteiligungshöhe von 65 % TEUR 355 in Grundkapital wandeln wird.

Verkauf von Anteilen an der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugmbH

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat 5% ihrer Anteile an dem Tochterunternehmen VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugmbH um TEUR 280 am 11.05.2017 verkauft. Der Kaufpreis wurde bereits gänzlich bezahlt.

Verkauf der Beteiligung CSP Belzarubezstroy

Die Beteiligung iHv 13,65% an der CSP Belzarubezstroy wurde um TEUR 1.350 im Juni 2017 verkauft. Die Korrektur des Beteiligungsansatzes wurde bereits per 31.12.2016 berücksichtigt.

Projekt Saudi Arabien

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat das Projekt Saudi Arabien per 14.06.2017 an die VST Technologies GmbH verkauft.

F&E Förderung

Im November 2016 hat die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG einen Antrag für die Förderung eines F&E Projektes, nämlich einer Feasibility Studie mit dem Arbeitstitel „VST-Fenstereinbausystem“ bei der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) eingereicht. Im Februar 2017 hat die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG die Förderzusage von der FFG erhalten.

Änderungen bei Wandelanleihen

Die Wandelanleihe 2015/2017 wurde anstatt per November 2017 bereits im Mai 2017 vollständig rückgeführt. Bei

der Wandelanleihe 2015/2018 wurde die Laufzeit von November 2018 auf November 2019 prolongiert.

VST-Gruppe gewinnt weitere Aufträge

Im Januar 2017 hat die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH weitere Aufträge im Volumen von rund 4 Mio. Euro aus Schweden und Deutschland erhalten. Insgesamt sollen für die Errichtung von Wohnimmobilien und eines Hotels mehr als 32.100 Quadratmeter VST-Wände produziert werden. Zwei der neuen Aufträge für insgesamt rund 2,4 Mio. Euro umfassen die Lieferung von über 19.400 Quadratmetern VST-Wänden für den Bau von insgesamt 238 Wohneinheiten in Schweden. Eines dieser neuen Projekte im Volumen von 1,3 Mio. Euro resultiert aus dem Rahmenvertrag von VST Nordic mit dem schwedischen Baukonzern Skanska. Es ist geplant, diese schwedischen Projekte im September bzw. Dezember 2017 abzuschließen.

Darüber hinaus werden im Berliner Stadtteil Friedrichshain in der Nähe vom Alexanderplatz ein Wohnhaus inklusive Tiefgarage und ein Hotel mit VST-Baukomponenten umgesetzt. Für dieses Projekt sollen ca. 12.700 Quadratmeter VST-Wände im Volumen von insgesamt 1,6 Mio. Euro geliefert werden. Das Hotel mit 65 Zimmern sowie zwei hochwertigen Apartments und das Wohnobjekt mit 52 Eigentumswohnungen werden eine Bruttogeschossfläche von 13.500 Quadratmetern aufweisen. Das Projekt soll bis Dezember 2018 beendet sein.

Im Weiteren waren der VST-Gruppe zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung keine wesentlichen Änderungen bekannt, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind und Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung von der VST-Gruppe haben können.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Konzerns

Risikobericht

Finanzielle Risiken

Der Konzern ist neben den aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierenden operativen Risiken, hier insbesondere den Markt-, Preisänderungs-, Kosten- und Investitionsrisiken, diversen Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Liquiditäts-, Ausfall-, Preisänderungs- und Zinsänderungsrisiken sowie die Bonität und Zahlungsfähigkeit der Kunden und Geschäftspartner, die ebenso wie die operativen Risiken den Cashflow des Konzerns beeinflussen können.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung abgestimmt und wird laufend über kurzfristige und mittelfristige Liquiditätsplanungen überwacht. Im Rahmen von mehrjährigen Businessplänen wird die langfristige Liquiditätsentwicklung betrachtet und im Wege einer langfristigen Finanzplanung gesteuert. Neben dem laufenden operativen Finanzierungsbedarf sind in den kommenden Jahren Tilgungen des Fremdkapitals zu leisten. Der Vorstand geht davon aus, dass diese Tilgungen selbst oder durch Gesellschafterdarlehen oder Darlehen von Dritten geleistet werden können.

Auf Basis der Business- und Liquiditätspläne ist die Unternehmensfortführung gesichert. Voraussetzung dafür ist, dass die geplanten Zahlungseingänge und Aufträge im Wesentlichen zeitgerecht und in voller Höhe eintreten. Die Planannahmen sind:

- Verlängerung des Rahmenvertrages mit Skanska, welcher bis zum Jahr 2018 läuft. Die Gespräche werden bereits im zweiten Halbjahr 2017 aufgenommen.
- Es wurde unterstellt, dass der Werksanlagenverkauf an Weissrussland fortgesetzt wird. Mit der Montage der Anlage in Kritchev wurde bereits im Dezember 2016 begonnen.
- Ferner wurde unterstellt, dass die Wandelanleihe 2015/2017 zurückbezahlt und die Wandelanleihe 2015/2018 prolongiert ist, was zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bereits erfolgt ist
- Pünktlicher und vollständiger Eingang von Lizenzgebühren.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Vermögensverlusten führen kann. Die Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht und limitiert, indem für Geschäftspartner mit höherer Ausfallwahrscheinlichkeit individuelle Höchstgrenzen für die Lieferverbindlichkeiten gesetzt werden. Für eingetretene oder erkennbare Risiken wird durch Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt.

Preisänderungsrisiko

Das Preisänderungsrisiko, bezogen auf die Kosten, besteht im Wesentlichen aus dem Personalkostenblock, dessen Kosten gemäß den österreichischen Marktverhältnissen angepasst wird. Im Bereich Materialeinkauf, welcher großteils durch die VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Nitra/Slowakei durchgeführt wird, bestehen nur partiell Abhängigkeiten gegenüber einzelnen Lieferanten. Es finden laufend Preis- und Qualitätskontrollen diverser Zulieferer aus unterschiedlichen Ländern der EU sowie

der Türkei statt. Das absatzseitige Preisänderungsrisiko kann insoweit gesteuert werden, als der Preis entweder projektbezogen angepasst werden kann oder man sich mit langjährigen Kunden auf einen Preiskatalog einigt, welcher eine Gültigkeit von zwölf Monaten hat.

Wechselkursrisiko

Da die Unternehmensgruppe zum Großteil im europäischen Euroraum tätig ist und in Euro fakturiert, sind geringe bis keine Wechselkursrisiken gegeben. Der weitaus überwiegende Teil der Forderungen liegt in Euro vor, da die VST-Gruppe fast ausschließlich in Euro fakturiert.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergibt. Steigende Zinsen haben im Falle von variabel verzinsten Finanzierungen in Form von höheren Zinsaufwendungen unmittelbaren Einfluss auf das Finanzergebnis.

Besondere Risiken aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der VST-Gruppe**Branchenrisiko: Teil- / Generalunternehmer**

Die VST-Gruppe hat das risikoreiche Generalunternehmer-Geschäft, wie auch alle Aufträge, bei welchen die Abnahme des Rohbaus erst mit Fertigstellung des gesamten Bauvorhabens erfolgt oder Leistungselemente mit angeboten werden, die nicht direkt mit dem Rohbau verknüpft sind, aufgegeben. Somit konzentriert sich die VST-Gruppe auf die Produktion und Lieferung von VST-Bauelementen, wie zum

Beispiel Wänden und Decken, und auf das Rohbaugeschäft sowie das Engineering. Durch die Umstellung des Geschäftsmodells reduziert die VST-Gruppe die Risiken für die künftige Geschäftsentwicklung.

Gewährleistungsrisiko aus dem VST-System

Die Unternehmensgruppe ist potentiellen Inanspruchnahmen aus Gewährleistungen ausgesetzt. Da üblicherweise

jedoch nur die eigene Systemtechnologie eingesetzt wird bzw. Werksleistungen sich auf das Gewerk "Rohbau" beziehen, sind die daraus resultierenden Risiken als überschaubar einzustufen.

Transportrisiko

Mittelfristig stellen steigende Transportkosten und durch Transporte ausgelöste Emissionen im Zusammenhang mit Produktlieferungen nach Skandinavien (insbesondere Schweden) ein Risiko dar, da dadurch die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte eingeschränkt werden könnte. Die VST-Gruppe plant gemeinsam mit Partnern mittelfristig aus diesem Grund die Eröffnung eines neuen Produktionsstandortes in Schweden.

Personalrisiko

Die Unternehmensgruppe ist durch ihre Aktivitäten im Bereich der Bauwirtschaft den brancheninherenten Risiken ausgesetzt. Vor allem die Zyklizität und Schwierigkeiten in der Anpassung der Personalstruktur sind in diesem Zusammenhang zu erwähnen. Während der Mitarbeiterstand im Bereich der Fachmonteure von der Unternehmensgruppe relativ einfach der Marktlage angepasst werden kann, sind im Bereich der Ingenieure solche Anpassungen nicht ohne weiteres möglich.

Streuung in mehreren europäischen Märkten

Durch die Aktivität der Unternehmensgruppe in mehreren europäischen Märkten ist die Gesellschaft nicht von einem Absatzmarkt abhängig, sondern besitzt für eine Baugruppe eine ungewöhnlich hohe Streuung, was sie resistenter gegen länderspezifische Risiken macht. In diesem Zusammenhang ist aber auch hervorzuheben, dass eine Abhängigkeit von einigen Kunden besteht, die einen großen Teil des Umsatzes der Unternehmens-

gruppe ausmachen. Da mit diesen Kunden aber meistens bereits langfristige und erfolgreiche Kundenbeziehungen bestehen, ist zurzeit ein Wegfall dieser Umsatzanteile nicht zu befürchten. Im Weiteren sind mit diesen Kunden auch Rahmenverträge abgeschlossen, die eine Mindestauftragslage sicherstellen.

Beteiligungsrisiko

Am VST-Produktionsstandort Nitra wird das patentierte VST-Verbundschalungssystem als „off-site construction“ den individuellen Kundenprojekten entsprechend – auf Maß – industriell komplett vorgefertigt. Die VST Verbundschalungstechnik s.r.o. liefert diese Elemente am slowakischen Markt selbst aus und beliefert die anderen europäischen Baustellen über die VST-Gruppe. Hinsichtlich der Lieferung der VST-Elemente stellt das VST-Produktionswerk in Nitra ein Beteiligungsrisiko für die Unternehmensgruppe dar.

Politisches Risiko

Im Segment „Verbundsysteme“ ist die Unternehmensgruppe hauptsächlich im europäischen Raum tätig. Im Segment „Werksanlagen“ gibt es zudem bestehende und zukünftige Aufträge beziehungsweise Partnerschaften in Ländern, in welchen ein politisches Risiko besteht. Unterbrechungen der Bautätigkeit sowie Restriktionen auf Eigentum ausländischer Investoren können die Folge von politischen Veränderungen sein, welche sich auf die finanzielle Struktur des Konzerns auswirken würden. Die Beurteilung des politischen Risikos, den belarussischen Markt betreffend, wird trotz oder gerade wegen autoritärer politischer Führungen als politisch stabil angesehen.

Finanzielle Verpflichtungen

Im Verfahren Matthäus Schmid Bauunternehmen GmbH & Co. KG gegen VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH ist zwischenzeitig ein Sachverständigengutachten erstellt worden, aus dem sich ergibt, dass keine Hinweise für die Mangelhaftigkeit der von VPG gelieferten Elemente vorliegen. Die Klage wurde zu Gunsten der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH abgewiesen. Die Gegenseite hat jedoch zwischenzeitlich Berufung eingelegt.

Im Verfahren Eder Technik GmbH gegen VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH

wurde zwischenzeitig ein Sachverständigengutachten erstellt. Im Mai 2017 wurde ein Vergleich abgeschlossen. Das Verfahren ist daher beendet.

Im Verfahren ANMAX, trgovina, s.r.o. gegen VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH hat das Oberlandesgericht Linz als Berufungsgericht entschieden, dass VPG zur Zahlung eines Betrages von EUR 10.000,00 verpflichtet ist. Die darüber hinausgehende Klagsforderung von EUR 30.090,55 wurde abgewiesen. Der zugesprochene

Betrag wurde bereits beglichen. Das Verfahren ist somit beendet.

Mit dem Auftraggeber zweier Projekte in Deutschland, der schriftlich bekannt gegeben hat, dass sich aus den Schlussprüfungen beträchtliche Überzahlungen erheben hätten, werden derzeit Gespräche über eine außergerichtliche Einigung geführt, die derzeit noch nicht beendet sind.

Es wurden entsprechend der jeweiligen Risikoeinschätzungen seitens der Geschäftsleitung entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Voraussichtliche Entwicklungen des Unternehmens

Segment Verbundsysteme

Für das Jahr 2017 rechnet die VST-Gruppe mit einer Erhöhung der Kapazitätsauslastung. Die gesamtwirtschaftliche Situation jener Märkte, in denen das Unternehmen tätig ist, war bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr von einer positiven Tendenz geprägt, auch wenn sich bestimmte Projekte leider verzögerten. Das Unternehmen plant, die existierenden Geschäftsbeziehungen mit Kunden zu intensivieren, bzw. neue Kunden zu gewinnen, wobei man sich auf bestehende Märkte konzentrieren will. Mit der Premiumverbund hat die VST-Gruppe einen Partner gewonnen, welcher unter Lizenz in Deutschland exklusiv die VST Produkte vermarktet, wodurch man sich

einerseits stabile Lizenzeinnahmen und andererseits mehr Aufträge erwartet.

Die VST-Gruppe rechnet 2017 mit einer leichten Erhöhung des Absatzes und Umsatzes. Schon jetzt wurden Projekte unterzeichnet, welche im Geschäftsjahr 2017 starten und im Folgejahr finalisiert werden können. Somit ist nicht nur eine Grundausslastung geschaffen, sondern diese Tatsache untermauert den positiven Trend in dieser Branche, welcher sich auch positiv auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken wird.

Segment Werksanlagen

Die Auftragslage der VST-Gruppe für das Jahr 2017 ist aussichtsreich und über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre, auch wenn dieser Trend sich zeitlich verzögert hat. Die gesamtwirtschaftliche Situation jener Märkte, in denen das Unternehmen tätig ist, war bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr von einer positiven Tendenz geprägt. Die positive Entwicklung sollte sich in den Folgeperioden fortsetzen und dadurch eine positive Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft haben.

Im Bereich Werksanlagen rechnet die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG für 2017 mit einer deutlichen Erhö-

hung des Umsatzes. Hierbei ist insbesondere die Abnahme der Doppelanlage in Weißrussland hervorzuheben.

Durch den Verkauf der Vertriebslizenz des VST-Systems für Deutschland durch die VPG Verbundsysteme Planungs- Produktion- BaugmbH an die Premiumverbund Bau GmbH erwartet sich die Gruppe einerseits größere Engineeringaufträge, als auch eine höhere Auslastung des Produktionswerkes. Ferner werden bei der Tochtergesellschaft laufend Lizenzgebühren generiert.

Bericht über Forschung und Entwicklung

Derzeit arbeitet die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG an einem Forschungsprojekt, welches sich mit den Systemen und Methoden für den Einbau von Fenstern in werkseitig vorgefertigten Wandschalungselementen auseinandersetzt. Im Rahmen dieser Feasibility Study „VST-Fenstereinbausystem“ wird der Einbau der Fassadenfenster bereits im Werk in den Schalungselementen überprüft. Dabei wird in erster Linie der Einsatz verschiedener Fenster- und Fenstereinbausysteme in die

Wandschalungselemente der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG auf dessen Machbarkeit und Eignungspotential untersucht und in weiterer Folge die theoretische Möglichkeit, ein eigenes Fenstereinbausystem für die Zwecke des VST-Verbundschalungssystems zu entwickeln, überprüft. Mit dem Entfall des Fenstereinbaus auf der Baustelle werden sowohl die Qualität der Fenstermontage erhöht als auch Bauzeiten verkürzt. Dieses Projekt wird von der FFG gefördert.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Bei der VST-Gruppe sind sowohl das Risikomanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem integrierte Bestandteile bestehender Managementsysteme.

Generell umfassen das Risikomanagement- und das interne Kontrollsystem auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Der systematische Risikomanagementprozess trägt dazu bei, Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Vorsorgemaßnahmen zur Abwendung beziehungsweise Vermeidung von Gefahren zu ergreifen. Die erkannten Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss zu bewerten. Der gesamte Prozess, von der Beschaffung bis zur Zahlung, unterliegt strengen Konzernrichtlinien, welche die mit den Geschäftsprozessen in Zusammenhang stehenden Risiken vermeiden sollen. Maßnahmen und Regeln zur Risiko-vermeidung, wie z.B. Funktionstrennung, Unterschriften-ordnungen sowie ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsberechtigungen (Vier-Augen-Prinzip), sind festgehalten.

Werden Bestellungen außerhalb des operativen Bereiches ab einem Einkaufswert von ca. EUR 5.000 durchgeführt, so sind diese vorab von einem der Vorstände freizugeben. So wird sichergestellt, dass im Liquiditätsplan zukünftige Verpflichtungen abgebildet werden. Die Eingangsrechnungen werden vom Besteller fachlich freigegeben. Erst durch die fachliche Freigabe wird die Rechnung für die Zahlung freigegeben. Wöchentlich erhält der Finanzvorstand konzernweit einen Vorschlag

zur Zahlung, welcher dieser nochmals freigeben muss. Die Bezahlung der Rechnung erfolgt durch das Vier-Augen-Prinzip. Es muss von der Treasury-Abteilung die Zahlung im Banksystem freigeben werden, wie auch von der Buchhaltungsabteilung oder direkt vom Vorstand.

Die Risikoüberwachung beinhaltet unter anderem die Überwachung des Liquiditätsrisikos. Durch wöchentliche Aktualisierung des konzernweiten Liquiditätsplans der VST-Gruppe wird sichergestellt, dass alle Verbindlichkeiten gezahlt werden können oder frühzeitig das Gespräch mit den Lieferanten aufgenommen wird. Im Weiteren werden die offenen Forderungen regelmäßig analysiert und überwacht. Wöchentlich wird ein Mahnlauf durchgeführt. Vor dem Versand der Mahnungen werden diese nochmals vom Finanzvorstand freigegeben.

Wöchentlich werden im Rahmen des Jour Fixe die laufenden Projekte besprochen. Der Projektfortschritt je Gewerk, wie auch potentielle operative Risiken, werden zwischen den Projektmanagern und dem operativen Vorstand diskutiert. Durch den laufenden Wissensaustausch zwischen den Projektmanagern findet ein Synergieeffekt beziehungsweise ein gegenseitiger Lerneffekt statt.

Bei der VST-Gruppe stellt das interne Kontrollsystem sicher, dass die Erfassung, Aufbereitung und Bilanzierung der Geschäftsfälle konzernweit vereinheitlicht werden. Maßnahmen, wie klare unternehmensinterne Vorgaben und vordefinierte Verfahrensanweisungen, unterstützen den Prozess der einheitlichen und ord-

nungsgemäßen Rechnungslegung. Durch Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen wird eine verlässliche und korrekte Rechnungslegung sichergestellt.

Ausgangspunkt des IKS ist das einmal jährlich erstellte Budget, das auf den Zielvorgaben der VST-Gruppe und den Erwartungen an die operative Geschäftsentwicklung beruht. Die Planung gibt für das bevorstehende Geschäftsjahr Budgetwerte und für das Folgejahr Planzahlen für jede Gesellschaft vor. Abweichungen zu den Planzahlen werden laufend ermittelt und analysiert, um entsprechende Maßnahmen zur Erreichung der Planwerte einleiten zu können.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, bedeu-

tende Geschäftsvorfälle sowie die aktuelle Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Im Zuge der – in der Regel quartalsweise stattfindenden – Aufsichtsratssitzungen berichten die Vorstände ausführlich über die Auftragslage und diskutieren mit dem Aufsichtsrat potentielle Risiken der Geschäftsentwicklung. Darüber hinaus informiert der Vorstand den Aufsichtsrat im Rahmen der Sitzungen laufend über Liquiditätsrisiken innerhalb der VST-Gruppe. Neben einer rollierenden Liquiditätsplanung auf Monatsbasis verfügt die VST-Gruppe über einen auf mehrere Jahre ausgelegten Businessplan, der die langfristige Entwicklung der Erträge und der Liquidität darstellt. Durch die laufende Aktualisierung der – auf unterschiedlichen Szenarien basierenden – Pläne ist es möglich, auf potentielle Liquiditätsrisiken zeitgerecht zu reagieren.

Grundsätze der Vergütungspolitik

Die Gesamtbezüge der Vorstände setzen sich aus einem festen Gehaltsbezug sowie sonstigen Bezügen zusammen. In den Vorstandsverträgen sind keine variablen Vergütungen vorgesehen. Die Vorstandsvergütung betrug im Geschäftsjahr 2016 TEUR 141. Für die Mitglieder des Vorstands besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten von der Gesellschaft getragen werden. Im Weiteren steht

eine Dienstwohnung wie auch Firmenfahrzeuge für die Vorstandsmitglieder zur Verfügung. Die Beiträge für die Mitarbeitervorsorgekasse beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 2. Die Abfertigungsrückstellung („Abfertigung-Alt“) beträgt zum Stichtag TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 32).

Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundene Verpflichtungen

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 360.000 (Vorjahr: EUR 360.000) und besteht aus 360.000 Namensaktien. Es bestehen keine besonderen Rechte oder Vorzugsrechte.

Die Sankt Leopold Privatstiftung hält 83,34 % der Anteile an der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG. 10,14 % der Anteile an der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hält Joachim Armerding, 5,42 % ARMONA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH und 1,10 % Ing. Siegfried Gassner.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates kann seine Funktion unter Einhaltung einer einmonatigen Frist auch ohne wichtigen Grund durch schriftliche, an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates zu richtende Erklärung niederlegen.

Der Aufsichtsrat kann auf die Einhaltung dieser Frist verzichten.

Die Wahl zum Aufsichtsratsmitglied kann vor Ablauf der Funktionsperiode von der Hauptversammlung widerrufen werden. Der Beschluss bedarf einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen. Dieser kann nur gefasst werden, wenn in der Hauptversammlung drei Viertel des Aktienkapitals vertreten sind.

Eine Übertragung von Aktien bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Leopoldsdorf, am 29. Juni 2017

gez.
Ing. Siegfried Gassner
CEO

gez.
Mag.(FH) Kamil Kowalewski, MSc
CFO



VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

KONZERNABSCHLUSS 2016



VST GROUP

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Anhang	2016	2015
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	1.1.	9.925	10.765
Bestandsveränderung	1.2.	-449	121
Sonstige betriebliche Erträge	1.3.	436	3.039
Materialaufwand und bezogene Leistungen	1.4.	-7.521	-7.964
Personalaufwand	1.5.	-2.181	-3.034
Planmäßige Abschreibung und Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-356	-699
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.6.	-2.145	-2.880
Ergebnis aus Unternehmen, die at-equity bilanziert werden	1.8.	1.017	-1.508
Ergebnisse aus der Entkonsolidierung	1.9.	5	8.177
Betriebsergebnis (EBIT)		-1.269	6.017
Finanzerträge	1.7.	449	1.225
Finanzaufwendungen	1.7.	-2.361	-1.729
Finanzergebnis		-1.912	-504
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-3.181	5.513
Ertragsteuern	1.10.	975	-719
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-2.206	4.794
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1.11.	49	-170
Periodenergebnis		-2.157	4.624
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		0	-119
davon Ergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens		-2.157	4.743

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang	2016	2015
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-2.206	4.794
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne - Brutto	2.12.	-3	18
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne - Latente Steuer	2.12.	1	-9
Sonstiges Ergebnis, welches nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden kann (nicht recyclingfähig)		-2	9
Umgliederung von Währungsumrechnungsdifferenzen in den Gewinn/Verlust der Periode	2.12.	24	-743
Veränderung der Währungsumrechnung aus dem sonstigen Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	2.12.	0	-24
Sonstiges Ergebnis, welches möglicherweise in der Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden kann (recyclingfähig)		24	-767
Sonstiges Ergebnis fortzuführende Geschäftsbereiche		22	-758
Gesamtergebnis fortzuführende Geschäftsbereiche		-2.184	4.036
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		49	-170
Gesamtergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche		49	-170
Gesamtergebnis		-2.135	3.866
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		0	-119
davon Ergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens		-2.135	3.985

Konzernbilanz

[illegible]

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN in TEUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapital			
Grundkapital	2.12.	360	360
Kapitalrücklagen	2.12.	6.319	6.319
Sonstige Rücklagen	2.12.	-37	-34
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.12.	0	-24
Kumulierte Ergebnisse	2.12.	-182	1.975
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		6.460	8.596
Anteil ohne beherrschenden Einfluss	2.12.	0	-5
Summe Eigenkapital		6.460	8.591
Langfristige Schulden			
Anleihen	2.13.	6.923	8.238
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.14.	0	389
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.15.	503	234
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	2.16.	267	243
Summe langfristige Schulden		7.693	9.104
Kurzfristige Schulden			
Anleihen	2.13.	1.179	166
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.14.	755	905
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.15.	2.205	1.196
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten	2.17.	2.905	2.894
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	2.17.	487	865
Steuerschulden	2.17.	7	4
Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches	2.11.	1.151	1.859
Summe kurzfristige Schulden		8.689	7.889
Summe EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		22.842	25.584

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang	2016	2015
Ergebnis vor Steuern inklusive aufgegebenem Geschäftsbereich		-3.133	5.286
Bewertung von at-equity bilanzierte Unternehmen	2.3.	-1.017	1.508
Bewertung von Fertigungsaufträgen	2.8.	0	1.001
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	I.	356	699
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.7.	589	0
Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Anlagen	3.	-144	-2.462
Umgliederung Zinserträge /-aufwendungen	3.	700	147
Zahlungen für Ertragsteuern	4.3.	-4	28
Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Forderungen	2.7. / 2.11.	57	-246
Bewertung von Finanzinstrumenten	3.	0	319
Ergebnis aus der Entkonsolidierung	1.9.	0	-8.177
Kapitalfluss aus dem Ergebnis		-2.596	-1.897
Veränderung der Vorräte	2.6.	-27	72
Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.7. / 2.11.	-255	2.404
Veränderung Fertigungsaufträge	2.8.	-244	262
Veränderung sonstige Vermögenswerte	2.7. / 3.	13	-204
Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.17. / 2.11.	-1.170	-2.690
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	2.17. / 2.11.	483	-1.061
Nicht zahlungswirksame Transaktionen	3.	624	138
Veränderung der eingeschränkt verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.9.	65	-65
Nettokapitalfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit		-3.107	-3.041
<i>davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich</i>	2.11.	<i>-691</i>	<i>-1.318</i>

in TEUR	Anhang	2016	2015
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3.	181	3.111
Einzahlungen aus dem Abgang von Anteilen	3.	3.700	2.625
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.	-22	-209
Investitionen in Finanzanlagen	2.4.	-130	-99
Dividendenzahlungen von at-equity bilanzierten Unternehmen	2.3.	0	0
Auszahlungen von gewährten Krediten	2.18.	-335	0
Einzahlungen von gewährten Krediten	2.18.	0	150
Erhaltene Zinsen	2.18.	449	34
Nettokapitalfluss aus der Investitionstätigkeit		3.843	5.612
<i>davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich</i>		<i>0</i>	<i>0</i>
Einzahlungen für die Aufnahme von Krediten	2.14.	0	802
Auszahlungen für die Tilgungen von Krediten	2.14.	-595	-3.211
Einzahlungen für die Aufnahme von sonstigen Finanzkrediten	2.15.	711	450
Auszahlungen für die Tilgungen von sonstigen Finanzkrediten	2.15.	0	-1.175
Anleiheeeinzahlung	2.13.	30	862
Bezahlte Zinsen	2.13.	-887	-340
Nettokapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-741	-2.612
<i>davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich</i>	2.11.	<i>0</i>	<i>-472</i>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-5	-41
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	2.9.	11	109
Veränderung des Finanzmittelbestandes aufgrund der Erstkonsolidierung	II. / 5.	0	-57
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.9.	6	11

Die Querverweise in der Spalte „Anhang“ betreffen, sofern kein anderes Kapitel genannt wird, das Kapitel V Erläuterungen zum Konzernabschluss.

Bei der Veränderung der einzelnen Positionen ist die Erst- und Entkonsolidierung der VST Verbundschaltungstechnik s.r.o. mitzubetrachten. Nähere Erläuterungen siehe II. Der Konzern / 5. Der Konsolidierungskreis / Entkonsolidierung der VST Verbundschaltungstechnik s.r.o. als verbundenes Unternehmen und Erstkonsolidierung der VST Verbundschaltungstechnik s.r.o. als at-equity bilanziertes Unternehmen.

Konzerneigenkapital

in TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Neubewertungsrücklage	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Währungsausgleichsposition	Kumulierte Ergebnisse	Anteil des Mehrheitsgesellschafters	Nicht beherrschender Anteil	Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2015	360	4.440	1.533	-62	743	-4.282	2.732	1.136	3.868
Periodenergebnis 2015	0	0	0	0	0	4.743	4.743	-119	4.624
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	9	-767	0	-758	0	-758
Gesamtergebnis 2015	0	0	0	9	-767	4.743	3.985	-119	3.866
Zugang Eigenkapitalanteil der Pflichtwandelanleihe und Wandelanleihen	0	1.879	0	0	0	0	1.879	0	1.879
Entkonsolidierung	0	0	-1.533	19	0	1.514	0	-1.022	-1.022
Stand zum 31. Dezember 2015	360	6.319	0	-34	-24	1.975	8.596	-5	8.591
Periodenergebnis 2016	0	0	0	0	0	-2.157	-2.157	0	-2.157
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-3	24	0	21	0	21
Gesamtergebnis 2016	0	0	0	-3	24	-2.157	-2.136	0	-2.136
Entkonsolidierung	0	0	0	0	0	0	0	5	5
Stand zum 31. Dezember 2016	360	6.319	0	-37	0	-182	6.460	0	6.460

Nähere Erläuterungen siehe 2.12. Eigenkapital.



I. Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

Entwicklung zum 31. Dezember 2016

	Anschaffungskosten					
in TEUR	Stand zum 1.1.2016	Erstkonsolidierung	Entkonsolidierung	Zugänge	Abgänge	Stand zum 31.12.2016
Immaterielle Vermögenswerte						
Patente, Lizenzen, Know-how und Sonstige	2.108	0	-2	13	-50	2.069
Entwicklungskosten	12	0	0	0	0	12
	2.120		-2	13	-50	2.081
Sachanlagen						
Mieteinbauten	384	0	0	0	-384	0
Technische Anlagen und Geschäftsausstattung	1.517	0	-5	12	-94	1.430
	1.901		-5	12	-478	1.430
Stand zum 31. Dezember 2016	4.021		-7	25	-528	3.511

Kumulierte Abschreibung / Wertberichtigung					Buchwerte	
Stand zum 1.1.2016	Entkonso- lidierung	Abschreibung des laufenden Geschäftsjahres	Abgänge	Stand zum 31.12.2016	Buchwert per 1.1.2016	Buchwert per 31.12.2016
-822	0	-221	24	-1.019	1.286	1.050
-12	0	0	0	-12	0	0
-834	0	-221	24	-1.031	1.286	1.050
-68	0	-8	76	0	316	0
-882	2	-127	61	-946	635	484
-950	2	-135	137	-946	951	484
-1.784	2	-356	161	-1.977	2.237	1.534

Entwicklung zum 31. Dezember 2015

in TEUR	Anschaffungskosten					Stand zum 31.12.2015
	Stand zum 1.1.2015	Entkonso- lidierung	Zugänge	Abgänge	Umgliederun g	
Immaterielle Vermögenswerte						
Patente, Lizenzen, Know-How und Sonstige	4.206	-1.666	106	-598	60	2.108
Entwicklungskosten	148	0	0	-76	-60	12
	4.354	-1.666	106	-674	0	2.120
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	7.124	-7.124	0	0	0	0
Mieteinbauten	629	0	0	-245	0	384
Technische Anlagen und Geschäftsausstattung	9.336	-7.858	42	-151	148	1.517
Anlagen im Bau	148	-103	103	0	-148	0
	17.237	-15.085	145	-396	0	1.901
Stand zum 31. Dezember 2015	21.591	-16.751	251	-1.070	0	4.021

Kumulierte Abschreibung / Wertberichtigung				Buchwert		
Stand zum 1.1.2015	Entkonsoli- dierung	Abschreibung des laufenden Geschäftsjahres	Abgänge	Stand zum 31.12.2015	Buchwert per 1.1.2015	Buchwert per 31.12.2015
-1.483	779	-320	202	-822	2.723	1.286
-35	0	-2	25	-12	113	0
-1.518	779	-322	227	-834	2.836	1.286
-1.883	1.916	-33	0	0	5.241	0
-87	0	-25	44	-68	542	316
-2.058	1.345	-319	150	-882	7.278	635
0	0	0	0	0	148	0
-4.028	3.261	-377	194	-950	13.209	951
-5.546	4.040	-699	421	-1.784	16.045	2.237

II. Der Konzern

Die VST-Gruppe besteht aus der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG und deren Tochterunternehmen, in Folge als „VST-Gruppe“ bezeichnet. Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ist eine österreichische Aktiengesellschaft mit Sitz in Leopoldsdorf bei Wien und der Geschäftsanschrift Feuerwehrstraße 17, 2333 Leopoldsdorf bei Wien.

Die Gesellschaft ist beim Landesgericht Korneuburg unter der Firmenbuchnummer 228174a eingetragen. Die Ersteintragung fand am 24. Oktober 2002 statt.

1. Geschäftstätigkeit

Der Geschäftsgegenstand der VST-Gruppe unterteilt sich in zwei Kernbereiche. Ein Segment besteht aus der Produktion und Lieferung von Verbundschalungstechnik-Elementen wie Wände, Decken, Treppen und Stützen sowie aus den dazugehörigen Planungs- und Montageleistungen. Der zweite Teilbereich ist der Technologietransfer und Werksanlagenverkauf. Grundlage dafür ist die durch mehrere weltweit angemeldete Patente abgesicherte spezielle Bautechnologie der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG. Im Rahmen dieses Geschäftsbereiches liefert die VST-Gruppe bei Bedarf komplette Werksanlagen und vergibt die für die Produktion und den Vertrieb der VST-Bauelemente notwendigen Lizenzen. Auch bietet die VST-Gruppe Schulungen in den Bereichen Planung, industrielle Produktion und Montage der VST-Elemente.

Das Generalunternehmer-Geschäft wurde in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2014 aufgegeben. Diese wichtige Entscheidung war notwendig, da in der Vergangenheit in diesem Bereich immer wieder nicht kalkulierbare Herausforderungen entstanden. Aufgegeben wurden alle Rohbauten, bei welchen Leistungselemente mit angeboten werden, die nicht direkt mit dem Rohbau verknüpft sind und eine Abnahme somit erst bei Fertigstellung des Gesamtbauvorhabens erfolgt. Durch die Aufgabe wurde das Risiko konsequent reduziert.

2. Betriebsberichterstattung

Der Konzernabschluss ist in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag anzuwendenden Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in der jeweils geltenden Fassung, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG).

Die Berichtswährung ist Euro, der auch die funktionale Währung der VST-Gruppe und aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist. Der Abschluss wurde zum Stichtag 31. Dezember aufgestellt und betrifft das Geschäfts-

jahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember. Die Darstellung der Werte erfolgt auf 1.000 (TEUR) gerundet. Durch die Angaben in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die detaillierte Darstellung erfolgt in den folgenden Erläuterungen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Werte auf den fortzuführenden Geschäftsbereich.

3. Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 30. Juni 2017 von den Konzernvorständen zur Prüfung durch den Aufsichtsrat, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat kann im Rahmen der ihm obliegenden Prüfung eine Änderung des Konzernabschlusses veranlassen.

4. Der Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst die Muttergesellschaft VST BUILDING TECHNOLOGIES AG, Leopoldsdorf, und die unten angeführten Gesellschaften:

Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2016

Name der Gesellschaft	Land	Anteil	Konsolidierung
VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH	Österreich	100,0 %	Vollkonsolidierung
VST Verbundschalungstechnik s.r.o.	Slowakei	65,0 %	Equity Konsolidierung
VST Property s.r.o.	Slowakei	65,0 %	Equity Konsolidierung
VST Benelux B.V.	Niederlande	33,3 %	Equity Konsolidierung

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die SI.KON GmbH, Deutschland, verkauft und dementsprechend entkonsolidiert. Des Weiteren wurden 10% der Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o., Slowakei, verkauft; der Beteiligungsprozentsatz reduzierte sich demnach auf 65%. Außerdem wurde der Anteil von 25% an der VST Nordic AB, Schweden, veräußert.

Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2015

Name der Gesellschaft	Land	Anteil	Konsolidierung
VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH	Österreich	100,0 %	Vollkonsolidierung
SI.KON GmbH	Deutschland	50,2 %	Vollkonsolidierung
VST Verbundschalungstechnik s.r.o.	Slowakei	75,0 % ¹	Equity Konsolidierung
VST Property s.r.o.	Slowakei	75,0 % ¹	Equity Konsolidierung
VST Benelux B.V.	Niederlande	33,3 %	Equity Konsolidierung
VST Nordic AB	Schweden	25,0 %	Equity Konsolidierung

In Verbindung mit dem Verkauf der Patente und Lizenzen zum 31. März 2015 hat die VST-Gruppe einen ihrer zwei Beiratssitze von vieren in der VST Verbundschalungstechnik s.r.o., Nitra/Slowakei, mit übergeben. Zudem ist bei allen Entscheidungen, welche die VST-Gruppe als Gesellschafter der Beteiligung VST Verbundschalungstechnik s.r.o. trifft, die Zustimmung des Käufers der Patente einzuholen. Somit wurde die VST Verbundschalungstechnik s.r.o., Nitra/Slowakei, mit Wirkung zum 31. März 2015 als vollkonsolidiertes Unternehmen entkonsolidiert und als Beteiligung an at-equity bilanzierten Unternehmen erstkonsolidiert (Abwärtskonsolidierung). Als Ansatz zur Erstkonsolidierung der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. als at-equity bilanziertes Unternehmen wurde die letzte Transaktion, Verkauf von 25 % der Anteile an VST Nordic AB zu einem Kaufpreis in Höhe von TEUR 3.500, herangezogen. Aufgrund der Beteiligung der VST Nordic AB an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. und ihrer 100%igen Tochter VST Property s.r.o. (zusammen Nitra-Gruppe genannt) war der durchgerechnete Anteil der VST-Gruppe an der Nitra-Gruppe 81,25%.

Weitere Änderungen betrafen den Erwerb von 100 % der Anteile an der VST Property s.r.o. durch die VST Verbundschalungstechnik s.r.o. Zudem wurde die 33,33 %-ige Beteiligung an der VST Benelux B.V., aufgrund der Aktivierung der Geschäftstätigkeiten, von den Finanzanlagen in die Position „Beteiligung an at-equity bilanzierten Unternehmen“ umgliedert.

In den Konsolidierungskreis nicht einbezogene Konzernunternehmen

Im 1. Quartal 2013 hat die VST-Gruppe gemeinsam mit einem Partner das Beteiligungsunternehmen „Asia Urban Development“ gegründet. Der Anteil der VST-Gruppe beträgt 25 %, jedoch ist kein maßgeblicher Einfluss gegeben. Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Beteiligung wertberichtigt. Diese Beteiligung wird zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die VST-Gruppe hat im 1. Quartal 2013 gemeinsam mit dem Partner BZS das Beteiligungsunternehmen „JSV Belzarubezhstroy“ gegründet. Dieses Beteiligungsunternehmen betreibt ein Produktionswerk für zementgebundene Pressspanplatten, welche zur Herstellung von VST-Elementen notwendig sind. Für die Produktion wurde Grund und Gebäude (Werksgelände, Halle, Gebäude und Grund) angemietet. Die VST-Gruppe hält zum 31. Dezember 2016 13,65 % der Anteile am Beteiligungsunternehmen und hat keinen maßgeblichen Einfluss. Die Beteiligung wurde im 1. Halbjahr 2017 verkauft.

Entkonsolidierung der VST Verbundschaltungstechnik s.r.o. als verbundenes Unternehmen

Durch die Abwärtskonsolidierung (Entkonsolidierung) wurden folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgebucht:

in TEUR	31.03.2015
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	887
Sachanlagen	11.824
Summe langfristige Vermögenswerte	12.711
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	859
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen	248
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.089
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	175
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	57
Summe kurzfristige Vermögenswerte	2.428
Langfristige Schulden	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.667
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	294
Sonstige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.000
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	63
Latente Steuerschuld	762
Summe langfristige Schulden	7.786
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.070
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	354
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten	1.580
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	233
Steuerschulden	28
Summe kurzfristige Schulden	3.265
Summe Reinvermögen	4.088
Nicht beherrschender Anteil	-1.022
Summe Reinvermögen VST-Gruppe	3.066

Folgend die Berechnung des Entkonsolidierungserfolges:

in TEUR	31.03.2015
Beizulegender Zeitwert der 75 %-igen Anteile	10.500
Summe Reinvermögen VST-Gruppe	3.066
Ergebniswirksame Umgliederung aus der Fremdwährungsumrechnung	-743
Reinvermögen für (Ermittlung) Entkonsolidierungsergebnis	2.323
Beizulegender Zeitwert der 75 %-igen Anteile	10.500
Reinvermögen für (Ermittlung) Entkonsolidierungsergebnis	-2.323
Entkonsolidierungsgewinn	8.177

Erstkonsolidierung der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. als at-equity bilanziertes Unternehmen

Für die Ermittlung des at-equity Ansatzes der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. wurden folgende Vermögenswerte und Schulden angesetzt:

in TEUR	31.03.2015
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	10.798
Sachanlagen	12.838
Summe langfristige Vermögenswerte	23.636
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	859
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen	256
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.089
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	175
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	57
Summe kurzfristige Vermögenswerte	2.436
Langfristige Schulden	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.667
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	294
Sonstige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.790
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern	63
Latente Steuerschuld	1.993
Summe langfristige Schulden	8.807
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.070
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	354
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten	1.580
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	233
Steuerschulden	28
Summe kurzfristige Schulden	3.265
Summe Reinvermögen	14.000
Nicht beherrschender Anteil	-3.500
Summe Reinvermögen VST-Gruppe	10.500

III. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Allgemeine Angaben

1.1. Erstmalige Anwendung neuer IFRS-Rechnungslegungsstandards

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2016 erstmals angewendet:

Erstmals anwendbare/angewendete Standards und Interpretationen	Inkrafttreten ¹⁾	EU Endorsement
Geänderte Standards und Interpretationen		
IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen - Änderungen: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	1. Jänner 2016	November 2015
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 - Investmentgesellschaften - Änderungen: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	1. Jänner 2016	September 2016
IAS 1 – Darstellung des Abschlusses – Änderungen: Ergebnis der Angabeninitiative	1. Jänner 2016	Dezember 2015
IAS 27 – Änderungen: Equity-Methode im separaten Abschluss	1. Jänner 2016	Dezember 2015
IAS 16 und IAS 38 – Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte - Änderungen: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1. Jänner 2016	Dezember 2015
IAS 16 und IAS 41 – Sachanlagen und Landwirtschaft Änderungen: Landwirtschaft – Fruchttragende Pflanzen	1. Jänner 2016	November 2015
Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2010-2012	1. Jänner 2016	Dezember 2014
Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2012-2014	1. Jänner 2016	Dezember 2015

1) Die Standards sind gemäß dem Amtsblatt der EU verpflichtend für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Änderungen an IAS 1: Darstellung des Abschlusses

Im Dezember 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses. Die Änderungen beinhalten im Wesentlichen die folgenden Punkte:

- Klarstellung, dass Anhangsangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist.
- Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung.

- Klarstellung, wie Anteile am Sonstigen Ergebnis at-equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind.
- Streichung einer Musterstruktur des Anhangs um unternehmensindividuelle Relevanz zu erreichen.

Die VST-Gruppe hat die Struktur der Berichterstattung beibehalten, in unwesentlichen Bereichen wurden Kürzungen vorgenommen.

1.2. Bereits veröffentlichte, aber noch nicht angewandte Standards und Interpretationen

Folgende, bei Aufstellung des Konzernabschlusses bereits veröffentlichte, neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen waren auf Geschäftsjahre, die am oder vor dem 1. Jänner 2016 begannen, noch nicht zwingend anzuwenden und wurden auch nicht freiwillig vorzeitig angewandt. Die VST-Gruppe plant, diese Änderungen mit dem Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung erstmals anzuwenden.

Noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen	Inkrafttreten ¹⁾	EU Endorsement
Neue Standards und Interpretationen (EU Endorsement bereits erfolgt)		
IFRS 9 – Finanzinstrumente	1. Jänner 2018	November 2016
IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Jänner 2018	Oktober 2016
Neue Standards und Interpretationen (EU Endorsement noch offen)		
IFRS 14 – Regulatorische Abgrenzungsposten	Keine EU-Übernahme	offen
IFRS 16 – Leasingverhältnisse	1. Jänner 2019	offen
IFRIC 22 – Währungsumrechnung bei Anzahlungen	1. Jänner 2016	offen
Geänderte Standards und Interpretationen (EU Endorsement noch offen)		
IFRS 17 – Versicherungsverträge	1. Jänner 2021	offen
IAS 7 – Angabeninitiative	1. Jänner 2017	offen
IAS 12 – Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	1. Jänner 2017	offen
IAS 40 – Klassifizierung noch nicht fertiggestellter Immobilien	1. Jänner 2018	offen
IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütungen	1. Jänner 2018	offen
IFRS 4 – Anwendung von IFRS 9 mit IFRS 4 Versicherungsverträge	1. Jänner 2018	offen
IFRS 10, IAS 28 – Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Von EU zurückgestellt	offen
IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Kundenverträgen – Klarstellungen	1. Jänner 2018	offen
IFRIC 23– Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1. Jänner 2019	offen
Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2014-2016	1. Jänner 2017/ 1. Jänner 2018	offen

¹⁾ Die Standards sind gemäß dem Amtsblatt der EU verpflichtend für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

IFRS 9, Finanzinstrumente, und Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7, Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang

IFRS 9 regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und schafft eine Neukategorisierung von Finanzinstrumenten. Des Weiteren wurde der Standard um Änderungen zu Hedge Accounting ergänzt. Die Änderungen aus der erstmaligen Anwendung sind retrospektiv anzuwenden. Die erwarteten Änderungen werden im Wesentlichen die Bewertung und die Darstellung von Wertänderungen der finanziellen Vermögenswerte in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung bzw. im sonstigen Ergebnis sowie die Effektivitätsmessung bestehender Sicherungsbeziehun-

gen betreffen. Der Standard wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der VST-Gruppe haben.

IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden

In IFRS 15 wird vorgeschrieben, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtersteller Umsatzerlöse zu erfassen hat. Zudem wird von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. Der Standard bietet dafür ein einziges, prinzipienbasiertes, fünfstufiges Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. IFRS 15 wurde im Mai 2014 herausgegeben und ist auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach

dem 1. Jänner 2018 beginnen. Die VST-Gruppe evaluiert derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 16, Leasing

Der IASB hat die finale Fassung des Standards, welcher den bisherigen Standard IAS 17 ersetzt, am 13. Jänner 2016 veröffentlicht. Der Standard sieht vor, dass mit Ausnahme von geringwertigen Vermögenswerten künftig alle Miet- und Leasingverpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten in der Bilanz des Mieters oder Leasingnehmers abzubilden sind. Auf eine Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Mietleasing wird verzichtet. Die bilanzielle Darstellung

erfolgt als Nutzungsrecht und erhöht auf der Passivseite die Leasingverbindlichkeiten. Die Leasinggeber-Bilanzierung ist gegenüber dem bisherigen IAS 17 weitgehend unverändert, die unterschiedliche Behandlung von Finanzierungs- und Mietleasingvereinbarungen bleibt hier aufrecht. Die erstmalige verpflichtende Anwendung ist für Geschäftsjahre vorgesehen, die am oder nach dem 1. Jänner 2019 beginnen. Aufgrund dieser Änderung erwartet die VST-Gruppe Auswirkungen auf ihre Konzernbilanz aus den Mietverträge in Leopoldsdorf und Zell am See.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Unternehmenszusammenschlüsse

Bei Unternehmenszusammenschlüssen gemäß IFRS kommt die Full-Goodwill-Methode nach IFRS 3 in Verbindung mit IAS 27 zur Anwendung. Die mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Nebenkosten werden zum Zeitpunkt des Anfalls sofort aufwandswirksam erfasst.

Gemäß Standard IFRS 3 Business Combinations werden Firmenwerte aus Akquisitionen, sofern vorhanden, nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Impairment-Test unterzogen und nur im Falle Wertminderung abgeschrieben. Die Regelung wird bei Voll- und at-equity-bilanzierten Unternehmen angewandt. Bei Ansatz eines Goodwills bei at-equity bilanzierten Unternehmen wird nicht der Goodwill jährlich, sondern der Ansatz der Beteiligung des bilanzierten Unternehmens im Konzernabschluss überprüft.

Konsolidierungsmethode

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises werden eliminiert. Sonstige einseitig ergebniswirksame Buchungen werden ergebniswirksam ausgebucht. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht. Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufver-

mögen sind eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Zudem werden Zwischengewinne mit at-equity bilanzierten Unternehmen in Höhe des Beteiligungsansatzes eliminiert.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, geleistete Anzahlungen und Rechnungsabgrenzungsposten aus Leistungsbeziehungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten oder Rückstellungen aufgerechnet.

Bewertung von Beteiligungen an at-equity bilanzierten Unternehmen

Bei der Konsolidierung nach der Equity-Methode wird das anteilige Eigenkapital der Gesellschaft bewertet und unter dem Posten „Beteiligungen an at-equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. Der Anteil der VST-Gruppe ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnis aus Unternehmen, die nach at-equity bilanziert werden“ bzw. die Veränderung der Währungsdifferenzen in der Gesamtergebnisrechnung in der Position „Veränderung der Währungsumrechnung aus dem sonstigen Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen.

Nicht beherrschender Anteil

Nicht der VST-Gruppe zurechenbare Anteile am Nettovermögen von Tochterunternehmen werden unter der Bezeichnung „Nicht beherrschender Anteil“ gesondert als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Die Konzernwährung ist Euro. Alle im Wege der Vollkonsolidierung berücksichtigten Tochtergesellschaften bilanzieren seit 1. Jänner 2009 in Euro. Der Einzelabschluss der VST Nordic AB als at-equity bilanziertes Unternehmen erfolgte bis zum Verkauf der Gesellschaft gemäß dem Konzept der funktionalen Währung. Die Umrechnung der für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

der ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierender Wertanpassungen, erfolgt mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag.

	Währungen	2016	2015
Durchschnittskurs Schwedische Kronen	(SEK/EUR)	9,4689	9,3535
Stichtagskurs Schwedische Kronen	(SEK/EUR)	9,5525	9,1895

3. Bewertungsgrundlagen

Die Jahresabschlüsse sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

Die einzelnen Konzerngesellschaften erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem Devisengeld- bzw. Devisenbriefkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögensgegenstände und

Verbindlichkeiten erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

In Bezug auf **immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen**, mit Ausnahme von Gebäuden und Grundstücken, sind die historischen Anschaffungskosten Basis für die Bewertung.

Die immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sofern selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert werden, wird die Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte auf Basis der erwarteten Lebenszyklen der Produkte geschätzt und abgeschrieben.

	in Jahren
Firmenwert	Keine
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	15
Lizenzen	5 – 15
Software	3 – 5
Technologien / Know-how	5 - 20

In der Bilanz ausgewiesene **Firmenwerte** aus Unternehmenszusammenschlüssen werden mindestens einmal jährlich gesondert auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Bei Vorliegen von Ereignissen, die eine Wertbeeinträchtigung des Firmenwertes begründen, werden Wertminderungen vorgenommen.

Selbst entwickelte immaterielle Vermögenswerte, die aus der Entwicklung des Konzerns stammen, werden nur dann aktiviert, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der geschaffene Vermögenswert ist identifizierbar (wie z.B. Software und neue Arbeitsverfahren).
- Es ist wahrscheinlich, dass der neue Vermögenswert künftig wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird; die Entwicklungskosten können verlässlich ermittelt werden.
- Bei begonnenen Entwicklungsprojekten besteht die Absicht zur Fertigstellung der Entwicklung.
- Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten.
- Die technischen und finanziellen Ressourcen stehen ausreichend zur Verfügung, um die Entwicklung abschließen zu können.
- Es müssen sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung sichergestellt sein.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Fremdkapitalkosten werden seit dem Geschäftsjahr 2009 gemäß IAS 23 für neue Anschaffungen bzw. neue Herstellung von Vermögenswerten aktiviert. Im Jahr 2016 wurden keine (Vorjahr: keine) zusätzlichen Fremdkapitalkosten aktiviert. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs werden nicht aktiviert. Die Abschreibung der anderen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Sachanlagen, mit Ausnahme von Immobilien, sind zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten unter Abzug von Anschaffungskostenminderungen bzw. zu Herstellungskosten jeweils abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten linearen Abschreibungen bewertet, wobei folgende voraussichtlichen Nutzungsdauern angewandt wurden:

	in Jahren
Gebäude	30 – 50
Investitionen in fremde Gebäude, Geschäftsausstattung	3 – 25
Maschinen, EDV-Anlagen	3 - 15
Fahrzeuge	2 - 8

Aufgrund von IAS 23 Fremdkapitalkosten werden seit 2009 Fremdkapitalzinsen für die Anschaffung oder Herstellung qualifizierter Vermögenswerte aktiviert. Im Jahr 2016

wurden keine (Vorjahr: keine) zusätzlichen Fremdkapitalkosten aktiviert.

Grundstücke und Gebäude befinden sich nur in at-equity bilanzierten Beteiligungen. Sie umfassen hauptsächlich Fabriken, Verkaufslager und Büros und werden gemäß dem Wahlrecht nach IAS 16 zu deren beizulegenden Zeitwerten abzüglich kumulierter Abschreibungen für Gebäude bewertet. Als Grundlage für die Ermittlung der Zeitwerte dienen externe Gutachten. Die externen Gutachten werden in Abständen von maximal fünf Jahren durchgeführt. Die Neubewertung, bezogen auf den Bilanzstichtag, wird im Allgemeinen im vierten Quartal der Berichtsperiode durchgeführt. Die Anpassung des Buchwerts an den jeweiligen Zeitwert wird bei Zunahmen über eine Neubewertungsrücklage im sonstigen Ergebnis und bei Wertberichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung der at-equity bilanzierten Gesellschaft erfasst. Im Konzernabschluss wird durch die at-equity Bilanzierung die Veränderung in der Zeile „Ergebnis aus Unternehmen, die nach at-equity bilanziert werden“ erfasst. Es erfolgt keine Trennung über die Gewinn- und Verlustrechnung oder dem sonstigen Ergebnis.

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 (Accounting for Leases) mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen bzw. falls niedriger, dem Marktwert des geleasteten Vermögensgegenstandes, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Differenz zwischen den Mindestleasingraten und dem passivierten Barwert wird als Zinsaufwand abgegrenzt. Gemietete Sachanlagen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt beim Leasinggeber verbleibt, werden nach IAS 17 als Operating-Lease dargestellt.

Zumindest zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen **Wertminderungsbedarf** bei diesen Vermögenswerten gibt. Die Berechnung der erzielbaren Beträge wird auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu welcher die Vermögenswerte gehören, durchgeführt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit dem Konzernzinssatz von 8,5 % auf den Barwert abgezinst.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jedes Jahr Wertminderungstests durchgeführt. Dies gilt auch bei Anzeichen für eine Wertminderung. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit den Buchwert unterschreitet, wird vorrangig der Firmenwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit reduziert. Sollten die Buchwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten

weiterhin über dem geschätzten erzielbaren Betrag liegen, so werden diese auf die einzelnen Vermögenswerte aufgeteilt und wertberichtigt. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, es handelt sich um zum Neubewertungsbetrag bilanzierte Grundstücke und Gebäude, die keine Finanzinvestitionen sind. In diesem Fall wird der Wertminderungsaufwand als Wertminderung infolge einer Neubewertung behandelt. Bei anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht (Ausnahme Firmenwert). Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für die Zahlungsmittel generierende Einheit in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwandes wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, der entsprechende Vermögenswert wird zu seinem Neubewertungsbetrag bilanziert, wobei die Umkehrung des Wertminderungsaufwandes als Werterhöhung infolge einer Neubewertung behandelt wird.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden gemäß den Bestimmungen des IAS 39 bewertet. Soweit die tatsächliche Absicht und die Fähigkeit der Gruppe bestehen, dass Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden (held-to-maturity), erfolgt deren Wertansatz zu Anschaffungskosten. Ein bestehender Unterschied zwischen An-

schaffungskosten und Tilgungsbetrag (Agio, Disagio) wird nach der Effektivzinismethode über die Gesamtlaufzeit des Wertpapiers verteilt. Sonstige Beteiligungen, bei denen ein Marktwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bilanziert.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind ausgegebene Darlehen dargestellt. Diese werden grundsätzlich nach den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Sollte der Marktwert dem Nennwert nicht entsprechen, so erfolgt beim Erstansatz eine Anpassung des Buchwertes über das Finanzergebnis. Insbesondere bei

langfristigen Darlehen, welche unverzinst oder nicht dem Konzernzinssatz entsprechend verzinst sind, wurden Anpassungen des Buchwertes auf den Marktwert beim Erstansatz durchgeführt. Liegen objektive substantielle Hinweise für Risiken hinsichtlich der Einbringung vor, werden Wertberichtigungen gebildet.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren erzielbaren Nettoverkaufspreis am Bilanzstichtag bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jewei-

ligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne sowie auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden grundsätzlich nach den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Sollte der Marktwert dem Nennwert nicht entsprechen, so erfolgt beim Erstansatz eine Anpassung des Buchwertes über das Finanzergebnis.

Liegen objektive substantielle Hinweise für Risiken hinsichtlich der Einbringung vor, werden Wertberichtigungen gebildet. Objektive Hinweise für das Vorliegen einer

Wertminderung sind unter anderem eine Verschlechterung der Bonität des Schuldners und ein damit verbundener

Zahlungsverzug oder drohende Zahlungsunfähigkeit. Tritt die Insolvenz des Gläubigers ein, so ist die Forderung bis zur geschätzten Konkursquote auszubuchen. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko. Die Bewertung sonstiger Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen des IAS 11 vorliegen, nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Nach dieser Methode werden die aufgewendeten Herstellungskosten zuzüglich eines dem Fertigstellungsgrades entsprechenden Gewinnaufschlages unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird in der Regel im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand ermittelt. Nachträge werden dann angesetzt, wenn sie vom Kunden wahrscheinlich akzeptiert und verlässlich

bewertet werden können. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort zur Gänze erfasst. Von den Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden die bereits erfolgten Teilabrechnungen abgesetzt. Ein allenfalls sich ergebender passivischer Unterschiedsbetrag und die von Kunden erhaltenen Anzahlungen werden unter der Position Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter der Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten dargestellt. Diese entsprechen grundsätzlich dem Finanzmittelbestand in der Konzern-Kapitalflussrechnung. Sollte ein Guthaben bei Kreditinstituten

zweckgebunden sein (restricted), oder der Zeitraum der Veranlagung ist länger als drei Monate, so werden diese Bestände aus dem Finanzmittelbestand herausgerechnet und in einer separaten Position in der Konzern-Kapitalflussrechnung gezeigt.

Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches

In der Position Vermögenswerte bzw. Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches sind Positionen, welche aus Generalunternehmer-Aufträgen resultieren, angeführt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonsti-

ge Forderungen, wie auch um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. sonstige Verbindlichkeiten. Die Bewertung der einzelnen Positionen erfolgt entsprechend der Kategorie der Position (bspw. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen).

Pflichtwandelanleihe

Beim Erstansatz der Pflichtwandelanleihe mit Zinszahlungsverpflichtung wurde die Eigenkapital- und Fremdkapital-

komponente berechnet. Die Fremdkapitalkomponente stellt die diskontierte Zinsverbindlichkeit dar. Als risikoge-

rechten Diskontierungszinssatz wurde der Unternehmensanleihe-Zinssatz in Höhe von 8,5 % verwendet. Die diskontierte Zinsverbindlichkeit wird gemäß ihrer Laufzeit unter der Position „langfristige Anleihe“ bzw. „kurzfristige

Anleihe“ dargestellt. Bei der Folgebewertung wird der Zinseffekt aus der Effektivzinsermittlung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Die Eigenkapitalkomponente wird in der Kapitalrücklage dargestellt.

Wandelanleihe

Beim Erstansatz der Wandelanleihe wurde die Eigenkapital- und Fremdkapitalkomponente berechnet. Die Eigenkapitalkomponente entspricht dem Recht des Gläubigers, die Schuldverschreibung in Aktien zu wandeln. Zur Berechnung der Eigenkapitalkomponente wurde zuerst der Barwert der Wandelanleihe mit einem risikogerechten Zinssatz abgezinst. Die Eigenka-

pitalkomponente stellt die Differenz des Gesamtwertes zum Barwert dar. Als risikogerechter wurde der Unternehmensanleihe-Zinssatz in Höhe von 8,5 % verwendet. Die Wandelanleihe wird gemäß ihrer Laufzeit unter der Position „langfristige Anleihe“ bzw. „kurzfristige Anleihe“ dargestellt. Die Eigenkapitalkomponente wird in der Kapitalrücklage dargestellt.

Unternehmensanleihe und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Unternehmensanleihe wie auch sonstige finanzielle Verbindlichkeiten wie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten werden bei Zuzahlung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages abzüglich der Transaktionskosten erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhal-

tenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen Abfertigungsverpflichtungen gegenüber Dienstnehmern nach österreichischem Angestelltengesetz. Für die zukünftigen Ansprüche nach Beendigung von Dienstverhältnissen wurde gemäß IAS 19 Vorsorge getroffen.

In der VST-Gruppe gibt es keine über die in Österreich geltenden Bestimmungen betreffend gesetzliche Abfertigungszahlungen hinausgehenden Pensionszusagen. Dienstnehmer, die nach dem 1. Jänner 2003 in eine der beiden Gesellschaften mit Sitz in Österreich eingetreten sind, unterliegen dem beitragsorientierten System „Abfertigung Neu“, welches das Unternehmen zu periodischen Zahlungen in Höhe von 1,53 % der Bruttolohnsumme des jeweiligen Dienstnehmers in ausgelagerte Vorsorgekassen verpflichtet. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Verpflichtungen aus beitragsorientierten Pensionsplänen. Der Gesamtaufwand aus diesem Titel beläuft sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 21). Dem System „Abfertigung Alt“ in Österreich unterliegende Dienstnehmer erwerben mit Dauer des Dienstverhältnisses einen stufenweise steigenden Abfertigungsanspruch,

der bei Dienstgeberkündigung bzw. Pensionierung fällig wird. Scheidet der Dienstnehmer durch eigene Kündigung aus dem Unternehmen aus, verliert er sämtliche Abfertigungsansprüche. Das System „Abfertigung Alt“ entspricht einer leistungsorientierten Pensionszusage. Dienstnehmer in der Slowakei erwerben mit Dauer des Dienstverhältnisses einen Abfertigungsanspruch, der einem Monatsbruttobezug entspricht und der bei Pensionierung fällig wird. Scheidet der Dienstnehmer durch Kündigung aus dem Unternehmen aus, verliert er sämtliche Abfertigungsansprüche.

Die Rückstellungen für die leistungsorientierten Abfertigungsverpflichtungen werden nach dem „Anwartschaftsbarwertverfahren“ (Projected-Unit-Credit-Methode) errechnet. Bei der Bewertung von Abfertigungsverpflichtungen finden zukünftige Gehaltssteigerungen und Steigerungen leistungsorientierter Zusagen Berücksichtigung. Die Berechnung der Abfertigungsrückstellungen wird von Versicherungsmathematikern durchgeführt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für das Unternehmen eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert

angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Bewertung von Optionen

Bei gegebenen Optionen, bei welchen die VST-Gruppe als Stillhalter fungiert, wird jährlich der Marktwert berechnet. Entsprechend der Ausübungsmöglichkeiten wird das

passende Modell für die Berechnung herangezogen. Ist die Optionsziehung jederzeit möglich wird ein Binomialmodell verwendet.

Steuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Steuerbetrag umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer („tatsächliche Steuern“) und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten. Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im Konzernabschluss und für die bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerte. Im Weiteren wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge

aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten.

Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wurde in Österreich ein Steuersatz von 25 % (Vorjahr: 25 %), in Deutschland ein Steuersatz von 15,825% (Vorjahr 15,825%), in der Slowakei ein Steuersatz von 22 % (Vorjahr: 22 %) und in Schweden von 22 % (Vorjahr: 22 %) zugrunde gelegt. Latente Steueransprüche und -schulden werden auf Gesellschaftsebene saldiert ausgewiesen.

Sofern latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen, werden diese saldiert ausgewiesen.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsätze aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen auf den Abnehmer übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Projektes am Bilanzstichtag erfasst, wenn das Ergebnis des Geschäftes verlässlich geschätzt werden kann. Voraus-

zahlungen von Kunden, die Zeiträume zur Gänze nach dem Bilanzstichtag betreffen, werden abgegrenzt. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Die gesamte Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

Aufwände und Erträge aus Finanzinvestitionen, Finanzierungsaufwand

Der Finanzierungsaufwand und die Aufwendungen aus Finanzinvestitionen umfassen die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen angefallenen Zinsen, zinsähnliche Aufwendungen, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne/-verluste sowie Verluste aus

der Veräußerung oder der Wertminderung von Finanzvermögen. Die Erträge aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden

und ähnliche Erträge sowie Gewinne aus der Veräußerung von Finanzvermögen.

Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des

Beschlusses der Dividendenausschüttung. Zudem wird die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, welche zum „Fair Value through Profit and Loss“ zu bewerten sind, in den Aufwendungen und Erträgen aus Finanzinvestitionen erfasst.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Die Nettogeldflüsse (Cashflows) werden nach den Bereichen der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Saldo der Nettogeldflüsse zeigt die Veränderung des Fonds der liquiden Mittel zum Ende des Geschäftsjahres.

Im Kapitalfluss aus dem Ergebnis wird der Jahresüberschuss/-fehlbetrag um nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge, um die Veränderung langfristiger Rückstellungen sowie um das Ergebnis aus den Anlageverkäufen bereinigt. Die Zinserträge enthalten keine aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten zugeflossenen Erträge. Gemäß IAS 7.43 sind nicht zahlungswirksame Transaktionen nicht Bestandteil der Kapitalflussrechnung. Aus diesem Grund wurden aus der Kapitalflussrechnung

wesentliche nicht zahlungswirksame Transaktionen eliminiert. Ausgehend vom Kapitalfluss aus dem Ergebnis wird

der **Nettokapitalfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit** um die Veränderung der Mittelbindung im Working Capital bereinigt. Die Währungsdifferenzen sowie die bezahlten und erhaltenen Steuern werden im Kapitalfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit gezeigt.

Im **Nettokapitalfluss aus der Investitionstätigkeit** sind Investitionen in immateriellen Vermögenswerten sowie in die Sachanlagen ausgewiesen.

Im **Nettokapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit** werden sämtliche Zu- und Abflüsse im Rahmen der Eigenkapital- und Fremdkapitalfinanzierung erfasst. Eventuelle Gewinnausschüttungen sind in der Kapitalflussrechnung aus der Finanzierungstätigkeit ersichtlich.

Der Fonds der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfasst Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten.

Wertminderungstest und Wertaufholung

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden bei Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung einem Wertminderungstest unterzogen und somit auf deren Werthaltigkeit geprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden, sofern in Betrieb genommen (geförderte Entwicklungsprojekte), jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Fällt die Ursache für eine in der Vergangenheit erfasste Wertminderung weg, wird mit Ausnahme des Firmenwertes eine Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen. Ein Wertminderungstest wird bei Vorliegen eines Firmenwertes jährlich vorgenommen oder sofern Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertmin-

derung stattgefunden haben könnte, wird die Werthaltigkeit auch unterjährig überprüft.

Um diese Wertminderungstests vornehmen zu können wurde die VST-Gruppe in zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurden der Technologietransfer wie auch Werksanlagenverkauf, die Lieferung und Produktion von VST-Elemente, Rohbau-Bauvorhaben und Engineering wie auch Vertriebsrechte nach Ländern identifiziert.

Die Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit basiert auf den erwarteten Zahlungsströmen, die mit durchschnittlichen Kapitalkosten abgezinst werden.

Segmentberichterstattung

Die VST-Gruppe ist führend im Bereich Entwicklung und Einsatz vorgefertigter Schalungselemente für Hochbaukonstruktionen.

Die interne Organisations- und Führungsstruktur des Konzerns ist so aufgebaut, dass zwischen den Werksanlagen und dem Verbundschalungssystem unterschieden wird.

Das Segment „Technologietransfer und Werksanlagenverkauf“ umfasst die Lizenzvergabe, Trainings in den Bereichen der Produktion, des Engineerings als auch der Montage des Verbundschalungssystems jeweils in Österreich sowie beim Kunden und die Lieferung mit der dazugehörigen Chefmontage des gesamten Maschinenparks.

Das Segment „Verbundschalungssystem“ ist nicht nur eine patentierte Lösung, sondern deckt darüber hinaus das komplette Leistungsspektrum der Projekterrichtung bis hin zum Passivhausstandard ab.

Das Betriebsergebnis der Segmente wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Betriebsergebnis im Konzernabschluss bewertet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen jenen des Konzerns. Verrechnungspreise zwischen den Segmenten basieren auf marktüblichen Bedingungen.

IV. Ermessensausübungen und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Bei Anwendung der Bilanzierungsmethoden der Gesellschaft hat die Geschäftsführung Schätzungen vorgenommen. Im Weiteren hat die Geschäftsführung zum Bilanzstichtag wichtige zukunftsbezogene Annahmen getroffen und wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Bilanzstichtag identifiziert, die mit dem Risiko einer wesentlichen Änderung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im nächsten Geschäftsjahr behaftet sind:

1. Versicherungsmathematische Annahmen zur Rückstellungsberechnung der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Untenstehend werden die Personalrückstellungen dargestellt, falls sich folgende Parameter ändern:

	in TEUR	Änderung in %
Stand per 31. Dezember 2016	268	
Abzinsungssatz +0,25 %	261	-2,61 %
Abzinsungssatz -0,25 %	274	2,24 %
Gehaltstrend +0,25 %	274	2,24 %
Gehaltstrend -0,25 %	261	-2,61 %
Fluktuation bis zum 25. Dienstjahr +0,5 %	267	-0,37 %

3. Latente Steuern

Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der latenten Steuern überprüft die Geschäftsführung, ob es wahrscheinlich ist, dass alle aktiven latenten Steuern realisiert werden. Die Gesellschaft verfügt über steuerliche Verlustvorträge und weist in der Bilanz aktivierte latente Steuern aus, die aus der Aktivierung dieser Verlustvorträge resultieren. Die endgültige Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden. Wenn die Gesellschaft kein ausreichendes steuerpflichtiges

Einkommen erzielt, können aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen nicht verwertet werden. Folgend wird die Veränderung des aktivierten Verlustvortrages dargestellt, falls sich das steuerpflichtige Einkommen ändert:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Aktivierter Verlustvortrag zum Stichtag	2.348	1.349
Veränderung bei Reduktion des steuerpflichtigen Ergebnisses um 10 %		
im Geschäftssegment Verbundsysteme	-23	-16
im Geschäftssegment Werksanlagen	-89	-57
Veränderung des aktivierten Verlustvortrages (- 10 %)	-112	-73
Veränderung bei Besserung des steuerpflichtigen Ergebnisses um 10 %		
im Geschäftssegment Verbundsysteme	0	16
im Geschäftssegment Werksanlagen	89	0
Veränderung des aktivierten Verlustvortrages (+ 10 %)	89	16

4. Bewertung des Marktwertes der Option

Die VST-Gruppe hat eine Option zum Kauf von 25 % der Kapitalanteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. ausgegeben. Der Marktwert der Option wurde nach einem Binomialmodell berechnet. Bei der Berechnung wurden einige Parameter wie der Zinssatz (WACC) oder geplante EBITDA zu Grunde gelegt. Die Auswirkungen bei Änderung dieser Parameter wurden im Kapitel „VI. Finanzinstrumente“ erläutert.

5. Die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, sofern rechtliche oder faktische Verpflichtungen bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen. Der Erfüllungsbetrag wird auf der Basis einer bestmöglichen Schätzung berechnet. Die VST-Gruppe hat in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 keine Rückstellungen angesetzt, da alle Verpflichtungen bereits in den bilanzierten sonstigen Verbindlichkeiten oder Wertberichtigungen von Forderungen abgebildet wurden.

V. Erläuterungen zum Konzernabschluss

1. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mit der Entkonsolidierung der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. zum 31. März 2015 ist auch die Vergleichbarkeit des aktuellen Jahres zum Vorjahr etwas eingeschränkt, da die VST Verbundschalungstechnik s.r.o. im 1. Quartal 2015 noch vollkonsolidiert wurde (vgl. auch 2.3. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen).

1.1. Umsatzerlöse

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 9.925 liegen unter dem Vorjahreswert von TEUR 10.765. Diese setzen sich zusammen aus Erlösen in Schweden in Höhe von TEUR 5.886 (Vorjahr: TEUR 5.714), Deutschland in Höhe von TEUR 2.456 (Vorjahr: TEUR 3.663), Österreich in Höhe von TEUR 544 (Vorjahr: TEUR 282) sowie sonstigen Ländern in Höhe von TEUR 1.039 (Vorjahr: TEUR 1.106).

1.2. Bestandsveränderung

in TEUR	2016	2015
Bestandsveränderung	-449	121
Summe	-449	121

1.3. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2016	2015
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	144	2.610
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	168	0
Erlöse aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen	25	0
Erlöse aus Schadenersatz-/ Versicherungsleistungen	1	6
Erlöse aus der Weiterverrechnung von Personaldienstleistungen	0	398
Mieterlöse	0	8
Erlöse aus Förderungen	0	4
Erlöse aus der Verjährung von Verbindlichkeiten	0	3
Übrige betriebliche Erträge	98	10
Summe	436	3.039

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Geschäftsjahres 2016 sind im Wesentlichen Gewinne aus dem Abgang von Mietereinbauten enthalten in Höhe von TEUR 144 (Vorjahr: Patente und Marken in Höhe von TEUR 2.610). Nähere Erläuterungen siehe 2.1 Immaterielle Vermögenswerte.

Die Auflösung einer Drohverlustrückstellung führte zu Erträgen in Höhe von TEUR 168 im Geschäftsjahr 2016.

Die Erlöse aus der Weiterverrechnung von Personaldienstleistungen im Geschäftsjahr 2015 betreffen im Wesentlichen Dienstleistungen der VST-Mitarbeiter für die EYEMAXX-Gruppe, welche weiterverrechnet wurden.

1.4. Materialaufwand und bezogene Leistungen

in TEUR	2016	2015
Materialaufwand	6.927	7.000
Bezogene Leistungen	594	964
Summe	7.521	7.964

1.5. Personalaufwand

in TEUR	2016	2015
Löhne	132	573
Gehälter	1.522	1.710
Aufwendungen für Abfertigung und Altersvorsorge	39	42
Aufwendungen für Sozialabgaben	488	709
Summe	2.181	3.034

Der Aufwand für Personal in Höhe von TEUR 2.181 ging um TEUR 853 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück, da Abgänge aus dem Unternehmen einerseits durch Optimierung der Prozesse nicht nachbesetzt wurden und man sich andererseits entschieden hat gewisse Leistungen im Bedarfsfall als Dienstleistung zu beziehen.

in TEUR	2016	2015
Dienstzeitaufwendungen (CSC)	17	16
Zinsaufwand (IC)	5	5
Beiträge zur Mitarbeitervorsorgekasse	17	21
Summe	39	42

1.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2016	2015
Vertragsstrafe	715	274
Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen	0	731
Miet- und Leasingaufwand	519	627
Rechts- und Beratungskosten	123	171
Reiseaufwand	113	104
Versicherungsaufwand	94	107
Instandhaltung	85	112
Forderungsabschreibung	57	313
Aufwendungen für den Abschlussprüfer	40	54
Sonstige Fremdleistungen	29	31
Kommunikation	23	36
Werbeaufwand	20	31
Gebühren und Abgaben	16	33
Wertberichtigung zu Forderungen	11	167
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0	48
Übriger Aufwand	300	41
Summe	2.145	2.880

Die Vertragsstrafen betreffen im Wesentlichen die nicht erreichte Mindestabnahmemenge, welche die VST-Gruppe mit der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. und VST Nordic AB vereinbart hat, wodurch eine Vertragsstrafe an die VST Verbundschalungstechnik s.r.o. zu zahlen war. Der anteilige positive Erlös wird im Ergebnis aus Unternehmen, die at-equity bilanziert werden, dargestellt.

Leasingaufwand – Operating Leasing, Mietverträge

Die Position Miet- und Leasingaufwand beinhaltet Zahlungen für nicht im langfristigen Vermögen ausgewiesene Sachanlagen. Die aus diesen Miet- und Leasingverträgen resultierenden Verpflichtungen betragen:

in TEUR	2016	2015
Miet- und Mindestleasingzahlung im nächsten Jahr	571	419
Miet- und Mindestleasingzahlung in 2 - 5 Jahren	2.768	1.517

1.7. Finanzerfolg

in TEUR	2016	2015
Zinsertrag	449	225
Erträge aus Schuldenerlass	0	1.000
Finanzielle Erträge	449	1.225
Zinsaufwand	-1.149	-1.162
Bewertung der gegebenen Option auf Anteile	-623	-104
Abschreibung Beteiligungsunternehmen JSV Belzarubezhstroy	-589	0
Aufwendungen aus der Abzinsung von Forderungen und Darlehen	0	-317
Aufwand aus dem Teilabgang von Anleiheverbindlichkeiten	0	-146
Finanzielle Aufwendungen	-2.361	-1.729
Finanzergebnis	-1.912	-504

Im Zinsaufwand enthalten sind nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinsaufwendungen der Unternehmensanleihe 2013/2019 in Höhe von TEUR 619 (Vorjahr: TEUR 729). Die Verzinsung der Pflichtwandelanleihen betrug TEUR 53 im Geschäftsjahr 2016 (Vorjahr: TEUR 13), die Verzinsung der Wandelanleihe 2017 TEUR 84 (Vorjahr: TEUR 6) und die Verzinsung der Wandelanleihe 2018 TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 4). Mit der Tilgung der Bankkredite reduzierten sich die Zinsaufwendungen von TEUR 85 im Vorjahr auf TEUR 62 im aktuellen Geschäftsjahr.

Der beizulegende Zeitwert der 25 % Kapitalanteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. liegt zum 31. Dezember 2015 über dem Ausübungspreis der gegebenen Option, wodurch sich eine negative Bewertung ergibt. Nähere Erläuterungen zur Option siehe „2.15. Sonstige Finanzverbindlichkeiten“ und zu den Parametern siehe „VI. Finanzinstrumente“.

Im Geschäftsjahr wurde die Beteiligung an der JSV Belzarubezhstroy um TEUR 589 auf einen Buchwert von TEUR 1.350 abgeschrieben, da dieser im Zuge des Verkaufs der Beteiligung im 1. Halbjahr 2017 erzielt werden konnte.

Die Forderungsabzinsung in 2015 betraf die Anpassung des Buchwertes der ausgegebenen Darlehen an den beizulegenden Zeitwert. Die Darlehen waren langfristig und teilweise unverzinst bzw. der Zinssatz entsprachen nicht dem Konzernzinssatz von 8,5 %, wodurch beim Erstansatz der Darlehen eine Bewertung auf den beizulegenden Zeitwert durchgeführt wurde.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2015 wurden EUR 2,5 Mio. Anleiheverbindlichkeiten in eine Pflichtwandelanleihe umgewandelt. Damit verbunden war ein aliquoter Abgang der nach der Effektivzinsmethode aufgeteilten Transaktionskosten in Höhe von TEUR 146.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden mit der Rückführung der Bankverbindlichkeiten an die UniCredit Bank Austria AG Kreditverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.000 erlassen.

1.8. Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen

in TEUR	2016	2015
Ertrag aus dem Abgang inkl. Ergebnisanteil aus VST Nordic AB	2.298	-61
Ergebnisanteil aus VST Verbundschalungstechnik s.r.o.	-1.272	-1.428
Abwertung Beteiligung JSV Belzarubezhstroy	0	0
Ergebnisanteil aus VST Benelux B.V.	-9	-19
Summe	1.017	-1.508

Nähere Erläuterungen zum Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen siehe „2.3 Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen“.

1.9. Ergebnisse aus der Entkonsolidierung

in TEUR	2016	2015
Ergebnis aus der Entkonsolidierung SI.KON GmbH	5	0
Ergebnis aus der Entkonsolidierung VST Verbundschalungstechnik s.r.o.	0	8.177
Summe	5	8.177

Die SI.KON GmbH wurde im Geschäftsjahr 2016 verkauft.

In Verbindung mit dem Verkauf der Patente und Lizenzen zum 31. März 2015 hat die VST-Gruppe einen ihrer zwei Beiratssitze von vieren in der VST Verbundschalungstechnik s.r.o., Nitra/Slowakei, mit übergeben. Zudem ist bei allen Entscheidungen, welche die VST-Gruppe als Gesellschafter der Beteiligung VST Verbundschalungstechnik s.r.o. betreffend trifft, die Zustimmung des Käufers der Patente einzuholen. Durch die Übertragung von Stimmrechten bei der Produktionstochter VST Verbundschalungstechnik s.r.o. auf einen VST-Geschäftspartner, die zu einem Verlust der Kontrolle über die Gesellschaft geführt hat, wurde die VST Verbundschalungstechnik s.r.o. entkonsolidiert.

1.10. Steuern vom Einkommen und Ertrag

in TEUR	2016	2015
Laufende Steuern	-6	-4
Veränderung der latenten Steuern	981	-715
Summe	975	-719

Die Überleitung vom errechneten Steueraufwand, der sich aus der Anwendung des österreichischen Steuersatzes von 25 % auf das Ergebnis vor Steuern bezieht, zum tatsächlichen Steueraufwand, wird wie folgt dargestellt:

Steuerüberleitung

in TEUR	2016	2015
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-3.181	5.513
davon 25 % Steuersatz	795	-1.378
Abweichende ausländische Steuersätze	-31	-11
Nicht steuerbare Erträge und nicht steuerlich abzugsfähige Aufwendungen	-27	-27
Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	1.944
Effekte aus der Bewertung bzw. Abgang von at-equity bilanzierten Unternehmen	102	-370
Veränderung aktivierter Verlustvortrag	136	-725
Nicht angesetzte latente Steueransprüche auf im Geschäftsjahr neu entstandene Verlustvorträge	0	-152
Effektivbelastung	975	-719
Effektivsteuerbelastung in %	31 %	13 %

Zusätzlich, zu dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Steueraufwand, wurde der Steuereffekt von im sonstigen Ergebnis erfassten Aufwendungen und Erträgen ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst. Der im sonstigen Ergebnis verrechnete Betrag belief sich auf TEUR 1 (Vorjahr: TEUR -9).

1.11. Ergebnis aufgegebenen Geschäftsbereich

Die VST-Gruppe hat das risikoreiche Generalunternehmer-Bauvorhaben aufgegeben. Durch die Umstellung des Geschäftsmodells und die negativen Effekte aus diesem Bereich ist das Ergebnis in 2016 noch temporär belastet. Für nähere Erläuterungen siehe „2.11. Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches“.

Das Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2016	2015
Aufgegebene Geschäftsbereiche		
Sonstige betriebliche Erträge	159	100
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-1	-32
Personalaufwand	0	-43
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-51	-137
Betriebsergebnis (EBIT)	107	-112
Finanzaufwendungen	-64	-115
Finanzergebnis	-58	-115
Ergebnis vor Steuern	49	-227
Ertragsteuern	0	57
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	49	-170
<i>davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>davon Ergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens</i>	<i>49</i>	<i>-170</i>

2. Erläuterungen zur Konzernbilanz

2.1. Immaterielle Vermögenswerte

Eine Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist unter „I. Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen“ dargestellt. Die Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte ist in der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2016 fanden keine wesentlichen Bewegungen bei den immateriellen Vermögenswerten statt. Die Entkonsolidierung im Geschäftsjahr 2015 betrifft die Entkonsolidierung von VST Verbundschalungstechnik s.r.o..

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Patente, Lizenzen, Know-how und Sonstige	1.050	1.286
Entwicklungskosten	0	0
Summe	1.050	1.286

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

Im Geschäftsjahr 2016 fanden keine wesentlichen Bewegungen bei Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnliche Rechten statt. Im Geschäftsjahr 2015 zugewandene immaterielle Wirtschaftsgüter aus dem Titel „Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte“ in Höhe von TEUR 13 betreffen im Wesentlichen Zugänge von Patenten in Europa.

Der wesentliche Anteil der Abgänge im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von TEUR 390 betrifft den Verkauf von Marken und Patenten. Die VST-Gruppe hat ein Verfahren zur „Herstellung einer Wand-Decken-Konstruktion in Stahlbetonausführung“, „Verfahren von Deckenkonstruktion und Deckenelementen“ und „Verfahren zum fortlaufenden Herstellen von Verbundschalungs-Plattenelementen“ entwickelt. Am 31. März 2015 hat die VST-Gruppe die Nutzungsrechte von allen der mit diesem Verfahren in Zusammenhang stehenden Patente, Genussrechte und die VST-Marken für netto TEUR 3.000 übertragen. Die Patente für den europäischen, asiatischen und afrikanischen Markt verblieben bei der VST-Gruppe. In diesen Gebieten ist der Käufer der Marken und Patente nicht berechtigt, Lizenzen an den Patenten zu erteilen. In allen anderen Gebieten kann der Käufer Lizenzen an den Patenten an Dritte erteilen, wobei die VST-Gruppe hiervon umgehend informieren werden sollte. Das Exklusivitätsrecht verlängert sich automatisch immer wieder um weitere drei Jahre, wenn die VST-Gruppe innerhalb der Exklusivitätsfrist drei Verträge über Werksanlagenverkäufe abschließt. Ferner hat sich die VST-Gruppe für den Fall der Weiterveräußerung der Marken und Patente ein Vorkaufsrecht gesichert.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Kumulierte Anschaffungskosten	2.069	2.108
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung	-1.019	-822
Summe	1.050	1.286

Entwicklungskosten**Entwicklungskosten**

in TEUR

	31.12.2016	31.12.2015
Kumulierte Anschaffungskosten	12	12
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung	-12	-12
Summe	0	0

2.2. Sachanlagen

Eine Entwicklung der Sachanlagen ist unter „I. Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen“ dargestellt. Die Abschreibung der Sachanlagen ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen. Die Entkonsolidierung im Geschäftsjahr 2015 betrifft die Entkonsolidierung von VST Verbundschalungstechnik s.r.o.

in TEUR

	31.12.2016	31.12.2015
Technische Anlagen und Geschäftsausstattung	484	635
Mieteinbauten	0	316
Summe	484	951

Mieteinbauten

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die gesamten Mietereinbauten an die EYEMAXX-Gruppe verkauft. Sie betrafen Adaptierungen im Schloss Leopoldsdorf, in welchem die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG einen Teil als Büroräumlichkeiten nutzt.

Mieteinbauten

in TEUR

	31.12.2016	31.12.2015
Kumulierte Anschaffungskosten	0	384
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung	0	-68
Summe	0	316

Technische Anlagen und Geschäftsausstattung

in TEUR

	31.12.2016	31.12.2015
Kumulierte Anschaffungskosten	1.430	1.517
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung	-946	-882
Summe	484	635

Die im Zuge von Finanzierungsleasingverträgen gehaltenen technischen Anlagen und Geschäftsausstattungen stellen sich wie folgt dar:

davon Finanzierungsleasing

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Kumulierte Anschaffungskosten	333	333
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung	-287	-238
Summe	46	95

2.3. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen

in TEUR	2016	2015
Stand zum 1. Jänner	9.110	989
Erstkonsolidierung	0	10.528
Zugang	1.330	0
Abgang	-1.351	-875
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	-24
Anteiliges Ergebnis an at-equity bilanzierten Unternehmen	-1.289	-1.508
Stand zum 31. Dezember	7.800	9.110

Die Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen gliedern sich in Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. inkl. ihrer konsolidierten 100 %-igen Tochter VST Property s.r.o. in Höhe von TEUR 7.800 und der VST Benelux B.V. in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: zusätzlich VST Nordic AB TEUR 29). Der Zugang im Geschäftsjahr 2016 resultiert aus Kapitalerhöhungen bei der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. (TEUR 1.200) und bei der VST Nordic AB (TEUR 130). Der Abgang im Geschäftsjahr 2016 stammt aus dem Verkauf von 10% der Beteiligung an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. sowie dem Verkauf der gesamten 25% Beteiligung an der VST Nordic AB.

Im Geschäftsjahr 2015 betrifft die Position Erstkonsolidierung in Höhe von TEUR 10.528 zu TEUR 11 die Abwärtskonsolidierung der zuvor vollkonsolidierten VST Verbundschalungstechnik s.r.o. Der Erstansatz der 75 % Anteile erfolgte gemäß IFRS 10.B98, bei welchen der Zugangswert der Anteile zum Fair Value bilanziert wird. Die verbleibenden TEUR 28 in der Position Erstkonsolidierung betreffen die Statusänderung der Anteile an der VST Benelux B.V. von „Finanzanlagen“ zu „Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen“.

Alle Vermögenswerte wie auch Gewinn- und Verlustpositionen der at-equity bilanzierten Unternehmen sind dem fortzuführenden Geschäftsbereich zuzuordnen.

Folgend sind die verkürzte Bilanz, Umsatzerlöse und der Periodenerfolg wie auch die Gesamtergebnisrechnung inklusive Eigenkapital der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. und VST Property s.r.o. (Nitra-Gruppe) dargestellt (Vergleichsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung: 1. April bis 31. Dezember 2015):

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Nitra-Gruppe		
Langfristige Vermögenswerte	20.160	21.898
Kurzfristige Vermögenswerte	2.119	1.385
Gesamtvermögen	22.279	23.283
Eigenkapital	12.122	12.095
Langfristige Schulden	6.531	8.290
Kurzfristige Schulden	3.625	2.898
Gesamtverbindlichkeiten	10.156	11.188

in TEUR	2016	4-12/2015
Nitra-Gruppe		
Umsatzerlöse	7.158	4.877
Bestandsveränderung	-19	38
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-3.950	-3.091
Personalaufwand	-2.017	-1.478
Planmäßige Abschreibung und Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.912	-1.459
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-675	-694
Ergebnisse aus der Erstkonsolidierung	0	-6
Betriebsergebnis (EBIT)	-1.415	-1.813
Finanzergebnis	-491	-366
Ergebnis vor Steuern	-1.906	-2.179
Ertragsteuern	251	232
Ergebnis nach Steuern	-1.655	-1.947

Folgend sind die verkürzte Bilanz, Umsatzerlöse und der Periodenerfolg wie auch die Gesamtergebnisrechnung inklusive Eigenkapital der **VST Benelux B.V.** dargestellt:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
VST Benelux B.V.		
Langfristige Vermögenswerte	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte	139	221
Gesamtvermögen	139	221
Eigenkapital	-41	26
Langfristige Schulden	13	21
Kurzfristige Schulden	167	174
Gesamtverbindlichkeiten	180	195

in TEUR	2016	2015
VST Benelux B.V.		
Umsatzerlöse	106	125
Ergebnis nach Steuern	-67	66

Der Jahresabschluss der VST Benelux B.V. wurde nach dem Titel 9 des zweiten Bürgerlichen Gesetzbuch („Burgerlijk Wetboek“) in Übereinstimmung mit der vorbereiteten Richtlinie für kleine Unternehmen gemäß Artikel 2:396 Absatz 6 des Bürgerlichen Gesetzbuches erstellt. Die Überleitung zu IFRS wurde zentral vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die 25% Beteiligung an der **VST Nordic AB** verkauft. Folgend sind die verkürzte Bilanz, Umsatzerlöse und der Periodenerfolg wie auch die Gesamtergebnisrechnung inklusive Eigenkapital zum Zeitpunkt des Abgangs per 31. Oktober 2016 dargestellt.

in TEUR	31.10.2016	31.12.2015
VST Nordic AB		
Langfristige Vermögenswerte	3.130	3.163
Kurzfristige Vermögenswerte	3.977	3.746
Gesamtvermögen	7.107	6.909
Eigenkapital	577	116
Langfristige Schulden	0	2.060
Kurzfristige Schulden	5.378	4.733
Gesamtverbindlichkeiten	5.378	6.793

in TEUR	1-10/2016	2015
VST Nordic AB		
Umsatzerlöse	14.839	18.778
Ergebnis nach Steuern	-165	-243

in TEUR	1-10/2016	2015
VST Nordic AB		
Ergebnis nach Steuern	-165	-243
Veränderung der Währungsdifferenzen	108	-97
Gesamtergebnis	-57	-340

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 bzw. Zwischenabschluss zum 31.10.2016 der VST Nordic AB wurde nach den „Annual Accounts Act and the Accounting Standards Board's general guidelines BFNAR 2012“ erstellt. Die Überleitung zu IFRS wurde zentral vorgenommen.

2.4. Finanzanlagen

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
JSV Belzarubezhstroy	1.350	1.938
VST Benelux B.V.	0	0
Asia Urban Development	0	0
Summe	0	0

Die JSV CSP Belzarubezhstroy wird als Produktionswerk für zementgebundene Pressspanplatten, welche zur Herstellung von VST-Elementen notwendig sind, operativ tätig werden. Für die Produktion wurde Grund und Gebäude (Werks-gelände, Halle, Gebäude und Grund) angemietet. Die VST-Gruppe hält 13,65% der Anteile am Beteiligungsunternehmen (31.12.2015: 15%). Die Beteiligung wurde im Geschäftsjahr 2016 um TEUR 589 abgewertet.

Es besteht eine 25% Beteiligung der VST-Gruppe an der Asia Urban Development, jedoch ist kein maßgeblicher Einfluss gegeben. Die Beteiligung wurde im Geschäftsjahr 2014 voll wertberichtigt.

2.5. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Darlehen gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	3.973	5.374
Summe langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.973	5.374
Darlehen gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	32	30
Darlehen gegenüber Dritten	468	197
Summe kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	500	227

Die Veränderungen der at-equity bilanzierten Unternehmen werden in den Kapiteln „2.18. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen“ erläutert.

2.6. Vorräte

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	4
Unfertige Erzeugnisse	141	110
Summe	141	114

Im Berichtsjahr wurden - wie im Vorjahr - keine Wertberichtigungen in den Vorräten vorgenommen.

2.7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	583	599
gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	34	62
gegenüber nahestehenden Unternehmen	65	70
Wertberichtigungen	-142	-319
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Netto	540	412
Forderungen Finanzbehörden	192	162
Sonstige Forderungen gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	0	0
Sonstige Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	412	3
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	173	545
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	20	16
Summe	1.337	1.138

Die Veränderungen der at-equity bilanzierten und nahestehenden Unternehmen werden in den Kapiteln „2.18. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen“ und „2.19. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen“ erläutert bzw. Veränderungen im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der VST Verbundschaltungstechnik s.r.o. werden unter „II. Der Konzern / 5. Konsolidierungskreis / Punkt Entkonsolidierung der VST Verbundschaltungstechnik s.r.o. als verbundenes Unternehmen“ erläutert.

In den sonstigen Forderungen sind Kautionen und Vorschüsse in Höhe von TEUR 244 (Vorjahr: TEUR 249) enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für welche keine Wertberichtigung gebildet wurde, zum **31. Dezember 2016**:

in TEUR	gegenüber Dritten	gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	gegenüber nahestehenden Unternehmen	Summe
Brutto	453	34	65	552
Nicht fällig	383	0	12	395
Überfällig bis 30 Tage	0	0	0	0
Überfällig bis 60 Tage	0	0	0	0
Überfällig bis 180 Tage	23	0	0	23
Überfällig bis 1 Jahr	47	34	5	86
Überfällig über 1 Jahr	0	0	48	48
Zum 31. Dezember	453	34	65	552

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für welche keine Wertberichtigung gebildet wurde, zum **31. Dezember 2015**:

in TEUR	gegenüber Dritten	gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	gegenüber nahestehenden Unternehmen	Summe
Brutto	205	62	70	337
Nicht fällig	193	62	70	325
Überfällig bis 30 Tage	0	0	0	0
Überfällig bis 60 Tage	0	0	0	0
Überfällig bis 180 Tage	0	0	0	0
Überfällig bis 1 Jahr	0	0	0	0
Überfällig über 1 Jahr	12	0	0	12
Zum 31. Dezember	205	62	70	337

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für welche eine Wertberichtigung gebildet wurde, zum **31. Dezember 2016**:

in TEUR	gegenüber Dritten	gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	gegenüber nahestehenden Unternehmen	Wert- berichtigung	Summe
Brutto	155	0	0	-142	13
Wertberichtigung	-142	0	0	142	0
Netto	13	0	0	0	13
Nicht fällig	0	0	0	0	0
Überfällig bis 30 Tage	0	0	0	0	0
Überfällig bis 60 Tage	0	0	0	0	0
Überfällig bis 180 Tage	0	0	0	0	0
Überfällig bis 1 Jahr	54	0	0	-41	13
Überfällig über 1 Jahr	101	0	0	-101	0
Zum 31. Dezember	155	0	0	-142	13

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für welche eine Wertberichtigung gebildet wurde, zum **31. Dezember 2015**:

in TEUR	gegenüber Dritten	gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	gegenüber nahestehenden Unternehmen	Wert- berichtigung	Summe
Brutto	394	0	0	-319	75
Wertberichtigung	-319	0	0	319	0
Netto	75	0	0	0	75
Nicht fällig	0	0	0	0	0
Überfällig bis 30 Tage	0	0	0	0	0
Überfällig bis 60 Tage	0	0	0	0	0
Überfällig bis 180 Tage	0	0	0	0	0
Überfällig bis 1 Jahr	0	0	0	0	0
Überfällig über 1 Jahr	394	0	0	-319	75
Zum 31. Dezember	394	0	0	-319	75

Die Entwicklung der Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Wertberichtigung zum 1. Jänner	319	696
Zuführung	0	181
Verbrauch	-177	-558
Auflösung	0	0
Wertberichtigung zum 31. Dezember	142	319

2.8. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Die zum Bilanzstichtag nach der POC-Methode bewerteten, aber noch nicht schlussabgerechneten Fertigungsaufträge sind wie folgt ausgewiesen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Aktivierte Herstellungskosten aus Fertigungsaufträgen	11.059	10.849
Aktivierter anteiliger Gewinn	4.304	4.409
Wertberichtigung von Fertigungsaufträgen	-316	-458
Zwischensumme	15.047	14.800
Abzüglich erhaltener Zahlungen	12.747	12.364
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	2.300	2.436

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Aktivierte Herstellungskosten aus Fertigungsaufträgen	606	494
Aktivierter anteiliger Gewinn	21	27
Zwischensumme	627	521
Abzüglich erhaltener Zahlungen	1.114	1.386
Fertigungsaufträge mit passivischen Saldo gegenüber Kunden	487	865

In den Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo befinden sich Aufträge aus dem Segment „Werksanlagen“ in Höhe von TEUR 1.417 (Vorjahr: TEUR 1.881). Die restlichen Fertigungsaufträge betreffen das Liefergeschäft von VST-Elementen oder den Rohbau. Die Wertberichtigung aus Fertigungsaufträgen resultiert im Wesentlichen aus einem Rohbauftrag.

2.9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Kassenbestand	3	3
Guthaben bei Kreditinstituten	3	8
Eingeschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	65
Summe	6	76

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind kurzfristig und bilden somit den Anfangs- wie auch den Endbestand des Finanzmittelfonds der Konzern-Kapitalflussrechnung. Die eingeschränkt verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betreffen ein Garantiekonto.

2.10. Latente Steuern

In der Konzernbilanz werden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.414 (Vorjahr: TEUR 1.432) aus Verlustvorträgen in Österreich (mit einem Steuersatz 25%) und Deutschland (mit einem Steuersatz 15,825%) ausgewiesen. Im Konzern sind auf Verluste in Höhe von TEUR 3.442 (Vorjahr: TEUR 2.335) keine latenten Steuern angesetzt worden.

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Aktive latente Steuern	2.414	1.432
Passive latente Steuern	0	0
Summe	2.414	1.432

Die aktiven und passiven Steuerlatenzen betreffen temporäre Differenzen in der steuerlichen Bewertung einzelner Bilanz-positionen. Die latente Steuer auf Verlustvorträge bezieht sich auf den österreichischen Verlustvortrag der Steuergruppe VST BUILDING TECHNOLOGIES AG und der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH, welcher nicht verfallen kann. Deutsche Verlustvorträge beziehen sich auf die deutsche Betriebsstätte der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH, welche auch nicht verfallen können. Die Verlustvorträge sind im Wesentlichen aufgrund der Generalunternehmer-Aufträge entstanden. Durch Aufgabe dieser wird zukünftig die Verlustursache behoben. Die Aktivierung der Verlustvorträge basiert auf einer 5-Jahres-Steuerplanung.

Die Veränderung der latenten Steuern ist wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Stand zum 1. Jänner	1.432	1.330
Veränderung über die Gewinn- und Verlustrechnung des fortzuführenden Geschäftsbereiches	982	-715
Veränderung über die Gewinn- und Verlustrechnung des aufzugebenden Geschäftsbereiches	0	57
Abgang aufgrund der Entkonsolidierung	0	762
Veränderung über das sonstige Ergebnis	0	-2
Stand zum 31. Dezember	2.414	1.432

Die latenten Steuern betreffen folgende Bilanzpositionen:

in TEUR	Stand am 1.1.2015	Veränderung	Stand am 31.12.2015	Veränderung	Stand am 31.12.2016
Aktive latente Steuern					
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	524	-257	267	-21	246
Sonstige Vermögenswerte	0	27	27	-27	0
Rückstellungen	62	-18	44	6	50
Finanzverbindlichkeiten	5	33	38	17	55
Aktivierter Verlustvortrag	2.074	-725	1.349	999	2.348
Summe aktive latente Steuern	2.665	-940	1.725	974	2.699
Saldierung	-572	279	-293	8	-285
Netto aktive latente Steuern	2.093	-661	1.432	982	2.414
Passive latente Steuern					
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	859	-799	60	20	80
Fertigungsaufträge	459	-258	201	-58	143
Rückstellungen und Sonstige Verbindlichkeiten	17	15	32	30	62
Summe passive latente Steuern	1.335	-1.042	293	-8	285
Saldierung	-572	279	-293	8	-285
Netto passive latente Steuern	763	-763	0	0	0

Latente Steueransprüche auf Verlustvorträgen wurden insoweit aktiviert, als diese wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Aufgrund der Neuausrichtung des Konzerns wird, nach erfolgtem Turnaround, ab dem Geschäftsjahr 2017 mit steuerrechtlichen Gewinnen gerechnet.

Laut Vertrag vom 20. Dezember 2007 ist die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG Gruppenträger der steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Für die Steuerumlage wurde die "Stand-Alone-Methode" gewählt. Sind bei Beendigung der Unternehmensgruppe oder bei Austritt des Gruppenmitglieds aus der Unternehmensgruppe nach Ablauf der Mindestdauer gemäß § 9 (10) 1. Teilstich KStG negative Einkommen des Gruppenmitglieds, welche dem Gruppenträger bereits zugerechnet wurden, noch nicht verrechnet worden, so hat ein Schlussausgleich zu erfolgen.

Die Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt je Finanzbehörde. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus einem Überhang aus der österreichischen Steuergruppe. Die im Vorjahr genannten passiven latenten Steuern waren der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. zuzuordnen.

2.11. Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches

Die Positionen Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches betreffen all jene offene Posten, welche Generalunternehmeraufträgen zuzuordnen sind. Seit Sommer 2014 wurde mit dem Eigentümer festgelegt, dass keine weiteren Aufträge als Generalunternehmer angenommen werden. Aufgegeben wurden auch alle Aufträge, bei welchen Leistungselemente mit angeboten wurden, die nicht direkt mit dem Rohbau verknüpft waren und eine Abnahme des Rohbaus erst mit Fertigstellung des Gesamtbauvorhabens erfolgte.

Die Zusammenstellung der Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches ist wie folgt:

Vermögenswerte in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	2.280	2.301
gegenüber Nahestehenden	0	0
Wertberichtigungen	-793	-799
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.487	1.502
Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches	1.487	1.502

Die Entwicklung der Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich ist wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Wertberichtigung zum 1. Jänner	-799	-668
Zuführung	0	-131
Auflösung	6	0
Wertberichtigung zum 31. Dezember	-793	-799

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der im angegebenen Geschäftsbereich abgebildeten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für welche keine Wertberichtigung gebildet wurde, zum **31. Dezember 2016**:

in TEUR	gegenüber Dritten	gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	gegenüber nahestehenden Unternehmen	Summe
Brutto	22	0	0	22
Nicht fällig	0	0	0	0
Überfällig bis 30 Tage	0	0	0	0
Überfällig bis 60 Tage	0	0	0	0
Überfällig bis 180 Tage	0	0	0	0
Überfällig bis 1 Jahr	0	0	0	0
Überfällig über 1 Jahr	22	0	0	22
Zum 31. Dezember	22	0	0	22

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der im angegebenen Geschäftsbereich abgebildeten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für welche keine Wertberichtigung gebildet wurde, zum **31. Dezember 2015**:

in TEUR	gegenüber Dritten	gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	gegenüber nahestehenden Unternehmen	Summe
Brutto	44	0	0	44
Nicht fällig	44	0	0	44
Überfällig bis 30 Tage	0	0	0	0
Überfällig bis 60 Tage	0	0	0	0
Überfällig bis 180 Tage	0	0	0	0
Überfällig bis 1 Jahr	0	0	0	0
Überfällig über 1 Jahr	0	0	0	0
Zum 31. Dezember	44	0	0	44

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der im angegebenen Geschäftsbereich abgebildeten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für welche eine Wertberichtigung gebildet wurde, zum **31. Dezember 2016**:

in TEUR	gegenüber Dritten	gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	gegenüber nahestehenden Unternehmen	Wert- berichtigung	Summe
Brutto	2.257	0	0	-793	1.464
Wertberichtigung	-793	0	0	793	0
Netto	1.464	0	0	0	1.464
Nicht fällig	0	0	0	0	0
Überfällig bis 30 Tage	0	0	0	0	0
Überfällig bis 60 Tage	0	0	0	0	0
Überfällig bis 180 Tage	0	0	0	0	0
Überfällig bis 1 Jahr	0	0	0	0	0
Überfällig über 1 Jahr	2.257	0	0	-793	1.464
Zum 31. Dezember	2.257	0	0	-793	1.464

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der im angegebenen Geschäftsbereich abgebildeten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für welche eine Wertberichtigung gebildet wurde, zum **31. Dezember 2015**:

in TEUR	gegenüber Dritten	gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	gegenüber nahestehenden Unternehmen	Wert- berichtigung	Summe
Brutto	2.257	0	0	-799	1.458
Wertberichtigung	-799	0	0	799	0
Netto	1.458	0	0	0	1.458
Nicht fällig	0	0	0	0	0
Überfällig bis 30 Tage	0	0	0	0	0
Überfällig bis 60 Tage	0	0	0	0	0
Überfällig bis 180 Tage	1.781	0	0	-612	1.169
Überfällig bis 1 Jahr	0	0	0	0	0
Überfällig über 1 Jahr	476	0	0	-187	289
Zum 31. Dezember	2.257	0	0	-799	1.458

Die Zusammenstellung der Schulden des angegebenen Geschäftsbereiches ist wie folgt:

Schulden in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.020	1.701
Sonstige Verbindlichkeiten	131	158
Summe kurzfristige Schulden	1.151	1.859
Schulden des angegebenen Geschäftsbereiches	1.151	1.859

Die Altersstruktur der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum **31. Dezember 2016** zeigt sich wie folgt:

in TEUR	gegenüber Dritten	gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	gegenüber nahestehenden Unternehmen	Summe
Nicht fällig	0	0	0	0
Überfällig bis 30 Tage	0	0	0	0
Überfällig bis 60 Tage	0	0	0	0
Überfällig bis 90 Tage	0	0	0	0
Überfällig über 90 Tage	1.020	0	0	1.020
Zum 31. Dezember	1.020	0	0	1.020

Die Altersstruktur der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum **31. Dezember 2015** zeigt sich wie folgt:

in TEUR	gegenüber Dritten	gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	gegenüber nahestehenden Unternehmen	Summe
Nicht fällig	1.036	0	0	1.036
Überfällig bis 30 Tage	81	0	0	81
Überfällig bis 60 Tage	15	0	0	15
Überfällig bis 90 Tage	37	0	0	37
Überfällig über 90 Tage	532	0	0	532
Zum 31. Dezember	1.701	0	0	1.701

In der Altersstruktur wurden bereits neu verhandelte Zahlungspläne mitberücksichtigt.

2.12. Eigenkapital

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Grundkapital	360	360
Kapitalrücklagen	6.319	6.319
Neubewertungsrücklage	0	0
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-37	-34
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	-24
Kumulierte Ergebnisse	-182	1.975
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	6.460	8.596
Anteil ohne beherrschenden Einfluss	0	-5
Eigenkapital	6.460	8.591

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 360 (Vorjahr: TEUR 360) und besteht aus 360.000 Namensaktien. Es bestehen keine besonderen Rechte oder Vorzugsrechte. Das Grundkapital ist zur Gänze einbezahlt. Im aktuellen Geschäftsjahr setzt sich das Grundkapital wie folgt zusammen:

Stück Namensaktien	31.12.2016	Anteil in %
St. Leopold Privatstiftung	300.000	83,34 %
Verlassenschaft von Herrn Joachim Armerding	36.516	10,14 %
Armona Grundstücksverwaltungs GesmbH	19.524	5,42 %
Ing. Siegfried Gassner	3.960	1,10 %
Summe	360.000	100,00 %

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 6.319 (Vorjahr: TEUR 6.319) setzt sich aus Gesellschafterzuschüssen aus dem Jahr 2004 in Höhe von TEUR 1.500 (ungebunden), dem Agio aus der Kapitalerhöhung 2014 in Höhe von TEUR 2.940 (gebunden) dem Eigenkapitalanteil der Pflichtwandelanleihe in Höhe von TEUR 1.844, der Wandelanleihe 2017 in Höhe von TEUR 18 und der Wandelanleihe 2018 in Höhe von TEUR 17 zusammen.

in TEUR	2016	2015
Zum 1. Jänner	6.319	4.440
Zugang Pflichtwandelanleihe	0	1.844
Zugang Wandelanleihen	0	35
Zum 31. Dezember	6.319	6.319

Die Pflichtwandelanleihe entstand Anfang Oktober 2015 aus der Umwandlung eines Teils der Unternehmensanleihe zu einer Nominal von TEUR 2.500. Die Verzinsung beträgt 8,0 % und ist jährlich fällig. Der Umwandlungstichtag und somit das Ende der Laufzeit ist der 1. Oktober 2019. Die Differenz zwischen der Zinsverbindlichkeit der Pflichtwandelanleihe und der Nominal in Höhe von TEUR 2.500 ergibt den Eigenkapitalanteil der Pflichtwandelanleihe in Höhe von TEUR 1.844.

Die Neubewertungsrücklage ist mit der Entkonsolidierung der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. im Geschäftsjahr 2015 abgegangen.

Neubewertungsrücklage

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Netto zum 1. Jänner	0	1.533
Abgang Entkonsolidierung	0	-1.533
Netto zum 31. Dezember	0	0

Die Rücklage aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von TEUR 37 (Vorjahr: TEUR 34) ergibt sich aus der Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste - und den darauf anfallenden latenten Steuern - im sonstigen Ergebnis.

Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne - Brutto	-49	-46
Latente Steuer	12	12
Neubewertungsrücklage - Netto	-37	-34
Netto zum 1. Jänner	-34	-62
Veränderung	-3	9
Abgang Entkonsolidierung	0	19
Netto zum 31. Dezember	-37	-34

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns (EUR) werden im Konzernabschluss in „Währungsausgleichsposten“ kumuliert. Der Endbestand zum 31. Dezember 2015 resultiert aus Währungsdifferenzen der at-equity bilanzierten Beteiligung VST Nordic AB. Im Zuge des Verkaufs der VST Nordic AB im Geschäftsjahr 2016 wurden auch die Umrechnungsdifferenzen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Veränderung des kumulierten Ergebnisses im Geschäftsjahr 2015 setzt sich aus dem Periodenergebnis und Umbuchungen aufgrund der Entkonsolidierung der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. zusammen. Die Umbuchungen betreffen die Neubewertungsrücklage und die Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen.

in TEUR	2016	2015
Zum 1. Jänner	1.975	-4.282
Periodenergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens	-2.157	4.743
Umbuchung aufgrund der Entkonsolidierung	0	1.514
Zum 31. Dezember	-182	1.975

Aufgrund der Veräußerung der SI.KON GmbH zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 sind im Konzernabschluss zum 31.12.2016 keine nicht beherrschenden Anteile vorhanden. Die Veränderung des nicht beherrschenden Anteils im Geschäftsjahr 2015 resultiert aus der Entkonsolidierung der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. und damit einhergehend dem Abgang des 25 %-igen nicht beherrschenden Anteils.

in TEUR	2016	2015
Zum 1. Jänner	-5	1.136
Entkonsolidierung SI.KON GmbH	5	0
Periodenergebnis des nicht beherrschenden Anteils	0	-119
Entkonsolidierung VST Verbundschalungstechnik s.r.o.	0	-1.022
Zum 31. Dezember	0	-5

2.13. Anleihen

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Unternehmensanleihe	5.810	6.002
Pflichtwandelanleihe	473	620
Wandelanleihe 2017	0	982
Wandelanleihe 2018	640	634
Summe langfristiger Anteil	6.923	8.238
Unternehmensanleihe	129	107
Pflichtwandelanleihe	49	49
Wandelanleihe 2017	997	6
Wandelanleihe 2018	4	4
Summe kurzfristiger Anteil	1.179	166
Summe	8.102	8.404

Die Anleihen gliedern sich in die Unternehmensanleihe in Höhe von TEUR 5.939 (Vorjahr: TEUR 6.109), dem Fremdkapitalanteil der Pflichtwandelanleihe in Höhe von TEUR 522, dem Fremdkapitalanteil der Wandelanleihe 2017 in Höhe von TEUR 997 und dem der Wandelanleihe 2018 in Höhe von TEUR 644.

Die Entwicklung der Unternehmensanleihe stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Zum 1. Jänner	6.109	7.212
Zinsaufwand	619	729
Zinszahlungen	-502	-340
Umwandlung Darlehen	-317	0
Zugang Anleihe	30	862
Umgliederung in Pflichtwandelanleihe	0	-2.500
Abgang anteilige Transaktionskosten	0	146
Zum 31. Dezember	5.939	6.109

Die VST-Unternehmensanleihe wurde im Entry Standard emittiert und zwischen dem 18. und 30. September 2013 gezeichnet. Die Stückelung erfolgte in Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von EUR 1.000. Das geplante Emissionsvolumen belief sich auf bis zu 15 Mio. Euro. Die Laufzeit beträgt 6 Jahre (2. Oktober 2013 – 2. Oktober 2019). Der Kupon beläuft sich auf 8,5 %. Der Zeichnungsstand betrug zum Stichtag TEUR 6.095 (Vorjahr: TEUR 7.500). Der Abgang der Transaktionskosten resultiert aus der Umgliederung der Pflichtwandelanleihe in Höhe von TEUR 2.500 und somit dem anteiligen Abgang der Transaktionskosten. Die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt mittels Effektivzinismethode mit einem Zinssatz von 11,32 % (Vorjahr: 11,32 %).

Die Entwicklung der Pflichtwandelanleihe stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Zum 1. Jänner	669	0
Zinsaufwand	53	13
Zinszahlungen	-200	0
Umwandlung Pflichtwandelanleihe	0	2.500
Umgliederung Eigenkapitalanteil Pflichtwandelanleihe	0	-1.844
Zum 31. Dezember	522	669

Der Zugang der Pflichtwandelanleihe im Geschäftsjahr 2015 resultiert aus der Umgliederung der Unternehmensanleihe. Die Verzinsung beträgt 8 % und die Zinsen sind jährlich fällig. Der Umwandlungstichtag ist der 1. Oktober 2019. Der Fremdkapitalanteil entspricht der Zinsverbindlichkeit der Pflichtwandelanleihe, abgezinst mit einem risikogerechten Zinssatz, der für eine ähnliche finanzielle Schuld (ohne Eigenkapitalkomponente) zu zahlen wäre, von 8,5 %.

Die Entwicklung der Wandelanleihe 2017 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Zum 1. Jänner	988	0
Zinsaufwand	84	6
Umwandlung Darlehen	0	1.000
Umgliederung Eigenkapitalanteil Pflichtwandelanleihe	0	-18
Zinszahlungen	-75	0
Zum 31. Dezember	997	988

Der Zugang der Wandelanleihe 2017 im November 2015 resultiert aus der Umgliederung von Darlehen gegenüber Dritten. Die Verzinsung beträgt 7,5 % und die Zinsen sind jährlich fällig. Die Laufzeit endet am 30. November 2017. Zu diesem Zeitpunkt besteht auch die Möglichkeit zur Umwandlung. Der Eigenkapitalanteil entspricht der Wandelanleihe inklusive Zinsverbindlichkeiten, abgezinst mit einem risikogerechten Zinssatz, der für eine ähnliche finanzielle Schuld (ohne Eigenkapitalkomponente) zu zahlen wäre, von 8,5 %.

Die Entwicklung der Wandelanleihe 2018 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Zum 1. Jänner	638	0
Zinsaufwand	54	4
Umwandlung Darlehen	0	651
Umgliederung Eigenkapitalanteil Pflichtwandelanleihe	0	-17
Zinszahlungen	-48	0
Zum 31. Dezember	644	638

Der Zugang der Wandelanleihe 2018 im November und Dezember 2015 resultiert in Höhe von TEUR 500 aus der Umgliederung von Darlehen gegenüber Dritten und TEUR 151 aus der Umgliederung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Verzinsung beträgt 7,5 % und die Zinsen sind jährlich fällig. Die Laufzeit endet am 30. November 2018. Zu diesem Zeitpunkt besteht auch die Möglichkeit zur Umwandlung. Der Eigenkapitalanteil entspricht der Wandelanleihe inklusive Zinsverbindlichkeiten, abgezinst mit einem risikogerechten Zinssatz, der für eine ähnliche finanzielle Schuld (ohne Eigenkapitalkomponente) zu zahlen wäre, von 8,5 %.

2.14. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Langfristiger Anteil	0	389
Kurzfristiger Anteil	755	905
Summe	755	1.294

Zur Umlauffinanzierung nimmt die Gesellschaft kurzfristige Kredite in Form von Kontokorrentkrediten und Abstattungskrediten in Höhe von insgesamt TEUR 755 (Vorjahr: TEUR 905) bei den jeweiligen Hausbanken auf. Die Verzinsung liegt zwischen 3,50% und 4,63% (Vorjahr: 2,75% und 6,00%).

Die langfristigen Kredite sind überwiegend als Abstattungskredite ausgestaltet. Die Bankverbindlichkeiten belaufen sich zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 389).

Nicht ausgenutzte Kreditlinien bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 40).

Erste Bank

Im Geschäftsjahr 2015 hat die VST-Gruppe zwei Kontokorrentkredite mit einem Rahmen von insgesamt TEUR 750 (Vorjahr: TEUR 750) erhalten. Zum Bilanzstichtag waren TEUR 734 (Vorjahr: TEUR 709) ausgenutzt.

Volksbank Salzburg

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Volksbank Salzburg betreffen einen der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH zugezählten Abstattungskredit in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 93) mit einer Laufzeit bis zum 1. August 2017. Als Sicherstellung des Kredites dient eine Wechselbürgschaft von Herrn Dr. Müller.

Dero Bank

Es besteht ein Girokonto in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 0).

Folgend eine Auflistung der Besicherungen der Bankverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016:

Besicherungen

in TEUR	31.12.2016	
Erste Bank	734	Forderungszession, Garantieverklärung
Volksbank Salzburg	21	Garantieverklärung
Summe	755	

2.15. Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der sonstigen Finanzverbindlichkeiten ist wie folgt:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Langfristiger Anteil		
Leasingverbindlichkeiten	0	56
Darlehen gegenüber Dritten	0	0
Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen	503	178
Langfristige sonstige Finanzverbindlichkeiten	503	234
Kurzfristiger Anteil		
Leasingverbindlichkeiten	56	35
Darlehen gegenüber Dritten	1.271	535
Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen	150	522
Marktwert der Antelloption	728	104
Kurzfristige sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.205	1.196
Summe	2.708	1.430

Die erhaltenen Darlehen gegenüber Dritten betragen zum Bilanzstichtag TEUR 1.271 (Vorjahr: TEUR 535). Die Darlehen gliedern sich in Darlehen inklusive Zinsabgrenzung in Höhe von insgesamt TEUR 261 (Vorjahr: TEUR 161) von der Martrade Shipping + Transport GmbH und einem Darlehen inklusive Zinsabgrenzung in Höhe von TEUR 378 (Vorjahr: TEUR 352) von der PRADET SA. Daneben gibt es ein Darlehen inklusive Zinsabgrenzung von einem Minderheitsseigentümer in Höhe von TEUR 619 (Vorjahr: TEUR 327).

Die VST-Gruppe hat eine Option zum Erwerb von 25 % der Kapitalanteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. ausgegeben. Der Optionsnehmer hat jederzeit bis zum 30. Juni 2019 die Möglichkeit die Option zu ziehen. Die VST-Gruppe ist im Falle der Ausübung verpflichtet, zum vereinbarten Preis zu verkaufen. Bis zum 1. Jänner 2019 entspricht der Kaufpreis TEUR 3.500, abgezinst mit 8,5 % auf den Tag der Optionsziehung. Bei Optionsausübung innerhalb des Zeitraumes 1. Jänner 2019 bis 30. Juni 2019 beträgt der Kaufpreis TEUR 3.500. Dieser kann sich reduzieren, wenn die EBITDA-Ziele, kumuliert betrachtet von 2015 – 2018, nicht erreicht wurden. Zum 31. Dezember 2015 liegt der beizulegende Zeitwert der 25 % Kapitalanteile der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. über dem Ausübungspreis, wodurch sich ein negativer Marktwert in Höhe von TEUR 728 ergibt (Vorjahr: TEUR 104). Nähere Erläuterungen zu den Parametern siehe „VI. Finanzinstrumente“.

Die Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen werden im Kapitel „2.19. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen“ erläutert.

Alle sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind variabel verzinst, womit der Buchwert dem Marktwert entspricht.

Finanzierungsleasing

Die Leasingverbindlichkeiten enthalten größtenteils geleaste Fahrzeuge. Die Tilgungen betreffen die Jahre 2016 – 2018. Die Leasingverträge enthalten zum Teil eine Kaufoption zum Ende des Vertrags zu einem vertraglich festgelegten Restwert. Über Finanzierungsleasing finanzierte Vermögensgegenstände unterliegen einer Verfügungsbeschränkung. Eine Aufteilung der zukünftigen Leasingzahlungen sowie der vereinbarten Restkaufwerte zum Vertragsende und der Restbuchwerte zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Summe verbleibender Leasingzahlungen		
davon Zinsaufwand	20	12
davon Tilgungsaufwand	56	91
Summe Mindestleasingzahlungen	76	103
Fälligkeiten der Tilgungszahlungen		
kurzfristig	56	35
langfristig (< 5 Jahre)	0	56
Summe	56	91

2.16. Langfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Die Abfertigungsrückstellung wurde für gesetzliche Beendigungsansprüche der Dienstnehmer des Konzerns nach den Bestimmungen des österreichischen Arbeitsrechts gebildet. Die Höhe der Rückstellung wurde durch Sachverständigen-gutachten ermittelt. Die Rückstellungen werden nach IAS 19 (DBO Methode) eruiert.

in TEUR	2016	2015	2014	2013	2012
Zum 1. Jänner	243	258	284	294	219
Umgliederung von/in aufgegeben(e)n Geschäftsbereiche(n)		38	-54	0	0
Entkonsolidierung		-63	0	0	0
Dienstzeitaufwand (CSC)	16	16	17	22	18
Zinsaufwand (IC)	5	5	7	9	9
+/- versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	3	-11	28	-39	51
Ausbezahlte Beträge	0	0	-24	-2	-3
Zum 31. Dezember	267	243	258	284	294

Der laufende Dienstzeitaufwand und der Zinsaufwand werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand erfasst. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, welche im Jahr 2016 eine Änderung der erfahrungsbedingten Anpassung betreffen, werden im sonstigen Ergebnis dargestellt. Für das Jahr 2016 sind ein Zinsaufwand von TEUR 4 und ein Dienstzeitaufwand von TEUR 22 geplant.

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeiten der jeweiligen Verpflichtungen:

Abfertigungsrückstellung - Fälligkeiten

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
1 - 5 Jahre	60	25
6 - 10 Jahre	107	110
+ 10 Jahre	100	108

Die wichtigsten zum Bilanzstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen sind:

in TEUR	2016	2015
Abzinsungssatz	1,60 %	2,00 %
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerung	3,00 %	3,00 %
Fluktuation Arbeiter/Angestellte	keine	keine

Die durchschnittliche Laufzeit beträgt 8,68 bis 10,01 Jahre (Vorjahr: 9,54 bis 11,49 Jahre).

2.17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten und Steuerschulden

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten und die Steuerschulden ist wie folgt:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	944	1.303
gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	391	0
gegenüber nahestehenden Unternehmen	37	12
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.372	1.315
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen		
gegenüber Dritten	613	112
gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	60	112
gegenüber nahestehenden Unternehmen	294	387
Steuern	253	543
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	88	104
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	179	246
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	46	75
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	1.533	1.579
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten	2.905	2.894
Ertragsteuerschuld	7	4

Die Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten und nahestehenden Unternehmen werden in den Kapiteln „2.18. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen“ und „2.19. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen“ erläutert.

Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Altersstruktur der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2016

in TEUR	gegenüber Dritten	gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	gegenüber nahestehenden Unternehmen	Summe
Nicht fällig	332	115	24	471
Überfällig bis 30 Tage	93	276	13	382
Überfällig bis 60 Tage	85	0	0	85
Überfällig bis 90 Tage	92	0	0	92
Überfällig über 90 Tage	341	0	0	341
Zum 31. Dezember	944	391	37	1.372

Altersstruktur der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2015

in TEUR	gegenüber Dritten	gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	gegenüber nahestehenden Unternehmen	Summe
Nicht fällig	458	0	0	458
Überfällig bis 30 Tage	129	0	11	140
Überfällig bis 60 Tage	118	0	1	119
Überfällig bis 90 Tage	127	0	0	127
Überfällig über 90 Tage	471	0	0	471
Zum 31. Dezember	1.303	0	12	1.315

2.18. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen

Die Zusammensetzung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen ist wie folgt:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen		
Langfristig gegebene Darlehen	3.973	5.374
Kurzfristig gegebene Darlehen	32	30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34	62
Sonstige Forderungen	0	0
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	0	0
Forderungen gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	4.039	5.466
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	391	0
Sonstige Verbindlichkeiten	60	112
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	0	555
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	451	667

VST Verbundschalungstechnik s.r.o.

Die VST-Gruppe hat netto betrachtet eine Forderung gegen VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Höhe von TEUR 4.081. Diese gliedert sich in langfristige Darlehen in Höhe von TEUR 4.133 und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 52. Unter der Position „langfristige Darlehen“ sind drei Darlehen ausgewiesen. Der Barwert der Darlehen musste aufgrund der Verzinsung angepasst werden. Das erste Darlehen in Höhe von TEUR 760 kann jederzeit zurückbezahlt werden, spätestens jedoch am 1. Juli 2019. Dieses Darlehen ist nicht verzinst, weshalb eine Abzinsung in Höhe von TEUR 189 vorgenommen wurde. Das zweite Darlehen in Höhe von TEUR 700 ist bis zum 26. Jänner 2019 zurückzuzahlen. Die Verzinsung erhöht sich von 2015 – 2018, wodurch eine Anpassung des Buchwertes in Höhe von TEUR 128 durchgeführt wurde. Das dritte Darlehen in Höhe von TEUR 2.673 bestand bereits im Vorjahr. Die Rückzahlung erfolgt am 30. September 2019 und ist mit 8,5 % verzinst. Bei allen drei Darlehen sind die Zinsen jährlich fällig und wurden im Jahr 2016 bezahlt.

VST Benelux B.V.

Die VST-Gruppe hat netto betrachtet eine Verbindlichkeit gegen VST Benelux B.V. in Höhe von TEUR -6 (Vorjahr: TEUR 11). Diese gliedert sich in ein kurzfristig, im Jahr 2015 ausgegebenes Darlehen, in Höhe von TEUR 32, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 25) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 36).

Die Transaktionen werden unter Punkt „5.5. Transaktionen mit at-equity bilanzierten und nahestehenden Unternehmen/Personen“ erläutert.

2.19. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen

Zur Einteilung im Sinne des IAS 24.19 siehe Erläuterungen „5.5. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen/Personen“.

Die Zusammensetzung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen ist wie folgt:

GESAMT in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65	70
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	0
Sonstige Forderungen	412	3
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	438	21
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	915	94
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Darlehen inklusive Zinsverbindlichkeiten	653	700
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37	12
Sonstige Verbindlichkeiten	294	387
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	406	306
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.390	1.405

In Summe ergeben sich Netto-Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 475 (Vorjahr: TEUR 1.311) gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen. Die oben angeführten Forderungen und Verbindlichkeiten gliedern sich auf die einzelnen Gruppen wie folgt:

EYEMAXX-Gruppe

EYEMAXX-Gruppe in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	4
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	438	21
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	439	25
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Darlehen inklusive Zinsverbindlichkeiten	0	646
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37	12
Sonstige Verbindlichkeiten	55	367
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	406	306
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	498	1.331

Die VST-Gruppe weist gegenüber der **EYEMAXX-Gruppe** zum 31. Dezember 2016 Forderungen in Höhe von TEUR 439 (Vorjahr: keine) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 498 (Vorjahr: TEUR 1.331) aus. Darin enthalten sind Forderungen aus Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo in Höhe von TEUR 438, welche den aktivierte Herstellungskosten aus Fertigungsaufträgen inklusive anteiligem Gewinn/Verlust entsprechen. In den Verbindlichkeiten enthalten sind Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen mit passivischem Saldo in Höhe von TEUR 406 (Vorjahr: TEUR 306). Diese gliedern sich in aktivierte Herstellungskosten aus Fertigungsaufträgen inklusive anteiligem Gewinn/Verlust in Höhe von TEUR 369 (Vorjahr: TEUR 319) abzüglich erhaltener Anzahlungen in Höhe von TEUR 775 (Vorjahr: TEUR 625).

Dr. Müller samt direkt verbundener Gesellschaften

Dr. Müller-Gruppe in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Darlehen inklusive Zinsverbindlichkeiten	653	54
Sonstige Verbindlichkeiten	238	2
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	891	56

Die Verbindlichkeiten gegenüber Herrn **Dr. Müller samt direkt verbundener Gesellschaften** belaufen sich zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 891 (Vorjahr: TEUR 56).

SL-Invest-Gruppe

SL-INVEST-Gruppe in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	6
Sonstige Forderungen	395	0
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	412	6
Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten	0	18
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0	18

Zum Bilanzstichtag weist die VST-Gruppe Forderungen in Höhe von TEUR 412 (Vorjahr: TEUR 6) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 18) gegenüber der **SL-Invest-Gruppe** aus. In den sonstigen Forderungen sind Kautionen in Höhe von TEUR 120 enthalten.

Sonstige nahestehende Personen

Sonstige nahestehende Personen in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48	60
Sonstige Forderungen	17	3
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	65	63
Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten	1	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1	0

Die Transaktionen werden unter Punkt „5.5. Transaktionen mit at-equity bilanzierten und nahestehenden Unternehmen/Personen“ erläutert.

3. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von TEUR 181 resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Mietereinbauten mit einem Erlös von TEUR 515, abzüglich der dabei vom Käufer übernommenen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 334. Im Geschäftsjahr 2015 betrafen von den Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von TEUR 3.111 TEUR 3.000 den Verkauf der Marken und Patente (siehe Erläuterungen 2.1. Immaterielle Vermögenswerte).

Die Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 589 (Vorjahr: TEUR 0) betrifft die Abschreibung der Beteiligung an der „JSV Belzarubezhstroy“.

Die nicht zahlungswirksamen Bewertungen aus Finanzinstrumenten und Fertigungsaufträgen und die nicht zahlungswirksamen Transaktionen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2016	2015
Bewertungseffekte von Anleiheverbindlichkeiten	0	752
Abgang Transaktionskosten	0	146
Erträge aus dem Nachlass von Kreditverbindlichkeiten	0	-1.000
Optionsbewertung	624	104
Bewertungseffekte von "Loans and Receivables"	0	317
Bewertung von Finanzinstrumenten	624	319
Verbindlichkeiten aus Anlagenzugängen	0	-42
Eigenkapitalveränderung	0	9
Auflösung von Investitionszuschüssen	0	0
Forderungen aus Anlageabgängen	0	0
Umgliederung Wandelanleihe	0	151
Abtretung von Darlehen	0	20
Nicht zahlungswirksame Transaktionen aus operativer Tätigkeit	0	138

Die Bewertung der gegebenen Option an 25 % der Anteile an VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Höhe von TEUR 624 (Vorjahr: TEUR 104) stellt eine Bewertung von Finanzinstrumenten und somit eine cashneutrale Transaktion dar (siehe Erläuterungen 2.15. Sonstige Finanzverbindlichkeiten).

Im Geschäftsjahr 2015 betreffen die Bewertungseffekte von Anleiheverbindlichkeiten die abgegrenzten Anleihezinsen in Höhe von TEUR 752. Der Abgang der Transaktionskosten in Höhe von TEUR 146 resultiert aus der Umgliederung der Pflichtwandelanleihe in Höhe von TEUR 2.500 und somit dem anteiligen Abgang der Transaktionskosten. Die verbleibenden Transaktionskosten wurden gemäß der Effektivzins-

methode über die Laufzeit verteilt (siehe Erläuterungen 2.13. Anleihen). Im Geschäftsjahr 2015 wurden die Kreditverbindlichkeiten gegenüber der UniCredit Bank Austria AG zurückbezahlt. Mit der Rückzahlung wurde vereinbart, dass die Kreditverbindlichkeiten um TEUR 1.000 reduziert werden (siehe Erläuterungen 2.14. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten). Die Bewertungseffekte von „Loans and Receivables“ beinhalten die Anpassung von Forderungen zum Fair Value. Als Abzinsungssatz wird der Konzernzinssatz von 8,5 % herangezogen (siehe Erläuterungen 2.17. Beteiligungen an at-equity bilanzierten Unternehmen – Punkt VST Verbundschalungstechnik s.r.o.).

Die Einzahlungen aus dem Abgang von Anteilen im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von TEUR 3.700 resultiert einerseits aus dem Zahlungsmittelzufluss aus dem Verkauf der 25% Beteiligung an VST Nordic AB in Höhe von TEUR 2.500 sowie dem Verkauf von 10% der Anteile an VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Höhe von TEUR 1.200. Im Vorjahr betritt der Zahlungseingang in Höhe von TEUR 2.625 die im Geschäftsjahr 2015 eingegangene Zahlung aus dem Verkauf von 25 % der Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. im Geschäftsjahr 2014.

Die Investitionen in Finanzanlagen betreffen eine Kapitalerhöhung bei der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Höhe von TEUR 1.200, welche durch eine Umschichtung einer Darlehensforderung finanziert wurde und daher als unbare Transaktion dargestellt ist. Daneben wurde im Rahmen einer Kapitalerhöhung bei VST Nordic AB der Beteiligungsansatz an der Gesellschaft in Höhe von TEUR 130 erhöht.

Die Kapitalflussrechnung stellt die Veränderung aus Transaktionen aus dem fortzuführenden wie auch aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich dar. Die Veränderung des aufgegebenen Geschäftsbereichs wird nochmals gesondert als „davon-Vermerk“ angegeben.

Die Kapitalflussrechnung stellt die Veränderung aus Transaktionen aus dem fortzuführenden wie auch aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich dar. Die Veränderung des aufgegebenen Geschäftsbereichs wird nochmals gesondert als „davon-Vermerk“ angegeben.

4. Segmentinformationen

Die VST-Gruppe ist führend im Bereich Entwicklung und Einsatz vorgefertigter Schalungselemente für Hochbaukonstruktionen. Die interne Organisations- und Führungsstruktur des Konzerns ist so aufgebaut, dass zwischen den Werksanlagen und dem Verbundschalungssystem unterschieden wird.

Das Segment „Technologietransfer und Werksanlagenverkauf“ (genannt: Werksanlagen) umfasst die Lizenzvergabe, Trainings in den Bereichen der Produktion, des Engineerings als auch der Montage des Verbundschalungssystems jeweils in Österreich sowie beim Kunden und die Lieferung mit der dazugehörigen Chefmontage des gesamten Maschinenparks.

Das Segment „Verbundschalungssystem“ (genannt: Verbundsysteme) ist nicht nur eine patentierte Lösung, sondern deckt darüber hinaus das komplette Leistungsspektrum der Projekterrichtung bis hin zum Passivhausstandard ab.

Das Segment „Holding und sonstige Geschäfte“ wird gesondert überwacht.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereiches werden in der Segmentberichtserstattung nicht genannt.

Das Betriebsergebnis der Segmente wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Betriebsergebnis im Konzernabschluss bewertet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen jenen des Konzerns. Verrechnungspreise zwischen den Segmenten basieren auf marktüblichen Bedingungen.

Die Spalte Konzernüberleitung beinhaltet die Konsolidierung der Segmente Werksanlagen, Verbundschalungssystem und „Holding & Sonstiges“.

Veränderung 2016

Das Ergebnis aus dem Segment „Verbundsysteme“ im Geschäftsjahr 2016 ist durch das Beteiligungsergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von TEUR 1.626 sowie der Veränderung der latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.451 geprägt. Im Ergebnis ist daneben auch der Aufwand aus der Bewertung der Option an der VST Verbund-schalungstechnik s.r.o. in Höhe von TEUR 624 enthalten.

Das Segment Werksanlagen ist beeinflusst durch die Abschreibung der Beteiligung an der JSV Belzarubezhstroy im Höhe von TEUR 589 sowie der Veränderung der latenten Steuer in Höhe von TEUR 471. .

Der Anstieg des Ergebnisses aus dem Segment „Holding & Sonstiges“ im Geschäftsjahr 2016 ist im Wesentlichen aus den geringeren Zinsaufwendungen als auch auf ein höheres EBIT infolge reduzierter Personalkosten zurückzuführen.

in TEUR	Verbund-systeme	Werks-anlagen	Holding & Sonstiges	Konzern-eliminierung	VST-Gruppe 2016
Außenumsatz	9.769	175	-19		9.925
Innenumsatz	84	0	1.100	-1.184	0
Umsatz Gesamt	9.853	175	1.081	-1.184	9.925
Beteiligungsergebnis	1.017	0	0		1.017
EBITDA	505	-1.130	-288		-913
Abschreibungen	-106	-217	-33		-356
EBIT	399	-1.347	-321		-1.269
Zinserträge	449	0	0		449
Abschreibung Finanzanlagen	0	-589	0		-589
Zinsaufwendungen	-453	-25	-671	0	-1.149
Aufwendungen aus der Abzinsung von Forderungen und Darlehen	0	0	0		0
Bewertung der gegebenen Option auf Anteile	-624	0	0		-624
Ertragsteuern	0	0	0		0
Veränderung der latenten Steuern	1.451	-471	-4		976
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.222	-2.432	-996		-2.206
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-624				-624
Fremdkapital	4.879	296	11.066	-1.010	15.231
Vermögen	16.478	5.560	328	-1.010	21.356
Investitionen in immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	9	15	1		25

Veränderung 2015

Das Ergebnis aus dem Segment „Verbundsysteme“ im Geschäftsjahr 2015 wurde im Wesentlichen durch die Entkonsolidierung der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Höhe von TEUR 8.177, der Bewertung von at-equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von TEUR-1.508 und dem Nachlass der Kreditverbindlichkeiten (UniCredit Bank Austria AG) in Höhe von TEUR 1.000 beeinflusst. Das Segment „Werksanlagen“ war insbesondere vom Erlös aus dem Verkauf der Marken und Patente in Höhe von TEUR 2.610 abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuer in Höhe von TEUR 653 geprägt. Zudem wurde eine Wertberichtigung des Projektes „China“ in Höhe von TEUR 462 vorgenommen.

Der aktivierte Verlustvortrag in Höhe von TEUR 2.348 (Vorjahr: TEUR 1.349) ist in Höhe von TEUR 1.459 (Vorjahr: TEUR 216) dem Segment „Verbundsysteme“ und in Höhe von TEUR 889 (Vorjahr: TEUR 1.133) dem Segment „Werksanlagen“ zuzuordnen.

in TEUR	Verbund- systeme	Werks- anlagen	Holding & Sonstiges	Konzern- eliminie- rung	VST- Gruppe 2015
Außenumsatz	9.533	1.101	131		10.765
Innenumsatz	483	0	698	-1.181	0
Umsatz Gesamt	10.016	1.101	829	-1.181	10.765
Beteiligungsergebnis	-1.508	0	0		-1.508
EBITDA	5.789	1.766	-839		6.716
Abschreibungen	-359	-270	-70		-699
EBIT	5.430	1.496	-909		6.017
Zinserträge	340	0	57	-172	225
Erträge aus Schuldenerlass	1.000	0	0		1.000
Zinsaufwendungen	-315	-36	-983	172	-1.162
Aufwendungen aus der Abzinsung von Forderungen und Darlehen	-317	0	0		-317
Aufwand aus dem Teilabgang von Anleiheverbindlichkeiten	0	0	-146		-146
Bewertung der gegebenen Option auf Anteile	-104	0	0		-104
Ertragsteuern	0	0	-4		-4
Veränderung der latenten Steuern	-403	-312	0		-715
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	5.631	1.148	-1.985		4.794
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	29	-42	151		138
Fremdkapital	4.601	562	10.570	-599	15.134
Vermögen	16.807	7.220	654	-599	24.082
Investitionen in immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	163	62	26		251

Die Anleiheverbindlichkeit ist zur Gänze im Segment „Holding & Sonstige“ enthalten. Langfristige Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern sind im Wesentlichen dem Segment „Verbundsysteme“ zuzuordnen. Die nach at-equity bilanzierten Unternehmen sind zur Gänze dem Segment „Verbundsysteme“ zugeordnet.

Investitionen nach Ländern

in TEUR	2016	2015
Slowakei	0	129
Österreich	18	121
Deutschland	7	1
Summe	25	251

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen nach Ländern

in TEUR	2016	2015
Slowakei	0	0
Österreich	1.527	2.233
Deutschland	7	4
Summe	1.534	2.237

Umsatz nach Ländern

in TEUR	2016	2015
Schweden	5.886	5.714
Deutschland	2.456	3.663
Saudi-Arabien	114	589
Österreich	544	282
Lettland	428	227
Slowakei	350	62
Sonstige Länder	147	228
Summe	9.925	10.765

Die Länderzuordnung der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Land des Rechnungsempfängers. In den Umsatzerlösen sind Umsatzerlöse mit at-equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von TEUR 4.823 (Vorjahr: TEUR 3.985) enthalten. Diese betreffen die Gesellschaften VST Nordic AB in Höhe von TEUR 4.098 (Vorjahr: TEUR 3.862), VST Benelux B.V. in Höhe von TEUR 140 (Vorjahr: TEUR 89) und VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Höhe von TEUR 585 (Vorjahr: TEUR 34). Die Umsatzerlöse der VST Nordic AB übersteigen 10 % der Gesamtumsatzerlöse. Die Umsatzerlöse gegenüber der VST Nordic AB und der VST Benelux B.V. sind dem Segment „Verbundsysteme“ zuzuordnen. Die Umsatzerlöse der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. sind im Segment „Werksanlagen“ abgebildet.

5. Sonstige Angaben

5.1. Personal

Der Personalstand, berechnet auf Vollzeitbeschäftigung, im Konzern zum jeweiligen Bilanzstichtag:

	2016	2015
	Durchschnitt	Durchschnitt
Arbeiter	4	7
Angestellte	27	32
Summe	31	39

Der Vorstand setzt sich zum Bilanzstichtag aus Ing. Siegfried Gassner und Mag. (FH) Kamil Kowalewski, Msc., zusammen.

Die festen Bezüge der Vorstände betrugen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 141 (Vorjahr: TEUR 140). Darin enthalten sind Vorstandsbezüge, wie auch Entgelte im Rahmen ihrer Geschäftsführertätigkeit. Variable Bezüge wurden nicht ausbezahlt. Für die Vorstände bestehen eine D&O-Versicherung, deren Kosten von der Gesellschaft getragen werden. Im Weiteren steht den Vorständen eine Dienstwohnung, wie auch Firmenfahrzeuge zur Verfügung. Die Beiträge für die Mitarbeitervorsorgekasse beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2). Die Veränderung der Abfertigungsrückstellung („Abfertigung-Alt“) beläuft sich auf TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 3).

Der Aufsichtsrat besteht zum 31. Dezember 2016 aus drei Mitgliedern: der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Michael Müller, seinem Stellvertreter Herrn Richard Fluck und dem Aufsichtsratsmitglied Herrn Martin Remes. Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine (Vorjahr: keine) Aufsichtsratsvergütungen ausbezahlt.

5.2. Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnissen in Höhe von TEUR 4.467 (Vorjahr: TEUR 2.564). Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- TEUR 157 betreffen eine gegenüber der Peter Sindler International Transport in Nitra, Slowakei, abgegebene Bürgschaftserklärung, mit welcher sich die Gesellschaft verpflichtet hat, fällige Ansprüche der Peter Sindler International Transport gegenüber dem Beteiligungsunternehmen VST Verbundschalungstechnik s.r.o. zu bezahlen.
- TEUR 303 betreffen die Mithaftung für eine Kreditverbindlichkeit der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. gegenüber der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG.
- TEUR 1.250 betreffen eine weitere Mithaftung für eine Kreditverbindlichkeit der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. gegenüber der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG
- TEUR 951 betreffen eine solidarische Mithaftung für diverse von der R+V Versicherung AG gelegte Bankgarantien für VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH und der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

- TEUR 559 betreffen Patronatserklärungen gegenüber Lieferanten der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH, mit welcher sich die Gesellschaft verpflichtet hat, ihr Tochterunternehmen so finanziell auszustatten, dass sie stets in der Lage ist, diesen Verbindlichkeiten fristgerecht nachzukommen.
- TEUR 779 betreffen eine Bürgschaft gegenüber der Premiumverbund Bau GmbH um den Einsatz des VST Systems bei einem deutschen Großprojekt ermöglichen zu können.

5.3. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Kapitalerhöhung Nitra

Die Gesellschafter der VST Verbundschalungstechnik haben beschlossen das Grundkapital um TEUR°546 zu erhöhen, wobei die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG mittels eines debt-to-equity swaps gemäß ihrer Beteiligungshöhe von 65 % TEUR°355 in Grundkapital wandeln wird.

Verkauf von Anteilen an der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugmbH

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat 5 % ihrer Anteile an dem Tochterunternehmen VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugmbH um TEUR°280 am 11.05.2017 verkauft. Der Kaufpreis wurde bereits gänzlich bezahlt.

Verkauf der Beteiligung CSP Belzarubezhstroy

Die Beteiligung in Höhe von 13,65 % an der CSP Belzarubezhstroy wurde um TEUR°1.350 im Juni 2017 verkauft. Die Korrektur des Beteiligungsansatzes wurde bereits per 31.12.2016 berücksichtigt.

Projekt Saudi Arabien

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat das Projekt Saudi Arabien per 14.06.2017 an die VST Technologies GmbH verkauft.

F&E Förderung

Im November 2016 hat die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG einen Antrag für die Förderung eines F&E Projektes, nämlich einer Feasibility Studie mit dem Arbeitstitel „VST-Fenstereinbausystem“ bei der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) eingereicht. Im Februar 2017 hat die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG die Förderzusage von der FFG erhalten.

Änderungen bei Wandelanleihen

Die Wandelanleihe 2015/2017 wurde anstatt per November 2017 bereits im Mai 2017 vollständig rückgeführt. Bei der Wandelanleihe 2015/2018 wurde die Laufzeit von November 2018 auf November 2019 prolongiert.

Die VST-Gruppe gewinnt weitere Aufträge

Im Januar 2017 hat die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH hat weitere Aufträge im Volumen von rund 4 Mio. Euro aus Schweden und Deutschland erhalten. Insgesamt sollen für die Errichtung von Wohnimmobilien und eines Hotels mehr als 32.100 Quadratmeter VST-Wände produziert werden.

Zwei der neuen Aufträge für insgesamt rund 2,4 Mio. Euro umfassen die Lieferung von über 19.400 Quadratmetern VST-Wänden für den Bau von insgesamt 238 Wohneinheiten in Schweden. Eines dieser neuen Projekte im Volumen von 1,3 Mio. Euro resultiert aus dem Rahmenvertrag von VST Nordic mit dem schwedischen Baukonzern Skanska. Es ist geplant, diese schwedischen Projekte im September bzw. Dezember 2017 abzuschließen.

Darüber hinaus werden im Berliner Stadtteil Friedrichshain in der Nähe vom Alexanderplatz ein Wohnhaus inklusive Tiefgarage und ein Hotel mit VST-Baukomponenten umgesetzt. Für dieses Projekt sollen ca. 12.700 Quadratmeter VST-Wände im Volumen von insgesamt 1,6 Mio. Euro geliefert werden. Das Hotel mit 65 Zimmern sowie zwei hochwer-

tigen Apartments und das Wohnobjekt mit 52 Eigentumswohnungen werden eine Bruttogeschossfläche von 13.500 Quadratmetern aufweisen. Das Projekt soll bis Dezember 2018 beendet sein.

Im Weiteren waren der VST-Gruppe zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung keine wesentlichen Änderungen bekannt, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind und Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung von der VST-Gruppe haben können.

5.4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Verfahren Matthäus Schmid Bauunternehmen GmbH & Co. KG gegen VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH ist zwischenzeitig ein Sachverständigengutachten erstellt worden, aus dem sich ergibt, dass keine Hinweise für die Mangelhaftigkeit der von VPG gelieferten Elemente vorliegen. Die Klage wurde zu Gunsten der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH abgewiesen. Die Gegenseite hat jedoch zwischenzeitig Berufung eingelegt.

Im Verfahren Eder Technik GmbH gegen VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH wurde zwischenzeitig ein Sachverständigengutachten erstellt. Im Mai 2017 wurde ein Vergleich abgeschlossen. Das Verfahren ist daher beendet.

Im Verfahren ANMAX, trgovina, stritve, d.o.o. gegen VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH hat das Oberlandesgericht Linz als Berufungsgericht entschieden, dass VPG zur Zahlung eines Betrages von EUR 10.000,00 verpflichtet ist. Die darüber hinausgehende Klagsforderung von EUR 30.090,55 wurde abgewiesen. Der zugesprochene Betrag wurde bereits beglichen. Das Verfahren ist somit beendet.

Mit dem Auftraggeber zweier Projekte in Deutschland, der schriftlich bekannt gegeben hat, dass sich aus den Schlussprüfungen beträchtliche Überzahlungen erheben hätten, werden derzeit Gespräche über eine außergerichtliche Einigung geführt, die derzeit noch nicht beendet sind.

Es wurden entsprechend der jeweiligen Risikoeinschätzungen seitens der Geschäftsleitung entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

5.5. Transaktionen mit at-equity bilanzierten und nahestehenden Unternehmen/Personen

Im Geschäftsjahr 2016 gab es bei den **at-equity bilanzierten Unternehmen** folgende Transaktionen:

Die **VST Nordic AB** war im Geschäftsjahr 2016 ein wesentlicher Kunde im Bereich „Verbundsysteme“. Die Umsatzerlöse betragen TEUR 4.098 (Vorjahr: TEUR 3.862). Die VST Nordic AB hat der VST-Gruppe Rechnungen in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 118) gestellt. Die Beteiligung an VST Nordic AB wurde im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2016 verkauft; die Umsätze und Aufwendungen mit VST Nordic AB ab dem 1. November 2016 sind daher als Umsätze und Aufwendungen gegenüber Dritten enthalten.

Die VST-Gruppe hat einen Umsatzerlös mit **VST Benelux B.V.** in Höhe von TEUR 140 (Vorjahr: TEUR 89) generiert.

Die **VST Verbundschalungstechnik s.r.o.** wird seit dem 1. März 2015 als at-equity bilanziertes Unternehmen im Konzern miteinbezogen. Zuvor stellte sie ein vollkonsolidiertes Unternehmen dar, daher ist der Vergleich mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich. Die VST Verbundschalungstechnik s.r.o. ist ein wichtiger Zulieferer der VST-Gruppe für die Lieferung von VST-Elementen. Es wurden Aufwendungen in Höhe von TEUR 6.691 (Vorjahr: TEUR 3.540) an die VST-

Gruppe verrechnet. Diese betreffen im Wesentlichen Aufwendungen aus dem Segment Verbundsysteme, Lizenzgebühren, kaufmännische Dienstleistungen und sonstige Weiterverrechnungen. Daneben hat VST Verbundschalungstechnik s.r.o. eine Gutschrift in Höhe von TEUR 175 an VST-Gruppe gestellt.

Die Gesellschafter der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. haben sich verpflichtet, eine Mindestmenge pro Jahr zu bestellen. Die VST-Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2015 die Mindestabnahme nicht erreichen, wodurch eine Pönale in Höhe von TEUR 627 (Vorjahr: TEUR 274) verrechnet wurde.

Zu der Veränderung der Vermögenswerte und Schulden siehe „2.18 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen“.

Die **Nahestehenden Unternehmen und Personen** werden je Angehörigkeit in drei Kategorien untergliedert:

Kategorie A: Nahestehende Unternehmen und Personen zur Muttergesellschaft VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

Kategorie B: Nahestehende Unternehmen und Personen zu Tochtergesellschaften

Kategorie C: Nahestehende Unternehmen und Personen zu Geschäftsführer und Aufsichtsräten

Als nahestehende Unternehmen gelten Gesellschaften, an denen nahestehende Personen unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind. Als nahestehende Personen gelten die Gesellschafter und Geschäftsführer der Gesellschaft sowie deren Angehörige. Die Bezüge der Gesellschafter-Geschäftsführer sind unter Punkt 5.1. (Geschäftsführung) dargestellt.

Aus den Kategorien A und B bestehen keine Geschäftsbeziehungen. Aus der Kategorie C „Geschäftsbeziehungen von Nahestehenden Unternehmen und Personen zu Geschäftsführern und Aufsichtsräten“ bestehen im Jahr 2016 folgende Geschäftsbeziehungen:

in TEUR	Erträge	Aufwände
EYEMAXX Real Estate AG samt verbundener Unternehmen	569	587
Dr. Müller-Gruppe samt verbundener Unternehmen	0	27
SL Invest-Gruppe samt verbundener Unternehmen	24	12
Sonstige nahestehende Personen	61	26
Summe	654	652

Aus der Kategorie C „Geschäftsbeziehungen von Nahestehenden Unternehmen und Personen zu Geschäftsführern und Aufsichtsräten“ bestehen im Jahr 2015 folgende Geschäftsbeziehungen:

in TEUR	Erträge	Aufwände
EYEMAXX Real Estate AG samt verbundener Unternehmen	681	510
Dr. Müller-Gruppe samt verbundener Unternehmen	0	160
SL Invest-Gruppe samt verbundener Unternehmen	653	12
Sonstige nahestehende Personen	0	96
Summe	1.334	778

Die oben genannten Aufwendungen stammen unter anderem Vereinbarungen über die Vermietung von Büroräumlichkeiten, Betriebskosten, Projektdienstleistungen und Personalbereitstellungen. Zudem gab es Weiterverrechnungen von diversen sonstigen Aufwendungen.

Die VST-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2016 Mietereinbauten an die EYEMAXX-Gruppe zu einem Preis von TEUR 400 bei einem Buchwertabgang von TEUR 308 verkauft.

Die Veränderung der Forderungen und Schulden werden unter „2.19. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen“ ausgewiesen.

5.6. Aufwendungen an den Abschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr entfallenen Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 54). Diese betreffen zur Gänze (Vorjahr: TEUR 70) die Prüfung des Abschlusses (Vorjahr: zusätzlich Beratungstätigkeiten TEUR 12). In den Aufwendungen zur Prüfung des Abschlusses sind die Prüfungen der Einzelabschlüsse nach lokalem Recht und die Prüfung des Konzernabschlusses der VST-Gruppe nach IFRS inkludiert.

VI. Finanzinstrumente und Risikomanagement

1. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Zu den im Konzern bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zu den derivaten Finanzinstrumenten zählt bei der VST-Gruppe die Option auf 25 % der Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o.

In Übereinstimmung mit IFRS 13 sind die einzelnen Stufen zur Bewertung von Finanzinstrumenten (Aktiv- und Passivseite), bilanziert zum Marktwert anzugeben. Die einzelnen Stufen lauten wie folgt:

- Stufe 1: Börsennotierte Kurse in aktiven Märkten werden für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwendet.
- Stufe 2: Entweder direkt (d.h. wie Kurse) oder indirekt feststellbare Vorgaben werden als Informationsgrundlage für die Berechnung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten verwendet (keine börsennotierten Kurse).
- Stufe 3: Als Informationsgrundlage für die Berechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden interne Modelle oder andere Bewertungsmethoden verwendet, keine am Markt (z.B. Kurse) feststellbaren Daten.

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgten keine Umgliederungen von Finanzinstrumenten zwischen den einzelnen Stufen.

Folgende Tabelle stellt den Buchwert der aktiven Finanzinstrumente dem Marktwert zum 31. Dezember 2016 gegenüber:

in TEUR	fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Bilanz- ansatz 31.12.2016	Marktwert 31.12.2016	davon langfristig 31.12.2016
Darlehen					
- Loans and Receivables	4.473	0	4.473	4.473	3.973
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne IAS 11)					
- Loans and Receivables (fort. GB)	540	0	540	540	0
- Loans and Receivables (aufg. GB)	1.487	0	1.487	1.487	0
Sonstige Forderungen					
- Loans and Receivables	585	0	585	585	0
Sonstige Finanzanlagen					
- Available for sale (at cost)	1.350	0	1.350	1.350	1.350
Guthaben gegenüber Kreditinstituten					
- Loans and Receivables	6	0	6	6	0
Summe	8.441	0	8.441		5.323
Summe Loans and Receivables	7.091	0	7.091	7.091	3.973
Summe Available for Sale	1.350	0	1.350	1.350	1.350

Abkürzung „fort. GB“ = fortzuführender Geschäftsbereich

Abkürzung „aufg. GB“ = aufgegebenener Geschäftsbereich

Die in den „Loans and receivables“ enthaltenen Darlehen wurden im Geschäftsjahr 2015 ausgegeben. Das Nominale der Darlehen in Höhe von TEUR 4.200 wurde beim Erstansatz in der Bilanz zum Konzernzinssatz von 8,5 % und somit zum Marktwert bewertet. In den Darlehen ist ein Darlehen mit einer Nominalen in Höhe von TEUR 760 enthalten. Dieses kann jederzeit, spätestens jedoch am 1. Juli 2019, zurückbezahlt werden. Die VST-Gruppe hat die Anpassung des Nominales mit dem spätesten Rückzahlungsdatum angenommen. Die verbleibenden Darlehen mit einem Nominalen von TEUR 3.440 haben einen fest angesetzten Rückzahlungstermin, wodurch nur die Anpassung der Zinsen auf den Konzernzinssatz durchgeführt wurde.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen handelt es sich um kurzfristige Vermögenswerte, wodurch der Marktwert weitgehend dem Buchwert entspricht.

Bei den sonstigen Finanzanlagen handelt es sich um Unternehmensbeteiligungen an GmbH-Anteilen, deren beizulegende Zeitwerte durch die Veräußerung im Jahr 2017 verlässlich ermittelbar sind.

Folgende Tabelle stellt den Buchwert der aktiven Finanzinstrumente dem Marktwert zum 31. Dezember 2015 gegenüber:

in TEUR	fortgeführte Anschaff- ungskosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Bilanz- ansatz 31.12.2015	Marktwert 31.12.2015	davon langfristig 31.12.2015
Darlehen					
- Loans and Receivables	5.601	0	5.601	5.601	5.374
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne IAS 11)					
- Loans and Receivables (fortg. GB)	412	0	412	412	0
- Loans and Receivables (aufg. GB)	1.502	0	1.502	1.502	0
Sonstige Forderungen					
- Loans and Receivables	548	0	548	548	0
Sonstige Finanzanlagen					
- Available for sale (at cost)	1.938	0	1.938	n.a.	1.938
Guthaben gegenüber Kreditinstituten					
- Loans and Receivables	76	0	76	76	0
Summe	10.077	0	10.077		7.312
Summe Loans and Receivables	8.139	0	8.139	8.139	5.374
Summe Available for Sale	1.938	0	1.938	n.a.	1.938

Abkürzung „fort. GB“ = fortzuführender Geschäftsbereich

Abkürzung „aufg. GB“ = aufgegebenen Geschäftsbereich

In den oben angeführten Tabellen wurden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 142 (Vorjahr: TEUR 319) für den fortzuführenden und TEUR 793 (Vorjahr: TEUR 799) für den aufgegebenen Geschäftsbereich dargestellt.

Folgende Tabelle stellt den Buchwert der passiven Finanzinstrumente dem Marktwert zum 31. Dezember 2016 gegenüber:

in TEUR	fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Bilanzansatz 31.12.2016	Marktwert 31.12.2016	davon langfristig 31.12.2016
Unternehmensanleihe					
- Financial Liabilities measured at amortized cost	5.939	0	5.939	5.059	5.810
Pflichtwandelanleihe					
- Financial Liabilities measured at amortized cost	522	0	522	522	473
Wandelanleihen					
- Financial Liabilities measured at amortized cost	1.641	0	1.641	1.641	640
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
- Financial Liabilities measured at amortized cost	755	0	755	755	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten					
- Financial Liabilities measured at amortized cost (fort. GB)	1.980	0	1.980	1.980	503
- Financial Liabilities measured at amortized cost (aufg. GB)	0	0	0	0	0
Optionsbewertung					
- Financial instruments at fair value through profit or loss	0	728	728	728	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne IAS 11)					
- Financial Liabilities measured at amortized cost (fort. GB)	1.372	0	1.372	1.372	0
- Financial Liabilities measured at amortized cost (aufg. GB)	1.020	0	1.020	1.020	0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen					
- Financial Liabilities measured at amortized cost	1.487	0	1.487	1.487	0
Summe	14.716	728	15.444	14.564	7.426

Abkürzung „fort. GB“ = fortzuführender Geschäftsbereich

Abkürzung „aufg. GB“ = aufgegebenen Geschäftsbereich

Der wesentliche Anteil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist kurzfristig und unverzinst. Aufgrund der Fristigkeit stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert zum Marktwert dar.

Der Marktwert der Unternehmensanleihe ist mit dem Börsenkurs zum jeweiligen Stichtag (2016: 83 Prozentpunkte) angesetzt (Level 1 Bewertung). Der Marktwert des Fremdkapitalanteils der Wandelanleihen und der Pflichtwandelanleihe ist mit dem Buchwert angesetzt. Aufgrund der Ausgestaltung der Bedingungen zu den Wandelanleihen und deren Laufzeiten wird angenommen, dass der Buchwert im Wesentlichen dem Marktwert entspricht.

Der Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde nicht berechnet, da dieser variabel ist.

In den sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 56, Darlehen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 1.271 und Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von TEUR 503 enthalten. Die Leasingverbindlichkeiten sind variabel verzinst und bestehen seit dem Geschäftsjahr 2014. Der Buchwert stellt einen angemessenen Näherungswert zum Marktwert dar. Der wesentliche Anteil der Darlehen gegenüber Dritten ist mit 7,5 % fix verzinst. Die Darlehen gegenüber nahestehenden Unternehmen sind im Wesentlichen mit 8,5 % fix verzinst.

Die VST-Gruppe hat eine Option zum Erwerb von 25 % der Kapitalanteile an der VST Verbundschaltungstechnik s.r.o. ausgegeben. Der Optionsnehmer, das at-equity bilanzierte Unternehmen VST Nordic AB, hat jederzeit bis zum 30. Juni 2019 die Möglichkeit die Option zu ziehen. Die VST-Gruppe ist im Falle der Ausübung verpflichtet, zum vereinbarten Preis zu verkaufen. Bis zum 1. Jänner 2019 entspricht der Kaufpreis 3,5 Mio. Euro, abgezinst mit 8,5 % auf den Tag der Optionsziehung. Bei Optionsausübung innerhalb des Zeitraumes 1. Jänner 2019 bis 30. Juni 2019 beträgt der Kaufpreis 3,5 Mio. Euro. Dieser kann sich reduzieren, wenn die EBITDA-Ziele, kumuliert betrachtet von 2015 bis 2018, nicht erreicht wurden. Die Bewertung der Option erfolgt, da die Ausübung jederzeit möglich ist, nach einem Binomialmodell. Die Grundlage des Bewertungsmodells bilden die geplanten EBITDA abgezinst mit einem WACC in Höhe von 10,2 %. Der Marktwert der Option liegt zum 31. Dezember 2016 bei TEUR 728 (Level 3 Bewertung).

Die Optionsbewertung ist im Wesentlichen vom WACC wie auch von der Entwicklung der EBITDA abhängig. In der folgenden Tabelle werden die Auswirkungen bei Änderung der zwei wesentlichen Parameter dargestellt.

in TEUR	Finanzergebnis	Periodenergebnis
Reduktion des WACC um 0,5 %	14	14
Steigerung des WACC um 0,5 %	-13	-13
Reduktion der EBITDA um 5 %	26	26
Steigerung der EBITDA um 5 %	-9	-9

Folgende Tabelle stellt den Buchwert der passiven Finanzinstrumente dem Marktwert zum 31. Dezember 2015 gegenüber:

in TEUR	fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Bilanzansatz 31.12.2015	Marktwert 31.12.2015	davon langfristig 31.12.2015
Unternehmensanleihe					
- Financial Liabilities measured at amortized cost	6.109	0	6.109	4.670	6.002
Pflichtwandelanleihe					
- Financial Liabilities measured at amortized cost	669	0	669	669	620
Wandelanleihen					
- Financial Liabilities measured at amortized cost	1.626	0	1.626	1.626	1.616
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
- Financial Liabilities measured at amortized cost	1.294	0	1.294	1.294	389
Sonstige Finanzverbindlichkeiten					
- Financial Liabilities measured at amortized cost (fort. GB)	1.326	0	1.326	1.326	234
- Financial Liabilities measured at amortized cost (aufg. GB)	0	0	0	0	0
Optionsbewertung					
- Financial instruments at fair value through profit or loss	0	104	104	104	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne IAS 11)					
- Financial Liabilities measured at amortized cost (fort. GB)	1.315	0	1.315	1.315	0
- Financial Liabilities measured at amortized cost (aufg. GB)	1.701	0	1.701	1.701	0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen					
- Financial Liabilities measured at amortized cost	1.504	0	1.504	1.504	0
Summe	15.544	104	15.648	14.209	8.861

Abkürzung „fort. GB“ = fortzuführender Geschäftsbereich
 Abkürzung „aufg. GB“ = aufgegebenen Geschäftsbereich

Folgende Tabelle stellt die im Berichtsjahr ergebniswirksam erfassten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten dar:

in TEUR	2016	2015
Zinsen und ähnliche Erträge aus finanziellen Vermögenswerten	449	225
Finanzielle Erträge (Loans and Receivables)	449	225
Erträge aus Schuldenerlass	0	1.000
Finanzielle Erträge (Financial Liabilities measured at amortized cost)	0	1.000
Bewertung der gegebenen Option auf Anteile	-623	-104
Finanzieller Aufwand (Financial Liabilities measured at fair value)	-623	-104
Abzinsung von finanziellen Vermögenswerten	0	-317
Finanzielle Aufwendungen (Loans and Receivables)	0	-317
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten	-1.149	-1.162
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten (aufg. GB)	-64	-115
Aufwand aus dem Teilabgang von Anleiheverbindlichkeiten	0	-146
Finanzielle Aufwendungen (Financial Liabilities measured at amortized cost)	-1.213	-1.423
Auflösung von Forderungswertberichtigungen	25	0
Erlöse aus der Verjährung von Verbindlichkeiten	0	3
Ausbuchung von Krediten und Forderungen	0	-313
Fair Value Bewertung von Krediten und Forderungen	0	0
Wertminderungsbedarf aus Krediten und Forderungen	-11	-167
Wertminderungsbedarf aus Krediten und Forderungen (aufg. GB)	0	-107
Wertänderung von Krediten und Forderungen (Loans and Receivables)	14	-584

Abkürzung „aufg. GB“ = aufgegebenen Geschäftsbereich

Sofern nicht anders ausgewiesen, sind die erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste dem fortgeführten Geschäftsbereich zuzuordnen.

2. Risikoanalyse

Der Konzern ist neben den aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierenden operativen Risiken, hier insbesondere den Markt-, Preisänderungs-, Kosten- und Investitionsrisiken, diversen Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiken sowie die Bonität und Zahlungsfähigkeit der Kunden und Geschäftspartner die ebenso, wie die operativen Risiken, den Cashflow des Unternehmens beeinflussen können. Die Berechnungen der Risikoanalyse beinhalten den fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereich.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Vermögensverlusten führen kann. Die Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht und limitiert, indem für Geschäftspartner mit höherer Ausfallwahrscheinlichkeit individuelle Höchstgrenzen für die Lieferverbindlichkeiten gesetzt werden. Für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt.

Das Ausfallrisiko aus Guthaben bei Kreditinstituten ist gering, da die Vertragsparteien Banken mit sehr guten Kreditratings von internationalen Kreditratingagenturen sind.

Bei finanziellen Vermögenswerten wird das Kreditausfallrisiko durch Wertberichtigung berücksichtigt.

Das maximale Ausfallrisiko der VST-Gruppe in den entsprechenden Bewertungskategorien des IAS 39.9 beläuft sich auf:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Kredite und Forderungen gegenüber VST Verbundschalungstechnik s.r.o.	4.200	4.960
Kredite und Forderungen gegenüber VST Verbundschalungstechnik s.r.o. - Abzinsung	0	-317
Kredite und Forderungen (fortgeführter Geschäftsbereich)	1.404	1.994
Kredite und Forderungen (aufgegebener Geschäftsbereich)	1.487	1.502
Available for Sale	0	1.938

In den finanziellen Vermögenswerten sind drei gegebene Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 4.133 mit einer Abzinsung von TEUR 317 gegenüber der at-equity bilanzierten VST Verbundschalungstechnik s.r.o. abgebildet. Damit stellen diese Darlehen einen wesentlichen Anteil an den finanziellen Vermögenswerten dar. Aufgrund von laufenden Liquiditäts- und Budgetplanungen der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. kann die VST-Gruppe als Gesellschafter jederzeit und damit frühzeitig Risiken erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten.

Folgende Tabelle stellt eine Analyse der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2016 dar:

in TEUR	Brutto	Wertberichtigung	Summe
Brutto	2.986	-935	2.051
Wertberichtigung	-935	935	0
Netto	2.051	0	2.051
Nicht fällig	395	0	395
Überfällig bis 30 Tage	0	0	0
Überfällig 31 bis 60 Tage	0	0	0
Überfällig 61 bis 180 Tage	23	0	23
Überfällig 181 bis 1 Jahr	140	-41	99
Überfällig über 1 Jahr	2.428	-894	1.534
Zum 31. Dezember	2.986	-935	2.051

Folgende Tabelle stellt eine Analyse der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2015 dar:

in TEUR	Brutto	Wertberichtigung	Summe
Brutto	3.032	-1.118	1.914
Wertberichtigung	-1.118	1.118	0
Netto	1.914	0	1.914
Nicht fällig	369	0	369
Überfällig bis 30 Tage	0	0	0
Überfällig 31 bis 60 Tage	0	0	0
Überfällig 61 bis 180 Tage	1.781	-612	1.169
Überfällig 181 bis 1 Jahr	0	0	0
Überfällig über 1 Jahr	882	-506	376
Zum 31. Dezember	3.032	-1.118	1.914

Für die angeführten Forderungen wurden keine Sicherheiten bestellt. Aufgrund der operativen Tätigkeit im Baugewerbe müssen Hafrücklässe gewährt werden, welche bis zu fünf Jahre in den Forderungen enthalten sind, bevor sie beglichen werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung abgestimmt und wird laufend über kurzfristige und mittelfristige Liquiditätsplanungen überwacht. Im Rahmen von mehrjährigen Businessplänen wird die langfristige Liquiditätsentwicklung betrachtet und im Wege einer langfristigen Finanzplanung gesteuert. Neben dem laufenden operativen Finanzierungsbedarf sind in den kommenden Jahren Tilgungen des Fremdkapitals zu leisten. Der Vorstand geht davon aus, dass diese Tilgungen selbst oder durch Gesellschafterdarlehen oder Darlehen von Dritten geleistet werden können.

Auf Basis der Business- und Liquiditätspläne ist die Unternehmensfortführung gesichert. Voraussetzung dafür ist, dass die geplanten Zahlungseingänge und Aufträge im Wesentlichen zeitgerecht und in voller Höhe eintreten. Die Planannahmen sind:

- Verlängerung des Rahmenvertrages mit Skanska, welcher bis zum Jahr 2018 läuft. Die Gespräche werden bereits im zweiten Halbjahr 2017 aufgenommen
- Es wurde unterstellt, dass der Werksanlagenverkauf an Weissrussland fortgesetzt wird. Mit der Montage der Anlage in Kritchew wurde bereits im Dezember 2016 begonnen.
- Ferner wurde unterstellt, dass die Wandelanleihe 2015/2017 zurückbezahlt und die Wandelanleihe 2015/2018 prolongiert ist, was zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bereits erfolgt ist.
- Pünktlicher und vollständiger Eingang von Lizenzgebühren.

Die Fristigkeiten der undiskontierten vertraglichen Cashflows aus finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt:

in TEUR	Buchwert	Undiskon- tiert	2017	2018	2019	2020	2021	ab 1.1.2022
Anleihen	8.102	10.305	1.861	1.758	6.685	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	755	782	782	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzverbindlichk.	1.980	1.429	949	480	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.392	2.412	2.412	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verpfl.	1.487	1.487	1.487	0	0	0	0	0
Summe	14.716	16.414	7.491	2.238	6.685	0	0	0

Die Fristigkeiten der undiskontierten vertraglichen Cashflows aus finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt:

in TEUR	Buchwert	Undiskon- tiert	2016	2017	2018	2019	2020	ab 1.1.2021
Anleihen	8.404	11.133	865	1.859	1.756	6.653	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.294	1.364	941	74	74	74	74	127
Sonstige Finanzverbindlichk.	1.326	1.429	949	480	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.016	3.036	3.036		0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verpfl.	1.504	1.504	1.504	0	0	0	0	0
Summe	15.544	18.465	7.295	2.412	1.830	6.727	74	127

Wechselkursrisiko

Da die Unternehmensgruppe zum Großteil im europäischen Euroraum tätig ist und in Euro fakturiert, sind geringe bis keine Wechselkursrisiken gegeben. Der weitaus überwiegende Teil der Forderungen liegt in Euro vor, da die Gesellschaft fast ausschließlich in Euro fakturiert.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergibt. Steigende Zinsen haben im Falle von variabel verzinsten Finanzierungen in Form von höheren Zinsaufwendungen unmittelbaren Einfluss auf das Finanzergebnis. Unter der Annahme, dass bei Gleichbleiben aller sonstigen Einflüsse die variablen Zinsen per 31. Dezember 2016 um 100 Basispunkte höher gewesen wären, wäre das Ergebnis vor Steuern um TEUR 8 schlechter ausgefallen (Vorjahreswerte: TEUR 9). Wären die variablen Zinsen um 100 Basispunkte niedriger gewesen, wäre das Ergebnis vor Steuern unverändert, da gemäß den Verträgen der Zinssatz ohne Aufschlag maximal mit Null angesetzt wird.

Kapitalmanagement

Das Kapital der Gruppe wird mit dem Ziel gesteuert, dass alle Unternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können und die Kapitalausstattung der VST-Gruppe zur Verfolgung der Expansionsstrategie in ausreichender Höhe vorliegt. Das Unternehmen hat zur Innenfinanzierung in der Vergangenheit keine Dividenden an Gesellschafter ausbezahlt. Die Gesamtstrategie ist zum Vorjahr unverändert. Eine Eigenkapitalquote über 15 % wird angestrebt.

Die Kapitalstruktur der VST-Gruppe besteht aus Nettoschulden sowie dem Eigenkapital des Konzerns. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter der Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor.

Folgende Tabelle stellt die Eigenkapitalquote im Berichtsjahr dar:

in TEUR	2016	2015
Schulden	16.382	16.993
abzüglich Finanzmittel	-6	-76
Nettoverschuldung	16.376	16.917
Eigenkapital	6.460	8.591
Summe	22.836	25.508
Eigenkapitalquote	28,29 %	33,68 %

Leopoldsdorf, am 29. Juni 2017

gez.
Ing. Siegfried Gassner
CEO

gez.
Mag.(FH) Kamil Kowalewski, MSc
CFO

VST BUILDING TECHNOLOGIES AG, Leopoldsdorf
31. Dezember 2016

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

VST BUILDING TECHNOLOGIES AG, Leopoldsdorf,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016 der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernanhang im Abschnitt „Risikoanalyse“ – Unterpunkt „Liquiditätsrisiko“ und im Lagebericht Abschnitt „Risikobericht“ – Unterpunkt „Liquiditätsrisiko“, welche die Liquiditätslage der Gruppe sowie die wesentlichen Prämissen der Zahlungsfähigkeit darlegen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und

wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsver-

merk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Aufsichtsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und -

sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen

nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss gibt oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Wien, am 29. Juni 2017

MERKUR taxaid

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

gez.

Mag. Maria-Elisabeth Steinwandtner, LL.M

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VST-Gruppe vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

Leopoldsdorf, am 29. Juni 2017

gez.
Ing. Siegfried Gassner
CEO

gez.
Mag.(FH) Kamil Kowalewski, MSc
CFO



VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT
ZUM 31. DEZEMBER 2016

Bilanz zum 31.Dezember 2016

AKTIVA	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.370.873,73	1.577.020,15
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	1.370.873,73	1.577.020,15
II. Sachanlagen		
1. Einbauten in fremden Gebäuden	0,00	329.943,28
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	147.537,58	181.535,83
	147.537,58	511.479,11
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.384.572,13	5.384.572,13
2. Beteiligungen	3.553.121,14	3.281.377,30
	8.937.693,27	8.665.949,43
Summe Anlagevermögen	10.456.104,58	10.754.448,69
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
noch nicht abrechenbare Leistungen	4.177.203,34	4.143.634,19
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-1.967.756,16	-1.858.693,03
	2.209.447,18	2.284.941,16
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.198,50	47.344,71
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	22.198,50	47.344,71
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.001.615,23	4.673.607,69
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	3.324.195,87	3.302.268,31
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	677.419,36	1.371.339,38
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	219.130,75	187.937,95
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	219.130,75	187.937,95
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
	4.242.944,48	4.908.890,35
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.994,02	3.632,26
Summe Umlaufvermögen	6.456.385,68	7.197.463,77
C. Rechnungsabgrenzungsposten	279.473,03	289.756,15
D. Aktive latente Steuern	888.528,91	0,00
Summe AKTIVA	18.080.492,20	18.241.668,61

PASSIVA	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	360.000,00	360.000,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	2.940.000,00	2.940.000,00
2. nicht gebundene	1.500.000,00	1.500.000,00
III. Pflichtwandelanleihe Hybrid	2.500.000,00	0,00
IV. Bilanzverlust /-gewinn	-1.646.635,02	-1.154.664,05
davon Gewinn-/ Verlustvortrag	-1.154.664,05	54.322,33
Summe Eigenkapital	5.653.364,98	3.645.335,95
B. Investitionszuschüsse	90.806,16	128.225,76
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	38.200,00	32.000,00
2. Steuerrückstellungen	6.874,00	4.374,00
3. sonstige Rückstellungen	282.063,08	286.810,51
Summe Rückstellungen	327.137,08	323.184,51
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	7.933.699,74	10.701.956,77
davon konvertibel	1.709.546,53	4.210.939,65
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.187.699,74	167.264,99
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	6.746.000,00	10.534.691,78
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	235.986,85	730.852,33
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	235.986,85	341.762,77
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	389.089,56
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	537.242,00	405.036,97
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	537.242,00	405.036,97
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	499.565,20	731.015,47
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	499.565,20	731.015,47
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	749.559,43	578.943,14
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	749.559,43	578.943,14
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
6. sonstige Verbindlichkeiten	2.053.130,76	997.117,71
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2.053.130,76	997.117,71
davon aus Steuern	61.772,42	38.188,23
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	28.400,80	33.080,39
Summe Verbindlichkeiten	12.009.183,98	14.144.922,39
Summe PASSIVA	18.080.492,20	18.241.668,61
<i>Haftungsverhältnisse</i>	3.999.771,59	5.246.236,62

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Berichtszeitraum 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2016

	2016 EUR	2015 EUR
1. Umsatzerlöse	1.595.339,58	1.305.050,80
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	33.569,15	772.282,35
3. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	81.843,88	1.615.640,93
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	12.900,00	200,00
c) übrige	244.873,34	66.751,93
	339.617,22	1.682.592,86
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-142.680,68	-175.531,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-366.040,19	-1.005.228,90
	-508.720,87	-1.180.760,39
5. Personalaufwand		
a) Löhne	-34.678,90	-70.982,36
b) Gehälter	-453.329,75	-541.556,60
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-12.586,52	-10.866,53
d) Aufwendungen für gesetzliche vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-133.057,54	-177.789,29
e) sonstige Sozialaufwendungen	0,00	0,00
	-633.652,71	-801.194,78
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-253.337,46	-331.683,23
b) auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unterneh- men üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
	-253.337,46	-331.683,23
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern von Einkommen und Ertrag fallen	-6.382,56	-13.723,48
b) übrige	-1.560.122,82	-1.477.625,12
	-1.566.505,38	-1.491.348,60
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)	-993.690,47	-45.060,99

	2016 EUR	2015 EUR
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	414.342,85	227.627,33
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	412.716,54	56.869,07
10. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	861.058,59	0,00
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-609.060,07	-27.999,00
a) <i>davon Abschreibungen</i>	-609.060,07	-27.999,00
b) <i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>	0,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.051.400,78	-1.361.803,72
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	-1.791,28	-115.432,02
13. Zwischensumme aus Z 9 bis 13 (Finanzergebnis)	-385.059,41	-1.162.175,39
15. Ergebnis vor Steuern	-1.378.749,88	-1.207.236,38
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	886.778,91	-1.750,00
<i>davon Weiterbelastungen vom Gruppenträger</i>	1.750,00	1.750,00
<i>davon latente Steuern</i>	888.528,91	0,00
17. Ergebnis nach Steuern	-491.970,97	-1.208.986,38
18. Jahresfehlbetrag / -überschuss	-491.970,97	-1.208.986,38
19. Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.154.664,05	54.322,33
20. Bilanzverlust / -gewinn	-1.646.635,02	-1.154.664,05

Anhang

1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss 2016 wurde entsprechend den Rechnungslegungsbestimmungen des Dritten Buches des Unternehmensgesetzbuches erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Auf Grund des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 (RÄG 2014) wurde gemäß den Übergangsbestimmungen des § 906 Abs. 36 UGB die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung an die neuen Bestimmungen angepasst und - wenn gesetzlich vorgeschrieben, die Vorjahreszahlen angepasst. Dies betrifft insbesondere die Umgliederung im Bereich der Personalaufwendungen und die geänderte Darstellung des Anlagespiegels.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Dabei wird folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Patente, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5 - 15
Homepage inklusive Software	3 - 5

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagengruppen folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird:

	Nutzungsdauer in Jahren
Einbauten in fremden Gebäuden	25
Gemälde	unbestimmt
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 10
Fuhrpark	3 - 6

Die übrigen geringwertigen Vermögensgegenstände des Geschäftsjahres wurden im Jahr der Anschaffung sofort voll abgeschrieben.

Bei Anschaffungen von abschreibbarem Sachanlagevermögen in der zweiten Jahreshälfte wurden Halbjahresabschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßig abgeschrieben.

2.2. Vorräte

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. zu Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungsmaterialeinzelkosten und Fertigungslohneinzelkosten sowie auch angemessene Teile an Material- und Fertigungsgemeinkosten. Bei Aufträgen, deren Ausführung sich über mehr als zwölf Monate erstreckt, werden angemessene Teile der Verwaltungs- und Vertriebskosten angesetzt.

2.3. Forderungen

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

2.4. Rückstellungen für Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung ist nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,60 % (Vorjahr: 2,00 %) und des gesetzlichen Pensionsantrittsalters (Männer: 65 / Frauen: 60) ermittelt worden. Bei der Rückstellungsberechnung wurde kein Fluktuationsabschlag berücksichtigt.

2.5. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten noch nicht veranlagte Steuern.

Laut Vertrag vom 20. Dezember 2007 ist die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG Gruppenträger einer steuerlichen Unternehmensgruppe, mit der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH als Gruppenmitglied, gem. § 9 KStG. Für die Steuerumlage wurde die „Stand-Alone“ Methode gewählt. Sind bei Beendigung der Unternehmensgruppe oder bei Austritt des Gruppenmitglieds aus der Unternehmensgruppe nach Ablauf der Mindestdauer gem. § 9 (10) 1. Teilstrich KStG negative Einkommen des Gruppenmitglieds, welche dem Gruppenträger bereits zugerechnet wurden, noch nicht verrechnet worden, so hat ein Schlussausgleich zu erfolgen. Die vom Gruppenmitglied an den Gruppenträger im Geschäftsjahr 2016 zu leistende Steuerumlage beträgt EUR 1.750,00 (2015: EUR 1.750,00). Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen seitens des Gruppenträgers bestehen nicht.

2.6. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung aufgewendet werden müssen. Sämtliche Rückstellungen haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von weniger als einem Jahr und wurden in der Höhe des Erfüllungsbetrags gebildet.

2.7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

2.8. Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss wurde in Euro erstellt. Forderungen in fremder Währung wurden mit dem Devisengeldkurs im Zeitpunkt ihrer Entstehung eingebucht. Kursrückgänge am Bilanzstichtag führten zu einer entsprechenden Abwertung. Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden mit dem Devisenbriefkurs im Zeitpunkt ihrer Entstehung eingebucht. Kursanstiege am Bilanzstichtag führten zu einer entsprechenden Aufwertung.

3. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Änderungen der Form der Darstellung gegenüber dem Vorjahr

Zum 1. Oktober 2015 wurde eine Pflichtwandelanleihe in Höhe von TEUR 2.500 vollständig platziert. Der Zinskupon beträgt 8,0 % und ist jährlich fällig. Gemäß Anleihebedingungen wird verpflichtend zum 1. Oktober 2019 die Nominale mittels vorzunehmender Kapitalerhöhung bei der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG in Aktien umgewandelt: Auf Grund der dazu ergänzend getroffenen Haftungs- und Nachrangigkeitsvereinbarungen ist die Pflichtwandelanleihe bereits mit 31.12.2016 auf Grund der Nachhaltigkeit der zur Verfügung gestellten Mittel und deren Nachrangigkeit materiell als Eigenkapital zu klassifizieren.

Im Zuge der Umstellung auf das RÄG 2014 habe sich folgende Änderungen der Form der Darstellung bzw. der Gliederung ergeben:

- geänderte Darstellung des Anlagespiegels

3.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Zusammensetzung:

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
Patente, Know-how, Lizenzen und ähnliche Rechte	1.369.818,03	1.570.661,12
Homepage inklusive Software	1.055,70	6.359,03
geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
Summe	1.370.873,73	1.577.020,15

Die Veränderungen der „Patente, Know-how, Lizenzen und ähnliche Rechte“ sowie der Homepage inklusive Software betreffen die laufende Abschreibung in Höhe von TEUR 206.

3.2. Betriebs- und Geschäftsausstattung

In der Position „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ in Höhe von TEUR 148 sind Gemälde in Höhe von TEUR 124 inkludiert, dessen Nutzungsdauer unbestimmt ist. Im Jahr 2016 gab es bei der Position „Gemälde“ keine Zugänge wie auch keine außerplanmäßige Abschreibung.

3.3. Finanzanlagevermögen

Zusammensetzung:

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
VST Verbundschalungstechnik s.r.o.	2.203.119,14	1.342.060,55
VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH	5.384.572,13	5.384.572,13
VST Benelux BV	1,00	1,00
Asia Urban Development	1,00	1,00
JSV Belzarubezhstroy	1.350.000,00	1.939.314,75
Summe	8.937.693,27	8.665.949,43

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat im 1. Quartal 2013 gemeinsam mit dem Partner BZS (JSV Belzarubezhstroy CSP) ein Beteiligungsunternehmen gegründet an welchem die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG per 31.12.2016 mit 13,65% beteiligt war. Der Buchwert per 31. Dezember 2016 in Höhe von TEUR 1.350 setzt sich zusammen aus dem eingezahlten Kapital in Höhe von TEUR 30 und aus den Maschinenteillieferungen in Höhe von TEUR 1.929 (Sacheinlage) sowie auf Grund des bei der Veräußerung des Anteiles in 2017 erzielten Verkaufserlöses war eine außerplanmäßige Abschreibung iHv TEUR 690 vorzunehmen (siehe Kapitel 5.2.)

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hält einen Minderheitsanteil von 15 % an der „Asia Urban Development“.

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hält 33,33 % der Anteile an der VST Benelux BV.

3.4. Vorräte

Zusammensetzung:

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
noch nicht abrechenbare Leistungen	4.177.203,34	4.143.634,19
abzüglich erhaltener Anzahlungen	-1.967.756,16	-1.858.693,03
Summe	2.209.447,18	2.284.941,16

Die noch nicht abrechenbaren Leistungen setzen sich vor allem aus den Projekten „Werksanlagen Belarus“ in Höhe von TEUR 3.056 (Vorjahr: TEUR 3.053), „Werksanlagen Algerien“ in Höhe von TEUR 146 (Vorjahr: TEUR 114) und „Werksanlagen Saudi Arabien“ in Höhe von TEUR 862 (Vorjahr: 976) zusammen. Die erhaltenen Anzahlungen sind hauptsächlich den „Werksanlagen Belarus“ zuzuordnen.

3.5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

	Gesamtbetrag	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.198,50	22.198,50	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>47.344,71</i>	<i>47.344,71</i>	<i>0,00</i>
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
davon sonstige	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.001.615,23	651.651,85	3.349.963,38
<i>Vorjahr</i>	<i>4.673.607,69</i>	<i>602.268,31</i>	<i>4.071.339,38</i>
davon sonstige	4.001.615,23	651.651,85	3.349.963,38
<i>Vorjahr</i>	<i>4.673.607,69</i>	<i>602.268,31</i>	<i>4.071.339,38</i>
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	219.130,75	219.130,75	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>187.937,95</i>	<i>187.937,95</i>	<i>0,00</i>
Summe Forderungen	4.242.944,48	892.981,10	3.349.963,38
<i>Vorjahr</i>	<i>4.908.890,35</i>	<i>837.550,97</i>	<i>4.071.339,38</i>

Eine Forderung gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, welche zum Bilanzstichtag nominal TEUR 3.433 (2015: TEUR 3.460) beträgt, kann gemäß Vereinbarung bis zu TEUR 3.500 ausgenutzt werden. Sie ist bis zum 30. September 2019 zurückzuzahlen.

In den sonstigen Forderungen sind Verrechnungen mit dem Finanzamt der Bundesrepublik Deutschland in Höhe von TEUR 69 (2015: TEUR 69) und Kautionen in Höhe von TEUR 124 (2015: TEUR 124) enthalten.

3.6. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Resultierend aus der Emission inklusive Nachplatzierung der Anleihe entstand ein Disagio in Höhe von TEUR 325 (2015: TEUR 319). Das Disagio wird über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst und beläuft sich derzeit auf TEUR 199.

3.7. Aktive latente Steuern

Die sich aus der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 per 1. Jänner 2016 ergebende aktive latente Steuerabgrenzung in Höhe von EUR 888.528,91 resultiert zu Gänze aus Steuerlatenzen auf Grund von Verlustvorträgen und wurde im Geschäftsjahr in vollem Umfang nachgeholt.

3.8. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 360.000 (2015: EUR 360.000) und besteht aus 360.000 Namensaktien. Es bestehen keine besonderen Rechte oder Vorzugsrechte.

Die im Eigenkapital enthaltene gebundene Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 2.940 resultiert aus einer Kapitalerhöhung 2014. Die 60.000 Namensaktien wurden zu einem Preis von EUR 50 je Aktie ausgegeben, wodurch sich ein Agio in Höhe von TEUR 2.940 ergab.

Zum 1. Oktober 2015 wurde eine Pflichtwandelanleihe in Höhe von TEUR 2.500 vollständig platziert. Der Zinskupon beträgt 8,0 % und ist jährlich fällig. Gemäß Anleihebedingungen wird verpflichtend zum 1. Oktober 2019 die Nominale mittels vorzunehmender Kapitalerhöhung bei der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG in Aktien umgewandelt. Auf Grund der ergänzend getroffenen Vereinbarungen zur Nachrangigkeit und Haftung ist die Pflichtwandelanleihe materiell als Eigenkapital zu klassifizieren.

3.9. Investitionszuschüsse

Zusammensetzung:

in EUR	Stand			Stand
	01.01.2016	Verbrauch	Zuweisung	31.12.2016
Plattenfuge Phase I	27.059,11	10.740,51	0,00	16.318,60
Plattenfuge Phase II	50.005,15	16.563,14	0,00	33.442,01
Plattenfuge Phase III	24.251,50	4.135,95	0,00	20.115,55
Fassadepaneele	26.910,00	5.980,00	0,00	20.930,00
Summe	128.225,76	37.419,60	0,00	90.806,16

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Investitionszuschüsse ausbezahlt.

3.10. Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung:

	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	43.456,95	46.111,15
Rückstellung für Wirtschaftsprüfung/Jahresabschluss	34.000,00	31.000,00
Rückstellung für Beratungsleistungen	5.000,00	11.750,00
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	196.219,38	196.152,56
übrige sonstige Rückstellungen	3.386,75	1.796,80
Summe	282.063,08	286.810,51

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften beinhalten den Umstand der Verzögerung des Projektes in Belarus mit der Annahme, dass eine Einzelkomponente des Vertrages, nämlich die Schlosserei, mit einem Verlust verkauft werden wird.

3.11. Verbindlichkeiten

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat im September 2013 die Unternehmensanleihe 2013/2019 emittiert. Per 30. September 2013 betrug das platzierte Emissionsvolumen TEUR 3.522. Seit 2. Oktober 2013 ist die Anleihe auf der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Im Rahmen der öffentlichen Nachplatzierung, welche per 1. Oktober 2014 beendet wurde, erreichte der Zeichnungsstand 7.500 Stücke zu je EUR 1.000. Mit 1. Oktober 2015 wurden 2.500 Stück zu je EUR 1.000 in eine Pflichtwandelanleihe mit einem Volumen von nominal TEUR 2.500 und einem Zinskupon von 8,0 % p.a. umgewandelt. Im Zeitraum von Januar bis Dezember 2016 wurden weitere TEUR 30 der Unternehmensanleihe 2013/2019 ausgegeben, womit das Anleihevolumen zum 31. Dezember 2016 TEUR 6.095 ergibt.

Im Rahmen der am 25. November 2015 stattgefundenen Hauptversammlung wurde beschlossen, zwei Wandelanleihen um je TEUR 1.000 zu emittieren. Beide Wandelanleihen sind mit einem Zinskupon von 7,5 % p.a. ausgestattet und können gemäß Anleihebedingungen Ende November 2017 bzw. Ende November 2018 in Aktien der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG mittels vorzunehmender Kapitalerhöhung umgewandelt werden. Die Nominale der Wandelanleihe 2015/2017 beträgt zum Stichtag TEUR 1.000. Die Wandelanleihe 2015/2018 beträgt zum Stichtag TEUR 651

Die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 750 im Vorjahr auf TEUR 579 zum Bilanzstichtag beläuft sich auf TEUR 171. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen sonstige Verbindlichkeiten aus Weiterverrechnungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen von der PRADET SA in Höhe von insgesamt TEUR 378 (Bilanzansatz zum 31. Dezember 2015: TEUR 350), welches bis zum 30. November 2017 zurückzubezahlen ist, ausgewiesen. Des Weiteren beinhaltet diese Position Darlehen in Höhe von TEUR 250 (Vorjahr: TEUR 250), welche im Zusammenhang mit der Werksanlage Saudi Arabien stehen. Ferner weist das Verrechnungskonto gegen Dr. Michael Müller einen Betrag in Höhe von TEUR 502 (Vorjahr: 0 TEUR) aus. Ein Darlehen eines Eigentümers weist TEUR 584 TEUR aus (Vorjahr: TEUR 298). Sonstige Verbindlichkeiten belaufen sich zum 31.12.2016 auf TEUR 339 (Vorjahr: 99).

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

	Gesamtbetrag	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	davon Restlaufzeit über 5 Jahre	davon besichert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anleihen	7.933.699,74	1.187.699,74	6.746.000,00	6.746.000,00 ¹	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>10.701.956,77</i>	<i>167.264,99</i>	<i>10.534.691,78</i>	<i>8.034.691,78</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	235.986,85	235.986,85	0,00	0,00	0,00	235.986,85 ³
<i>Vorjahr</i>	<i>730.852,33</i>	<i>341.762,77</i>	<i>389.089,56</i>	<i>287.154,56</i>	<i>101.935,00</i>	<i>730.852,33 ²</i>
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	537.242,00	537.242,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>405.036,97</i>	<i>405.036,97</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	499.565,20	499.565,20	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>731.015,47</i>	<i>731.015,47</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	749.559,43	749.559,43	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>578.943,14</i>	<i>578.943,14</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
davon Lieferungen und Leistungen	749.559,43	749.559,43	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>578.943,14</i>	<i>578.943,14</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
davon sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
sonstige Verbindlichkeiten	2.053.130,76	2.053.130,76	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>997.117,71</i>	<i>997.117,71</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
davon aus Steuern	61.772,42	61.772,42	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>38.188,23</i>	<i>38.188,23</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	28.400,80	28.400,80	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>33.080,39</i>	<i>33.080,39</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Summe Verbindlichkeiten	12.009.183,98	5.263.183,98	6.746.000,00	6.746.000,00	0,00	235.986,85
<i>Vorjahr</i>	<i>14.144.922,39</i>	<i>3.221.141,05</i>	<i>10.923.781,34</i>	<i>8.321.846,34</i>	<i>101.935,00</i>	<i>730.852,33</i>

1) darin enthalten: Wandelanleihen – gemäß ursprünglichen Anleihebedingungen liegt der Umwandlungsstichtag für EUR 1.000.000 am 30. November 2017, jedoch wurde die Anleihe frühzeitig per Mai 2017 rückgeführt. Für die EUR 651.000 liegt der Umwandlungsstichtag gemäß ursprünglichen Anleihebedingungen am 30. November 2018, jedoch wurde dieser Termin im Geschäftsjahr 2017 auf den 30. November 2019 verlängert

2) Wechsel, Garantie, Verpfändung Gewinnanteil, Forderungsabtretung, Bürgschaft

3) Bürge und Zahler gemäß § 1357 ABGB Dr. Michael Müller und VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH, Globalzession und Verpfändung PKW

3.12. Haftungsverhältnisse i. S. d. § 199 UGB

In der Bilanz zum 31. Dezember 2016 sind Haftungsverhältnisse in Höhe von EUR 3.999.771,59 ausgewiesen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- EUR 157.492,90 betreffen eine gegenüber der Peter Sindler International Transport in Nitra, Slowakei, abgegebene Bürgschaftserklärung, mit welcher sich die Gesellschaft verpflichtet hat, fällige Ansprüche der Peter Sindler International Transport gegenüber dem Beteiligungsunternehmen VST Verbundschalungstechnik s.r.o. zu bezahlen.
- EUR 303.063,97 betreffen die Mithaftung für eine Kreditverbindlichkeit der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. gegenüber der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG.
- EUR 1.249.999,99 betreffen eine weitere Mithaftung für eine Kreditverbindlichkeit der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. gegenüber der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG
- EUR 951.250,63 betreffen eine solidarische Mithaftung für diverse von der R+V Versicherung AG gelegte Bankgarantie für VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH und der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG
- EUR 558.514,10 betreffen Patronatserklärungen gegenüber Lieferanten der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH, mit welcher sich die Gesellschaft verpflichtet hat, ihr Tochterunternehmen so finanziell auszustatten, dass sie stets in der Lage ist, diesen Verbindlichkeiten fristgerecht nachzukommen.
- EUR 779.450,00 betreffen eine Bürgschaft gegenüber der Premiumverbund Bau GmbH um den Einsatz des VST Systems bei einem deutschen Großprojekt ermöglichen zu können

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 3.999.771,59 betreffen Eventualverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.173.589,73 und Eventualverbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis in Höhe von EUR 1.710.556,86.

3.13. Miet- und Leasingverpflichtungen 2016 und Folgejahre

in EUR	2016	2017	2018- 2021
Leasingverpflichtungen	5.476,94	9.660,48	15.295,76
Mietverpflichtungen	297.718,92	294.597,78	1.106.092,32
davon an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Summe	303.195,86	304.258,26	1.121.388,08

4. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

4.1. Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geografisch bestimmten Märkten gemäß § 237 Z 9 UGB

Land	2016 EUR	2015 EUR
Österreich	1.289.415,00	788.060,93
Slowakei	287.920,68	474.246,50
Deutschland	12.716,71	40.562,37
Sonstige	5.287,19	2.181,00
Gesamt	1.595.339,58	1.305.050,80

4.2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen

Die positive Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen beläuft sich auf TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 772).

4.3. Aufwendungen für bezogene Leistungen

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 366 (Vorjahr: TEUR 1.005) betreffen hauptsächlich Beratungstätigkeiten.

4.4. Personalaufwand

Der Aufwand für Personal in Höhe von 634 TEUR ging um 167 TEUR im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück, da Abgänge aus dem Unternehmen einerseits durch Optimierung der Prozesse nicht nachbesetzt wurden und man sich andererseits entschieden hat gewisse Leistungen im Bedarfsfall als Dienstleistung zu beziehen.

4.5. Aufgliederung der Aufwendungen für Abfertigungen

	2016 EUR	2015 EUR
Aufwendungen für Abfertigungen (BMVK)	6.386,52	8.266,53
Dotierung Abfertigungsrückstellung	6.200,00	2.600,00
Summe	12.586,52	10.866,53

Im Gesamtbetrag von TEUR 13 (2015: TEUR 11) sind Aufwendungen aus der Dotierung von Abfertigungen betreffend der Vorstände in Höhe von TEUR 6 (2015: TEUR 3) enthalten. Aufwendungen für Pensionen fielen im Berichtsjahr nicht an.

4.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 EUR	2015 EUR
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern von Einkommen und Ertrag fallen	6.382,56	13.723,48
Mietaufwendungen	327.525,95	328.529,86
Pönale/Vertragsstrafen aufgrund der Nichtabrufung von Schulungspaketen	627.140,00	273.750,00
Provisionen an Dritte	0,00	151.000,00
Einzelwertberichtigung zu Forderungen	1.927,32	216.308,08
Patente- und Lizenzgebühren	300.000,00	225.000,00
Rechtsberatung und sonstige Beratungsleistungen inklusive Wirtschaftsprüfung	144.891,05	103.237,99
Bewirtung und Reisekosten	29.208,15	28.805,28
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	129.430,35	150.993,91
Summe	1.566.505,38	1.491.348,60

4.7. Aufwendungen aus Finanzanlagen

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen in Höhe von TEUR 609 resultieren aus der Korrektur der Beteiligung an der weißrussischen Gesellschaft.

4.8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 EUR	2015 EUR
Zinsaufwendungen aus Anleihen	876.953,74	651.831,91
Zinsaufwand aus sonstigen erhaltenen Darlehen	83.186,42	496.380,39
Zinsaufwand aus sonstigen erhaltenen Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.791,28	115.432,02
Transaktionskosten der Anleihe	0,00	38.715,00
Auflösung Disagio	73.075,00	30.893,75
Zinsaufwand aus Bankdarlehen	15.823,70	27.204,89
sonstiger Zinsaufwand	570,64	1.345,76
Summe	1.051.400,78	1.361.803,72

4.9. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2016 wird in Höhe der Mindestkörperschaftsteuer belastet. Die Mindestkörperschaftsteuer für den Gruppenträger VST BUILDING TECHNOLOGIES AG und für das Gruppenmitglied VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugesellschaftmbH beläuft sich auf TEUR 2. Ferner weist die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG einen Ertrag iHv TEUR 866 aus der Aktivierung von latenten Steuern auf Grund noch zu verwendender Verlustvorräte aus (siehe Kapitel 3.7)

5. Sonstige Abgaben**5.1. Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten**

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat eine Option zum Erwerb von 25 % der Kapitalanteile an der VST Verbundschaltungstechnik s.r.o. ausgegeben. Der Optionsnehmer hat jederzeit bis zum 30. Juni 2019 die Möglichkeit die Option zu ziehen. Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ist im Falle der Ausübung verpflichtet, zum vereinbarten Preis zu verkaufen. Bis zum 1. Jänner 2019 entspricht der Kaufpreis EUR 3.500.000 abgezinst mit 8,5 % auf den Tag der Optionsziehung. Bei Optionsausübung innerhalb des Zeitraumes 1. Jänner 2019 bis 30. Juni 2019 beträgt der Kaufpreis EUR 3.500.000. Dieser kann sich reduzieren, wenn die EBITDA-Ziele, kumuliert betrachtet von 2015 – 2018, nicht erreicht wurden. Der negative Marktwert der Option zum 31. Dezember 2016 beträgt TEUR 727. Da die Bestimmungen des UGB für die Bildung einer Drohverlustrückstellung nicht erfüllt sind, erfolgte keine Passivierung des Marktwertes.

5.2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Kapitalerhöhung Nitra

Die Gesellschafter der VST Verbundschalungstechnik haben beschlossen das Grundkapital um TEUR°546 zu erhöhen, wobei die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG mittels eines debt-to-equity swaps gemäß ihrer Beteiligungshöhe von 65 % TEUR°355 in Grundkapital wandeln wird.

Verkauf von Anteilen an der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugmbH

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat 5% ihrer Anteile an dem Tochterunternehmen VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugmbH um TEUR°280 am 11.05.2017 verkauft. Der Kaufpreis wurde bereits gänzlich bezahlt.

Verkauf der Beteiligung CSP Belzarubezhstroy

Die Beteiligung iHv 13,65% an der CSP Belzarubezhstroy wurde um TEUR°1.350 im Juni 2017 verkauft. Die Korrektur des Beteiligungsansatzes wurde bereits per 31.12.2016 berücksichtigt.

F&E Förderung

Im November 2016 hat die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG einen Antrag für die Förderung eines F&E Projektes, nämlich einer Feasibility Studie mit dem Arbeitstitel „VST-Fenstereinbausystem“ bei der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) eingereicht. Im Februar 2017 hat die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG die Förderzusage von der FFG erhalten.

Projekt Saudi Arabien

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat das Projekt Saudi Arabien per 14.06.2017 an die VST Technologies GmbH verkauft.

Änderungen bei Wandelanleihen

Die Wandelanleihe 2015/2017 wurde anstatt per November 2017 bereits im Mai 2017 vollständig rückgeführt. Bei der Wandelanleihe 2015/2018 wurde die Laufzeit von November 2018 auf November 2019 prolongiert.

5.3. Maßnahmen zur Liquiditätssicherung

Auf Basis der Business- und Liquiditätspläne ist die Unternehmensfortführung gesichert. Voraussetzung dafür ist, dass die geplanten Zahlungseingänge und Aufträge im Wesentlichen zeitgerecht und in voller Höhe eintreten. Die Planmaßnahmen sind:

- Verlängerung des Rahmenvertrages mit Skanska, welcher bis zum Jahr 2018 läuft. Die Gespräche werden bereits im zweiten Halbjahr 2017 aufgenommen
- Es wurde unterstellt, dass der Werksanlagenverkauf an Weissrussland fortgesetzt wird. Mit der Montage der Anlage in Kritchev wurde bereits im Dezember 2016 begonnen.
- Ferner wurde unterstellt, dass die Wandelanleihe 2015/2017 zurückbezahlt und die Wandelanleihe 2015/2018 prolongiert ist, was zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bereits erfolgt ist.

5.4. Unternehmensbeziehungen

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG nimmt als Mutterunternehmen die Erstellung des Konzernabschlusses wahr.

Angaben zu verbundenen Unternehmen

Firmenname	Firmensitz	Eigenkapital in EUR	Anteil in %	Letztes Ergebnis in EUR	Bilanz- stichtag
VPG Verbundsysteme Planungs- Produktions-BaugesellschaftmbH	Zell am See, Österreich	1.369.717,48	100	4.851,54	31.12.2016

Angaben zu Beteiligungen

Firmenname	Firmensitz	Eigenkapital in EUR	Anteil in %	Letztes Ergebnis in EUR	Bilanz- stichtag
VST Verbundschalungstechnik s.r.o.	Nitra, Slowakei	1.124.583,69	65	-801.418,73	31.12.2016
VST Benelux BV	Doetinchem, Niederlande	-64.959,00	33,3	-6.344,00	31.12.2016
Asia Urban Development	Doha, Qatar	42.052,16	25	-	-
JSV Belzarubezhstroy	Minsk, Belarus	5.906.500,00	13,65	-1.879.500,00	31.12.2016

5.5. Bezüge an Vorstandsmitglieder und Aufsichtsräte

An die beiden Vorstandsmitglieder wurden im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 141 (2015: TEUR 140) abgerechnet. Aufsichtsratsvergütungen fielen im Berichtsjahr nicht an.

5.6. Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer, gegliedert nach Arbeitern und Angestellten, beträgt (§ 239 Abs. 1 Z 1 UGB):

	2016 EUR	2015 EUR
Arbeiter	2	4
Angestellte	10	11
Summe	12	15

5.7. Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes

Ing. Siegfried Gassner, seit 06. Oktober 2012

Mag. (FH) Kamil Kowalewski, MSc, seit 06. Oktober 2012

5.8. Honorar des Abschlussprüfers

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen TEUR°90 (Vorjahr: TEUR°67). Diese betreffen die Abschlussprüferleistungen iHv TEUR°65 (Vorjahr: TEUR°43), davon das Vorjahr betreffend TEUR°29 (Vorjahr: TEUR°10), Steuerberaterleistungen TEUR°10 (Vorjahr: TEUR°9) und sonstige Leistungen iHv TEUR°15 (Vorjahr: TEUR°15).

5.9. Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2016 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Name	Position	seit	bis
Dr. Michael Müller	Vorsitzender	06. Oktober 2012	
Richard Fluck	Stellvertreter des Vorsitzenden	01. November 2014	
Martin Remes	Mitglied	12. März 2015	

Leopoldsdorf, am 29.06.2017

gez.
Ing. Siegfried Gassner
CEO

gez.
Mag.(FH) Kamil Kowalewski, MSc
CFO

Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) ist aus dem untenstehenden Anlagespiegel zu entnehmen.

	Anschaffungskosten				31.12.2016 EUR
	01.01.2016 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Umbuchung EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	2.098.195,69	13.119,85	0,00	0,00	2.111.315,54
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.098.195,69	13.119,85	0,00	0,00	2.111.315,54
II. Sachanlagen					
1. Einbauten in fremden Gebäuden	399.356,98	0,00	-399.356,98	0,00	0,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	577.494,29	5.385,78	-40.810,78	0,00	542.069,29
	976.851,27	5.385,78	-440.167,76	0,00	542.069,29
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.400.751,71	0,00	0,00	0,00	5.400.751,71
2. Beteiligungen	3.319.888,34	1.219.745,32	-338.941,41	0,00	4.200.692,25
	8.720.640,05	1.219.745,32	-338.941,41	0,00	9.601.443,96
Summe Anlagespiegel	11.795.687,01	1.238.250,95	-779.109,17	0,00	12.254.828,79

Abschreibung kumuliert				Buchwert		
01.01.2016	Zugang	Abgang	Umbuchung	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
521.175,54	219.266,27	0,00	0,00	740.441,81	1.577.020,15	1.370.873,73
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
521.175,54	219.266,27	0,00	0,00	740.441,81	1.577.020,15	1.370.873,73
69.413,70	7.987,16	-77.400,86	0,00	0,00	329.943,28	0,00
395.958,46	26.084,03	-27.510,78	0,00	394.531,71	181.535,83	147.537,58
465.372,16	34.071,19	-104.911,64	0,00	394.531,71	511.479,11	147.537,58
16.179,58	0,00	0,00	0,00	16.179,58	5.384.572,13	5.384.572,13
38.511,04	609.060,07	0,00	0,00	647.571,11	3.281.377,30	3.553.121,14
54.690,62	609.060,07	0,00	0,00	663.750,69	8.665.949,43	8.937.693,27
1.041.238,32	862.397,53	-104.911,64	0,00	1.798.724,21	10.754.448,69	10.456.104,58

Lagebericht zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2016

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1. Wirtschaftliche Lage

Die Österreichische Nationalbank erwartet in ihrem Bericht „Konjunktur aktuell“ vom Juni 2016 einen leichten Aufschwung der österreichischen Wirtschaft. Laut WIFO Monatsberichten hat sich das Wachstum im ersten Halbjahr 2016 verstärkt, im zweiten Quartal hat sich das BIP gegenüber der Vorperiode um 0,3 % erhöht. Der Konsum der privaten Haushalte ist im ersten Halbjahr 2016 gestiegen. Dies wurde von Sondereffekten getrieben, wie die im Jänner 2016 umgesetzte Steuerreform sowie Einsparungen aufgrund weiterhin niedriger Energiepreise. Nach einem starken Anstieg Anfang des Jahres sind die österreichischen Güterexporte im März 2016 um 1,8 % zurückgegangen. Gemäß Berechnungen von Statistik Austria und OeNB ergibt sich für das erste Quartal ein Plus von 0,6 %. Die wichtigsten Exportwaren wie Maschinen und Fahrzeuge haben sich im Vergleich zu den gesamten Exporten leicht über dem Durchschnitt entwickelt. Laut dem OeNB Bericht haben sich die Exportindikatoren im April und Mai 2016 leicht gewachsen.

Laut OeNB Bericht vom März 2017 stand die europäische Wirtschaft 2016 vor vielen Herausforderungen, wie das schwächste Wachstum des Welthandels seit 2009, geopolitischen Spannungen im Nahen Osten, Terroranschlägen in einigen Euroländern oder der EU-Austritt des Vereinigten Königreichs. Trotzdem wies der Euroraum ein moderates Wachstum auf. Die österreichische Wirtschaft ist im vierten Quartal 2016 gegenüber dem Vorquartal um 0,5 % gewachsen. Der private Konsum wies im dritten und im vierten Quartal 2016 ein positives Wachstum auf, welches durch die zu Jahresbeginn 2016 wirksam gewordene Lohn- und Einkommensteuerreform getragen wurde.

Die österreichische Wirtschaft entwickelt sich positiv zu Jahresbeginn 2017. Der OeNB-Konjunkturindikator prognostiziert für das erste Halbjahr 2017 einen leichten Aufschwung des realen BIP.

1.2. Geschäftsverlauf

Der Kerngeschäftsbereich „VST Technologietransfer“ besteht darin, die durch mehrere weltweit angemeldete Patente abgesicherte spezielle Bautechnologie der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG in der Planung, der industriellen Produktion und der Montage auf Baustellen an ausländische Kunden, vorzugsweise außerhalb der Europäischen Union, zu verkaufen.

Ein komplettes Leistungspaket des „VST Technologietransfers“ besteht daher aus:

- einem Schulungsprogramm für die Mitarbeiter des Kunden in den Bereichen
 - Engineering
 - Werksproduktion
 - Baustellenmontage
- der Lieferung eines kompletten VST-Werksanlagenpaketes und dessen Installation im Werk des Kunden bis zur vollständigen Betriebsbereitschaft.
- aus der zeitlich befristeten Vergabe einer Lizenz für die Produktion und den Vertrieb der patentierten VST-Technologie, meist in Verbindung mit einer Exklusivität für den geographisch begrenzten Markt des Kunden.

Zur Vorbereitung von konkreten Verträgen mit Kunden ist im Vorfeld die Abklärung wesentlicher wirtschaftlicher, gesellschaftsrechtlicher, rechtlicher und bürokratischer Fragen erforderlich:

- Wirtschaftlich ist regelmäßig die Erstellung eines ausführlichen Businessplanes für den Kunden in englischer Sprache notwendig.
- Gesellschaftsrechtlich wird von den Kunden in den meisten Fällen die Form eines „Joint Ventures“ gewünscht, wobei sich die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG selbst auf die Rolle eines Minderheitsgesellschafters beschränkt.
- Rechtlich sind in meist sehr zahlreichen Verhandlungsrunden alle Vertragspunkte der Liefer- und Lizenzverträge unter Berücksichtigung der Rechtslage im Land des Kunden zu verhandeln und zum Abschluss zu bringen.
- Bürokratische Themenstellung als Voraussetzung für ein Geschäft ist die Zulassung der speziellen VST Bautechnologie im Land des Kunden. Dies erfordert zahlreiche Behördenkontakte vor Ort und die Übergabe umfangreicher technischer Unterlagen sowie vorhandener EU-Prüfberichte und Zertifizierungen.

Die Geschäftsanbahnung erfolgt meist unter Mithilfe von externen Konsulenten. In einem ersten Schritt werden dabei Marktanalysen diverser Länder und Regionen mit starken Bauaktivitäten außerhalb der EU als Grundlage für zielgerichtete

Vertriebsaktivitäten erstellt. Danach erfolgt in den Zielländern die Teilnahme an internationalen Messen zur Kontaktaufnahme von potentiellen Kunden. Bei der Finanzierungsstrategie setzt die Gesellschaft weiterhin auf Vorauszahlungen bei allen geplanten Projekten.

In weiterer Folge werden die angesprochenen Kunden zu Besuchen des VST Werkes in Nitra sowie zur Besichtigung von aktuellen Baustellen eingeladen. Dazu ist die oft umfangreiche Organisation von ausländischen Kundenbesuchen (meist ganze Personengruppen) erforderlich. Die Begleitung der Kunden wird vorwiegend von den externen Konsulenten durchgeführt.

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat die Entscheidung getroffen, den Schwerpunkt der Vertriebsaktivitäten auf folgende Länder zu legen:

- Russland
- Weißrussland (und über den dortigen Kunden Venezuela und Ecuador)
- Kasachstan
- Ukraine
- Algerien

VST System in Belarus

Im Jahr 2015 wurde in Krišev, im Osten von Belarus, ein Plattenwerk mit einer Zielkapazität von 60.000 m³ an CSP-Platten errichtet. Der Start der Testproduktion fand im Mai 2015 statt, das Werk wurde im Rahmen einer offiziellen Eröffnung am 5. Oktober 2015 in Betrieb genommen. Der Absatz im Jahr 2016 konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, jedoch blieben die produzierten Mengen unter dem erhofften Break-even.

Im Rahmen der Generalversammlung der Joint Limited Liability Company „CSP BZS“ am 9. Februar 2016 wurde die Änderung der Beteiligungsverhältnisse zwischen Joint Stock Venture „Belzarubezhstroy“ und VST BUILDING TECHNOLOGIES AG von 85 % und 15 % der Anteile auf 86,35 % Anteile für Joint Stock Venture „Belzarubezhstroy“ und 13,65 % Anteile für die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG beschlossen.

VST System in der Ukraine

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat im September 2015 einen Vertrag über die Lieferung von zwei VST-Doppelanlagen mit einem ukrainischen Partner unterschrieben. Die aufschiebende Bedingung war eine Finanzierungszusage von einer renommierten europäischen Bank binnen 6 Monaten zu erhalten. Aufgrund der politischen Lage in der Ukraine war keine Bank dazu bereit, die Finanzierung durchzuführen. Parallel wurde seitens des Käufers ein Privatin-

vestor gesucht, wobei die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG die aufschiebende Bedingung mündlich bis Ende August 2016 verlängert hat. Im Juni 2016 fand ein weiteres Treffen zwischen der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG, dem Käufer und dem Privatinvestor statt. Derzeit geht die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG davon aus, dass das Projekt solange verschoben wird, bis eine Finanzierungszusage vorliegt.

VST System in Algerien

Am 24. März 2016 wurde mit einem algerischen Geschäftspartner, ein Kaufvertrag über den Verkauf einer doppelten manuellen Werksanlage unterschrieben. Unter der aufschiebenden Bedingung der vollständigen Bezahlung des Lizenzgeltes vergibt die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG die Lizenz zur Verwendung des Know-hows zur Herstellung, Montage und zum Vertrieb der Produkte ausschließlich im Gebiet der Republik Algerien. Da die Anzahlung bis 31.12.2016 bei der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG nicht eingelangt ist, werden aktuell rechtliche Schritte geprüft.

Kapitalerhöhung bei VST Verbundschalungstechnik s.r.o.

Im Rahmen der Generalversammlung vom 23. Juni 2016 wurde eine Kapitalerhöhung bei der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. in Nitra in Höhe von TEUR 1.600 beschlossen. Das Grundkapital wurde von TEUR 2.324 auf TEUR 3.924 erhöht, wobei die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG das Grundkapital um TEUR 1.200 und die VST Nordic AB um TEUR 400 mittels eines debt-to-equity swaps im Einklang mit den Eigentumsverhältnissen erhöht haben.

Verkauf der Geschäftsanteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o.

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat 10 % der Anteile an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. im Jahr 2016 an die VST Technologies GmbH aufgrund einer Bewertungsbasis von insgesamt TEUR 12.000 verkauft. Der Kaufpreis über TEUR 1.200 wurde bereits beglichen.

VST-Anleihe

Seit dem 2. Oktober 2013 ist die Mittelstandsanleihe der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG (WKN: A1HPZD) börsennotiert und kann börsentäglich gehandelt werden. Nachdem der Entry Standard als Teilsegment des Freiverkehrs zum 1. März 2017 aufgelöst wurde, notiert die VST-Anleihe im Börsensegment Basic Board der Frankfurter Wertpapierbörse. Damit verbunden sind weiterhin Transparenzpflichten, wie die Erstellung und Veröffentlichung eines Jahres- sowie Halbjahresabschlusses innerhalb festgelegter Zeiträume sowie die Aktualisierung des Unternehmensprofils. Auch informiert die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG durch Pressemitteilungen über den Geschäftsverlauf. Darüber hinaus arbeitet VST mit der erfahrenen Finanzkommunikationsagentur edicto GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main zusammen, um eine aktive und transparente Kapitalmarktkommunikation auf hohem Niveau zu gewährleisten.

Das ausstehende Anleihevolumen der VST-Anleihe 2013/2019 wies ein Volumen von TEUR 6.095 per 31. Dezember 2016 auf.

1.3. Vermögens- und Finanzlage

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015	+ / -
Summe Aktiva	18.080	18.242	-162
Anlagevermögen	10.456	10.754	-298
langfristige Forderungen	677	1.371	-694
= langfristige Vermögensgegenstände	11.133	12.125	-992
Vorräte	2.209	2.285	-76
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.567	3.538	29
Liquide Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten	283	293	-10
Aktive latente Steuern	889		
= kurzfristige Vermögensgegenstände	6.948	6.116	-57
Summe Passiva	18.080	18.242	-162
Eigenkapital	5.653	3.645	2.008
Investitionszuschüsse	91	128	-37
langfristige Rückstellungen	38	32	6
langfristige Verbindlichkeiten	6.746	10.924	-4.178
= langfristige Schulden	6.784	10.956	-4.172
kurzfristige Rückstellungen	289	291	-2
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.888	2.713	-825
kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.375	509	2.866
= kurzfristige Schulden	5.552	3.513	2.039

Die immateriellen Vermögensgegenstände betragen zum Bilanzstichtag TEUR 1.371 (Vorjahr: TEUR 1.577) und setzen sich hauptsächlich aus Patenten zusammen.

Die Sachanlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR*511 auf TEUR 148 reduziert. Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat ihre Einbauten in fremden Gebäuden um TEUR 400 verkauft, welche einen Buchwert von TEUR 322 zum Zeitpunkt des Verkaufs auswiesen. Die Finanzanlagen in Höhe von TEUR 8.938 (Vorjahr: TEUR 8.666) setzen sich aus den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 5.385 (Vorjahr: TEUR 5.385) und aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 3.553 (Vorjahr: TEUR 3.281) zusammen. Die wesentlichen Änderungen ergeben sich aus den folgenden Geschäftsfällen:

- Kapitalerhöhung bei der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. iHv TEUR*1.200
- Verkauf der Anteile iHv 10% an der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. um TEUR*1.200. Der Buchwertabgang betrug 339 TEUR
- Aufgrund der Neubewertung der Anteile an JSV Belzarubezhstroy und des daraus resultierenden Verkaufs im Jahre 2017 wurde diese Beteiligung von TEUR*1.939 auf TEUR*1.350 korrigiert

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Vorräte in Höhe von TEUR 2.209 (Vorjahr: TEUR 2.285) bestehen im Wesentlichen aus noch nicht abrechenbaren Leistungen für die Maschinenlieferungen aus den Verträgen mit Belarus, Saudi Arabien und Algerien. Die aktivierten Kosten belaufen sich auf TEUR 4.177, von welchen die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 1.968 absaldiert werden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um TEUR 666 reduziert und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 4.243 (Vorjahr: TEUR 4.909). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

- Forderungen aus Lieferung und Leistungen in Höhe von TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 47)
- Forderungen gegenüber Unternehmen, mit welchen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 4.002 (Vorjahr: TEUR 4.674)
- Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 219 (Vorjahr: TEUR 1.881)

Das ausgewiesene Eigenkapital in Höhe von TEUR 5.653 (Vorjahr: TEUR 3.645) setzt sich aus dem Grundkapital in Höhe von TEUR 360 (Vorjahr: TEUR 360), einer gebundenen Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 2.940 (Vorjahr: TEUR 2.940), welche aus dem Agio der Kapitalerhöhung resultiert, einer ungebundenen Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 1.500), Pflichtwandelanleihe in Höhe von TEUR 2.500 (Vorjahr: TEUR 0) und dem Bilanzverlust in Höhe von TEUR 1.647 (Vorjahr: TEUR 1.155) zusammen.

Die Rückstellungen in Höhe von TEUR 327 (Vorjahr: TEUR 323) sind gegenüber dem Vorjahreswert gestiegen und beinhalten im Wesentlichen drohende Verluste aus der noch auszuliefernden Schlosserei in Höhe von TEUR 196 (Vorjahr: TEUR 196).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 12.009 (Vorjahr: TEUR 14.145) setzten sich wie folgt zusammen:

- Unternehmensanleiheverbindlichkeiten 2013/2019 inklusive abgegrenzter Zinsaufwand in Höhe von TEUR 6.203 (Vorjahr: TEUR 6.491), davon langfristiger Anteil TEUR 6.095 (Vorjahr: TEUR 6.065)
- Wandelanleihe 2015/2017 und Wandelanleihe 2015/2018 inklusive abgegrenzter Zinsaufwand in Höhe von TEUR 1.720 (Vorjahr: TEUR 1.661), davon langfristiger Anteil TEUR 1.651 (Vorjahr: TEUR 1.651)
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 236 (Vorjahr: TEUR 731), davon langfristiger Anteil TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 389)
- erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von TEUR 537 (Vorjahr: TEUR 405)
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 500 (Vorjahr: TEUR 731)
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 750 (Vorjahr: TEUR 579)
- sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.053 (Vorjahr: TEUR 997)

Die Veränderung bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert beim langfristigen Teil durch die Abdeckung des Kredites, welcher für den Mieterausbau verwendet wurde, durch den Verkauf von jenem Mobiliar. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten wurden durch die Stundung der Zinsen aus der Pflichtwandelanleihe erhöht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Wesentlichen aufgrund des Verrechnungskontos gegenüber Dr. Michael Müller, welches einen Stand von TEUR 503 (Vorjahr: TEUR 54) ausweist, erhöht.

1.4. Ertragslage

in TEUR	2016	2015	+ / -
Umsatzerlöse	1.595	1.305	290
Bestandsveränderungen	34	772	-738
sonstige Erträge	340	1.683	-1.343
= Summe Erträge	1.969	3.760	-1.791
Aufwendungen für Material- und Herstellungskosten	-509	-1.181	672
Personalaufwand	-634	-801	167
planmäßige Abschreibungen	-253	-332	79
sonstige Aufwendungen	-1.566	-1.490	-76
= Betriebserfolg	-993	-44	-949
+/- Finanzergebnis	-385	-1.162	777
= Ergebnis vor Steuern (EGT)	-1.378	-1.206	-172
Steuern vom Einkommen/Ertrag	887	-2	889
= Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-983	-1.208	225

Die Umsätze beinhalten Lizenzeinnahmen in Höhe von TEUR 106. Die restlichen Umsätze resultieren aus Weiterverrechnungen von internen Dienstleistungen und der Weiterverrechnung von Pönalen für nicht abgerufene Mindestmengen bei der VST Verbundschalungstechnik s.r.o. Die Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen in Höhe von TEUR 34 setzt sich vor allem aus aktivierten Kosten für Werksanlagen zusammen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen befinden sich Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen, die Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen beinhalten. Der Nettokaufpreis betrug TEUR 400 mit einem gleichzeitigen Buchwertabgang in Höhe von TEUR 339.

Die Aufwendungen für Material- und Herstellungskosten beinhalten weiterverrechnete Aufwendungen in Höhe von TEUR 143 (Vorjahr: TEUR 176) und bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 366 (Vorjahr: TEUR 830).

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR*801 auf TEUR*634 aufgrund von Mitarbeiterreduktion gesunken.

Die planmäßige Abschreibung hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR*332 auf TEUR*253 aufgrund des Abganges von Sachanlagevermögen reduziert.

Die sonstigen Aufwendungen betreffen folgende Positionen:

	2016	2015
	EUR	EUR
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern von Einkommen und Ertrag fallen	6.382,56	13.723,48
Mietaufwendungen	327.525,95	328.529,86
Pönale/Vertragsstrafen aufgrund der Nichtabrufung von Schulungspaketen	627.140,00	273.750,00
Provisionen an Dritte	0,00	151.000,00
Einzelwertberichtigung zu Forderungen	1.927,32	216.308,08
Patente- und Lizenzgebühren	300.000,00	225.000,00
Rechtsberatung und sonstige Beratungsleistungen inklusive Wirtschaftsprüfung	144.891,05	103.237,99
Bewirtung und Reisekosten	29.208,15	28.805,28
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	129.430,35	150.993,91
Summe	1.566.505,38	1.491.348,60

Das Finanzergebnis sank von TEUR -1.162 im Vorjahr auf TEUR -385 im aktuellen Geschäftsjahr. Das Finanzergebnis beinhaltet sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von TEUR 414 (Vorjahr: TEUR 228). Die Abschreibung von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 609 (Vorjahr: TEUR 28) betrifft die Abschreibung der Beteiligung CSP Belzarubezhstroy.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten folgende Positionen:

	2016	2015
	EUR	EUR
Zinsaufwendungen aus Anleihen	876.953,74	651.831,91
Zinsaufwand aus sonstigen erhaltenen Darlehen	83.186,42	496.380,39
Zinsaufwand aus sonstigen erhaltenen Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.791,28	115.432,02
Transaktionskosten der Anleihe	0,00	38.715,00
Auflösung Disagio	73.075,00	30.893,75
Zinsaufwand aus Bankdarlehen	15.823,70	27.204,89
sonstiger Zinsaufwand	570,64	1.345,76
Summe	1.051.400,78	1.361.803,72

1.5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahlen gemäß Unternehmensreorganisationsgesetz (URG)			2016	2015
Eigenmittelquote nach § 23 URG:	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	=	31,27 %	19,98 %
Fiktive Schuldentilgungsdauer nach § 24 URG:	$\frac{(\text{effektives}) \text{ Fremdkapital}}{\text{Mittelüberschuss d. gew. Geschäftstätigkeit}}$	=	n.a.	n.a.

Die folgenden Kennzahlen geben Auskunft über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Nach § 22 des URG wird Reorganisationsbedarf vermutet, wenn die Eigenmittelquote weniger als 8 % und die fiktive Schuldentilgungsdauer mehr als 15 Jahre beträgt.

Finanzierungskennzahlen			2016	2015
Verschuldungsgrad in %	$\frac{\sum \text{Fremdkapital} \times 100}{\sum \text{Passiva}}$	=	68,73 %	80,02 %
Working Capital (in TEUR)	$\frac{\sum \text{kfr. Aktiva} - \sum \text{kfr. Passiva}}{(\text{exkl. finanziellen Verbindlichkeiten})}$	=	4.851	3.113

Rentabilitätskennzahlen			2016	2015
Gesamtkapitalrentabilität in %	$\frac{(\text{EGT} + \text{FK-Zinsen}) \times 100}{\text{Ø Gesamtkapital}}$	=	-1,80 %	0,79 %

Sonstige Kennzahlen			2016	2015
Ø Beschäftigte		=	12	15
Umsatz (in TEUR) je Beschäftigtem	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Ø Beschäftigte}}$	=	133	87

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG verfügt über gut ausgebildete, verantwortungsvolle und motivierte Mitarbeiter. Dabei sieht es die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG als ihre wichtigste Aufgabe an, ihren Mitarbeitern neben interessanten Aufgaben sowie einem attraktivem Arbeitsumfeld auch nicht-monetäre Zusatzleistungen anzubieten. Die Mitarbeiter können die Betriebsküche verwenden und Kaffee, Tee und Mineralwasser stehen gratis zur Verfügung. Ihre Pausen können sie jederzeit im Schlosspark verbringen. Im Weiteren verfügen die Mitarbeiter über eigene Parkplätze. Ein wichtiger Punkt der Personalpolitik ist die Weiterbildung. Einmal pro Jahr findet ein Mitarbeitergespräch statt, bei welchem unter anderem der Bedarf an Fort- und Weiterbildung festgestellt wird. Per 31. Dezember 2016 sind insgesamt 12 Mitarbeiter bei der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG beschäftigt. Die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten (Vollzeitäquivalent) im Geschäftsjahr 2016 belief sich auf 12 Mitarbeiter.

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ist sich bewusst, dass der Schutz der natürlichen Ressourcen in der heutigen Zeit essentiell und notwendig ist. Dies wird soweit notwendig durch Zertifizierungen bestätigt. Diese Grundwerte für Umwelt / Sicherheit / Gesundheit und Mitarbeiter sind im Leitbild der VST-Gruppe verankert.

1.6. Finanzlage – Geldflussrechnung

	2016 TEUR	2015 TEUR
Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.401	-3.513
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	833	3.115
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	2.568	342
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	0	-56
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	4	60
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4	4

1.7. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Kapitalerhöhung Nitra

Die Gesellschafter der VST Verbundschalungstechnik haben beschlossen das Grundkapital um TEUR°546 zu erhöhen, wobei die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG mittels eines debt-to-equity swaps gemäß ihrer Beteiligungshöhe von 65 % TEUR°355 in Grundkapital wandeln wird.

Verkauf von Anteilen an der VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugmbH

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat 5% ihrer Anteile an dem Tochterunternehmen VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-BaugmbH um TEUR°280 am 11.05.2017 verkauft. Der Kaufpreis wurde bereits gänzlich bezahlt.

Verkauf der Beteiligung CSP Belzarubezhstroy

Die Beteiligung iHv 13,65% an der CSP Belzarubezhstroy wurde um TEUR°1.350 im Juni2017 verkauft. Die Korrektur des Beteiligungsansatzes wurde bereits per 31.12.2016 berücksichtigt.

F&E Förderung

Im November 2016 hat die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG einen Antrag für die Förderung eines F&E Projektes, nämlich einer Feasibility Studie mit dem Arbeitstitel „VST-Fenstereinbausystem“ bei der österreichischen Forschungs-

förderungsgesellschaft (FFG) eingereicht. Im Februar 2017 hat die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG die Förderzusage von der FFG erhalten.

Projekt Saudi Arabien

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat das Projekt Saudi Arabien per 14.06.2017 an die VST Technologies GmbH verkauft.

Änderungen bei Wandelanleihen

Die Wandelanleihe 2015/2017 wurde anstatt per November 2017 bereits im Mai 2017 vollständig rückgeführt. Bei der Wandelanleihe 2015/2018 wurde die Laufzeit von November 2018 auf November 2019 prolongiert.

Darüber hinaus waren dem Unternehmen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung keine wesentlichen Änderungen bekannt, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind und Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG haben könnten.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

2.1. Risikobericht

Operative bzw. Strategische Risiken

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ist aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierenden operativen Risiken insbesondere der Markt-, Preisänderungs-, Kosten-, Beteiligungs- und Investitionsrisiken, sowie diversen Finanzrisiken ausgesetzt.

Brancheninhärente Risiken vs. Green Technology

Das Unternehmen ist durch seine Aktivitäten im Bereich der Bautechnologie den brancheninhärenten Risiken ausgesetzt. Der ständige Innovationsdrang in Verbindung mit der Vermarktung der Verbesserungen spiegelt nicht immer die Marktanforderungen wider, die zumeist nach billigen Lösungen, ohne Rücksicht auf Nachhaltigkeit oder Qualität der Green Technology der VST-Gruppe, suchen.

Abhängigkeiten mit den Tochtergesellschaften und Gesellschaften mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Um das VST System zu vertreiben, ist eine Einschulung durch die ausgebildeten Mitarbeiter der Beteiligungs- und Tochtergesellschaften notwendig, wodurch eine sehr starke Abhängigkeit zur Beteiligungsgesellschaft VST Verbund-schalungstechnik s.r.o., Nitra/Slowakei, und der Tochtergesellschaft VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH, Zell am See, besteht.

Minimierung des Absatzrisikos durch Streuung

Durch die Aktivität des Unternehmens in mehreren Märkten, ist die Gesellschaft nicht von einem Absatzmarkt abhängig, sondern besitzt für ein Technologieunternehmen eine hohe Streuung, was es resistenter gegen länderspezifische Risiken macht. Die politische Situation in den unten angeführten Ländern wird laufend überwacht. Siehe hierzu die Ausführungen im nachfolgenden Absatz.

Der Schwerpunkt der Vertriebsaktivitäten der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG liegt auf folgenden Ländern:

- Russland
- Weißrussland (und über den dortigen Kunden Venezuela und Ecuador)
- Kasachstan
- Ukraine
- Algerien

Politisches Risiko

Es gibt bestehende und zukünftige Aufträge beziehungsweise Partnerschaften in Ländern, in welchen ein politisches Risiko besteht. Unterbrechung der Bautätigkeit sowie Restriktionen auf Eigentum ausländischer Investoren können die Folge von politischen Veränderungen sein, welche sich auf die finanzielle Struktur der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG auswirken würden. Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation ergab, dass derzeit keine gefährdenden Risiken bestehen beziehungsweise auch keine erkennbar sind.

Beteiligungen

Das Tochterunternehmen VPG Verbundsysteme Planungs-Produktions-Baugesellschaft mbH hat ihre von der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG eingeräumte Lizenz VST Produkte in Deutschland zu verkaufen an die Premiumverbund Bau GmbH exklusiv verkauft. Das bringt dem Tochterunternehmen langfristig Lizenzeinnahmen und reduziert das Risiko der Bau- und Baustoffbranche.

Zu den finanziellen Risiken wird auf Punkt 2.2. verwiesen.

2.2. Berichterstattung gemäß §243 Abs 3 Z 5 UGB

Zu den bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, als auch Anleiheverbindlichkeiten.

Das Unternehmen ist neben den aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierenden operativen Risiken, insbesondere den Markt-, Preisänderungs-, Kosten- und Investitionsrisiken, diversen Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Liquiditäts-, Währungs-, Ausfalls- und Zinsänderungsrisiken sowie die Bonität und Zahlungsfähigkeit der Kunden und Geschäftspartner, die ebenso wie die operativen Risiken den Cashflow des Unternehmens beeinflussen können.

Das Ausfallsrisiko stellt das Risiko dar, welches aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Vermögensverlusten führen kann. Indem für Geschäftspartner mit höherer Ausfallswahrscheinlichkeit individuelle Höchstgrenzen gesetzt werden und das Ausfallsrisiko kontinuierlich überwacht und limitiert wird, können Ausfallsrisiken rechtzeitig erkannt werden. Für eingetretene oder erkennbare Risiken wird durch Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt. Das Ausfallsrisiko beschränkt sich bei der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hauptsächlich auf die Forderungen gegenüber ihren Tochtergesellschaften. Der Effekt aus einem Ausfall von Zahlungseingängen gegenüber Dritten ist bei der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG als gering einzuschätzen.

Das Preisänderungsrisiko, bezogen auf die Kosten, gliedert sich in den Personalkostenblock, welcher gemäß dem österreichischen Markt angepasst wird, sowie der Abhängigkeit von Zulieferern aus Österreich und der Slowakei. Die Preise werden bei jeder Werksanlage und deren Ersatzteilen neu verhandelt und die Preissteigerungen gehen mit der lokalen Inflation einher. Die Sublieferanten haben kein Alleinstellungsmerkmal, was zur Folge hat, dass sich durch starke Konkurrenz das Preisänderungsrisiko in Grenzen hält.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung abgestimmt und wird laufend über kurzfristige und mittelfristige Liquiditätsplanungen überwacht. Im Rahmen von mehrjährigen Businessplänen wird die langfristige Liquiditätsentwicklung betrachtet und im Wege einer langfristigen Finanzplanung gesteuert.

Auf Basis der Business- und Liquiditätspläne ist die Unternehmensfortführung gesichert. Voraussetzung dafür ist, dass die geplanten Zahlungseingänge und Aufträge im Wesentlichen zeitgerecht und in voller Höhe eintreten. Die Planannahmen sind:

- Verlängerung des Rahmenvertrages mit Skanska, welcher bis zum Jahr 2018 läuft. Die Gespräche werden bereits im zweiten Halbjahr 2017 aufgenommen
- Es wurde unterstellt, dass der Werksanlagenverkauf an Weissrussland fortgesetzt wird. Mit der Montage der Anlage in Kritchev wurde bereits im Dezember 2016 begonnen.
- Ferner wurde unterstellt, dass die Wandelanleihe 2015/2017 zurückbezahlt und die Wandelanleihe 2015/2018 prolongiert ist, was zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bereits erfolgt ist.

Das Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten bzw. anderen Bilanzposten und/oder Zahlungsströmen infolge von Wechselkursschwankungen ergibt, wird als Währungsrisiko bezeichnet. Es bestehen keine Ver-

bindlichkeiten in Fremdwährung. Der weitaus überwiegende Teil der Forderungen liegt in Euro vor, die Gesellschaft fakturiert fast ausschließlich in Euro.

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergibt. Steigende Zinsen haben im Falle von variabel verzinsten Finanzierungen in Form von höheren Zinsaufwendungen unmittelbaren Einfluss auf das Finanzergebnis.

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat gegenüber ihrer Tochtergesellschaft Haftungen in Höhe von TEUR 1.174 und gegenüber Gesellschaften mit Beteiligungsverhältnissen Haftungen in Höhe von TEUR 1.711 übernommen.

Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat eine Option an die VST Nordic AB zum Erwerb von 25 % der Kapitalanteile an der VST Verbundschaltungstechnik s.r.o. ausgegeben. Der Optionsnehmer hat jederzeit bis zum 30. Juni 2019 die Möglichkeit, die Option zu ziehen. Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG ist im Falle der Ausübung verpflichtet, zum vereinbarten Preis zu verkaufen. Bis zum 1. Jänner 2019 entspricht der Kaufpreis EUR 3.500.000,00 abgezinst mit 8,5 % auf den Tag der Optionsziehung. Bei Optionsausübung innerhalb des Zeitraumes 1. Jänner 2019 bis 30. Juni 2019 beträgt der Kaufpreis EUR 3.500.000. Dieser kann sich reduzieren, wenn die EBITDA Ziele, kumuliert betrachtet von 2015 – 2018, nicht erreicht wurden. Der negative Marktwert der Option zum 31. Dezember 2016 beträgt TEUR 727. Da die Bestimmungen des UGB für die Bildung einer Drohverlustrückstellung nicht erfüllt sind, erfolgte keine Passivierung des Marktwertes.

2.3. Voraussichtliche Entwicklungen des Unternehmens

Die Auftragslage des Unternehmens für das Jahr 2017 ist aussichtsreich und über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre, auch wenn dieser Trend sich zeitlich verzögert hat. Die gesamtwirtschaftliche Situation jener Märkte, in denen das Unternehmen tätig ist, war bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr von einer positiven Tendenz geprägt. Die positive Entwicklung sollte sich in den Folgeperioden fortsetzen und dadurch eine positive Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft haben.

Im Bereich Werksanlagen rechnet die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG für 2017 mit einer deutlichen Erhöhung des Umsatzes. Hierbei ist insbesondere die Abnahme der Doppelanlage in Weißrussland hervorzuheben.

Durch den Verkauf der Vertriebslizenz des VST Systems für Deutschland durch die VPG Verbundsysteme Planungs-Produktion- BauGmbH an die Premiumverbund Bau GmbH erwartet sich die Gruppe einerseits größere Engineeringaufträge, als auch eine höhere Auslastung des Produktionswerkes. Ferner werden bei der Tochtergesellschaft laufend Lizenzgebühren generiert.

Durch die positive Entwicklung der VST Nordic AB hat die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG einen Rahmenvertrag mit Skanska AB und VST Nordic AB zur Lieferung von bis zu 150.000 m² Wände pro Jahr unterfertigt, wobei auch eine vertragliche Mindestmenge festgesetzt wurde, bei deren Unterschreitung Skanska AB eine Pönale zu leisten hat. Dieser Vertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2018. Das Gesamtvolumen der Aufträge aus diesem Rahmenvertrag summiert sich seitdem auf über 19 Mio. Euro. Die Verhandlungen über die Verlängerung des Rahmenvertrages wurden bereits aufgenommen. Auch von anderen Unternehmen aus Schweden wie zum Beispiel Thomas Betong AB verzeichnet VST eine steigende Nachfrage.

Detaillierte Ausführungen zu den Joint Ventures und potentiellen Joint Ventures, deren Auswirkungen auf das Unternehmen und die damit verbundenen Risiken, erfolgen in Abstimmung mit Kapitel 2.1.

3. Bericht über Forschung und Entwicklung

Derzeit arbeitet die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG an einem Forschungsprojekt, welches sich mit den Systemen und Methoden für den Einbau von Fenstern in werkseitig vorgefertigten Wandschalungselementen auseinandersetzt. Im Rahmen dieser Feasibility Study „VST-Fenstereinbausystem“ wird der Einbau der Fassadenfenster bereits im Werk in den Schalungselementen überprüft. Dabei wird in erster Linie der Einsatz verschiedener Fenster- und Fenstereinbausysteme in die Wandschalungselemente der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG auf dessen Machbarkeit und Eignungspotential untersucht und in weiterer Folge die theoretische Möglichkeit, ein eigenes Fenstereinbausystem für die Zwecke des VST-Verbundschalungssystems zu entwickeln, überprüft. Mit dem Entfall des Fenstereinbaus auf der Baustelle werden sowohl die Qualität der Fenstermontage erhöht als auch Bauzeiten verkürzt. Dieses Projekt wird von der FFG gefördert.

4. Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Bei der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG sind sowohl das Risikomanagement als auch das interne Kontrollsystem integrierte Bestandteile bestehender Managementsysteme.

Generell umfassen das Risikomanagement- und das interne Kontrollsystem auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Der systematische Risikomanagementprozess trägt dazu bei, Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Vorsorgemaßnahmen zur Abwendung bzw. Vermeidung von Gefahren zu ergreifen. Die erkannten Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Jahresabschluss zu bewerten. Der gesamte Prozess, von der Beschaffung bis zur Zahlung, unterliegt strengen Unternehmensrichtlinien, welche die mit den Geschäftsprozessen in Zusammenhang stehenden Risiken vermeiden sollen. Maßnahmen und Regeln zur Risiko-vermeidung, wie z.B. Funktionstrennung, Unterschriftenordnungen sowie ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsberechtigungen (Vier-Augen-Prinzip), sind festgehalten.

Die Risikoüberwachung beinhaltet unter anderem die Überwachung des Liquiditätsrisikos. Durch wöchentliche Aktualisierung des Liquiditätsplans wird sichergestellt, dass alle Verbindlichkeiten gezahlt werden können oder frühzeitig das Gespräch mit den Lieferanten aufgenommen wird. Dieser Liquiditätsplan beinhaltet nicht nur die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG sondern auch deren Tochtergesellschaften.

Bei der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG stellt das interne Kontrollsystem sicher, dass die Erfassung, Aufbereitung und Bilanzierung der Geschäftsfälle im Unternehmen vereinheitlicht werden. Maßnahmen wie klare unternehmensinterne Vorgaben und vordefinierte Verfahrensanweisungen unterstützen den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Durch Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen wird eine verlässliche und korrekte Rechnungslegung sichergestellt.

Ausgangspunkt des IKS ist das einmal jährlich erstellte Budget, das auf den Zielvorgaben der Vorstände und den Erwartungen an die operative Geschäftsentwicklung beruht. Die Planung gibt für das bevorstehende Geschäftsjahr Budgetwerte und für das Folgejahr Planzahlen für jede Gesellschaft vor. Abweichungen zu den Planzahlen werden laufend ermittelt und analysiert, um entsprechende Maßnahmen zur Erreichung der Planwerte einleiten zu können.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die aktuelle Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Im Zuge der – in der Regel quartalsweise stattfindenden – Aufsichtsratssitzungen berichten die Vorstände ausführlich über die Auftragslage und diskutieren mit dem Aufsichtsrat potentielle Risiken der Geschäftsentwicklung. Darüber hinaus informiert der Vorstand den Aufsichtsrat im Rahmen der Sitzungen laufend über Liquiditätsrisiken innerhalb der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG wie auch innerhalb der VST-Gruppe.

Neben einer rollierenden Liquiditätsplanung auf Monatsbasis verfügt die VST BUILDING TECHNOLOGIES samt seiner Tochtergesellschaften über einen auf mehrere Jahre ausgelegten Business Plan, der die langfristige Entwicklung der Erträge und der Liquidität darstellt. Durch die laufende Aktualisierung der – auf unterschiedlichen Szenarien basierenden – Pläne ist es möglich, auf potentielle Liquiditätsrisiken zeitgerecht zu reagieren.

5. Grundsätze der Vergütungspolitik

Die Gesamtbezüge der Vorstände setzen sich aus einem festen Gehaltsbezug sowie sonstigen Bezügen zusammen. In den Vorstandsverträgen sind keine variablen Vergütungen vorgesehen. Die Vorstandsvergütung betrug im Geschäftsjahr 2016 TEUR 141. Für die Mitglieder des Vorstands besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten von der Gesellschaft getragen wird. Im Weiteren steht eine Dienstwohnung wie auch Firmenfahrzeuge für die Vorstandsmitglieder zur Verfügung. Die Beiträge für die Mitarbeitervorsorgekasse beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 2. Zudem gibt es eine Abfertigungsrückstellung („Abfertigung-Alt“) in Höhe von TEUR 38.

6. Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundene Verpflichtungen

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 360 (Vorjahr: TEUR 360) und besteht aus 360.000 Inhaberaktien. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen. Die Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Aktien ist – auch im Falle von Kapitalerhöhungen – unzulässig. Es bestehen keine besonderen Rechte oder Vorzugsrechte.

Die Sankt Leopold Privatstiftung hält 83,34 % der Aktien von der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG. 10,14 % der Anteile an VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hält die Verlassenschaft nach Joachim Armerding, 5,42 % ARMONA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH und 1,10 % Hr. Ing. Siegfried Gassner.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates kann seine Funktion unter Einhaltung einer einmonatigen Frist auch ohne wichtigen Grund durch schriftliche, an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates zu richtende Erklärung niederlegen. Der Aufsichtsrat kann auf die Einhaltung dieser Frist verzichten.

Die Wahl zum Aufsichtsratsmitglied kann vor Ablauf der Funktionsperiode von der Hauptversammlung widerrufen werden. Der Beschluss bedarf einer Mehrheit von drei Viertel der abgegebenen Stimmen; er kann nur gefasst werden, wenn in der Hauptversammlung drei Viertel des Aktienkapitals vertreten sind.

Die Übertragung von Aktien bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

7. Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

Leopoldsdorf, am 29.06.2017

gez.
Ing. Siegfried Gassner
CEO

gez.
Mag.(FH) Kamil Kowalewski, MSc
CFO

VST Building TECHNOLOGIES AG, Leopoldsdorf
31. Dezember 2016

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

VST BUILDING TECHNOLOGIES AG, Leopoldsdorf,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter 5.3. Maßnahmen zur Liquiditätsicherung und im Lagebericht unter 2.2. Berichterstattung gem. § 243 Abs, 3 Z 5 UGB, welche die Liquiditätslage des Unternehmens und die wesentlichen Prämissen der Zahlungsfähigkeit darlegen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen

unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Aufsichtsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen

beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss gibt oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Wien, am 29. Juni 2017

MERKUR taxaid

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

gez.

Mag. Maria-Elisabeth Steinwandtner, LL.M

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der VST BUILDING TECHNOLOGIES AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

Leopoldsdorf, am 29. Juni 2017

gez.
Ing. Siegfried Gassner
CEO

gez.
Mag.(FH) Kamil Kowalewski, MSc
CFO

Impressum

Herausgeber:

VST BUILDING TECHNOLOGIES AG

Schloss Leopoldsdorf | Feuerwehrstraße 17
2333 Leopoldsdorf bei Wien | Austria

Tel.: +43 2235 810 71 – 770

Fax: +43 2235 510 71 – 715

E-Mail: info@vstbuildingtechnologies.comwww.vstbuildingtechnologies.com

Konzept/Layout: edicto GmbH, Frankfurt

Haftungsbeschränkung

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheitsfaktoren darstellen, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Die Begriffe „davon ausgehen“, „annehmen“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können“, „planen“, „projizieren“, „sollte“ und vergleichbare Ausdrücke dienen dazu, zukunftsbezogene Aussagen zu kennzeichnen. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten über wirtschaftliche, währungsbezogene, technische, wettbewerbsbezogene und einige sonstige wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von denjenigen abweichen, von denen in den zukunftsbezogenen Aussagen ausgegangen wurde, kann keine Gewähr geleistet werden. Die VST BUILDING TECHNOLOGIES AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren und lehnt jede Verantwortung für derartige Aktualisierungen ab. Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft.